

JAHRES BERICHT 2018/19

GEÄNDERTER KONZERNABSCHLUSS 2018/19 1

GEÄNDERTER EINZELABSCHLUSS 2018/19 2



INHALT

KONZERNABSCHLUSS

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

zum Geschäftsjahr 2018/19	6
---------------------------	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hochbau	10
Tiefbau	16
Straßen- und Brückenbau	22
Bahnbau	28
Tunnelbau	34
Spezialkompetenzen	40
Nachhaltig wirtschaften	42

KONZERNABSCHLUSS 2018/19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46
Konzerngesamtergebnisrechnung	47
Konzernbilanz zum 31. März 2019	48
Konzernkapitalflussrechnung	50
Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2018/19	52
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/19	54
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018/19	113

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	131
------------------------------	-----

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. März 2019	138
-------------------	-----

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2018/19	140
-------------------------------	-----

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2018/19	142
Anlagenspiegel zum 31. März 2019	150
Beteiligungsliste zum 31. März 2019	154

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2018/19	158
-------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss	173
-----------------------------	-----

Hinweis zum geänderten Jahresbericht

Ende Juli dieses Jahres veröffentlichte die Swietelsky Bauges.m.b.H. wie üblich Konzernabschluss und Einzelabschluss zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19. Aufgrund eines Systemfehlers in den Stammdaten wurde die Rückstellung für Abfertigungen nicht in ausreichender Höhe bilanziert, was nachträgliche Korrekturen erforderte, die in der gegenständlichen Neuauflage des Jahresabschlusses berücksichtigt sind. Die Änderungen beeinflussen das solide wirtschaftliche Gesamtbild des Unternehmens nicht wesentlich und sind im Anhang erläutert.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410
E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com
FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:

Fredmansky GmbH, Linz

Fotos: SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz

Illustrationen: Studio5 kommunikations

Design & Werbeagentur OG, Baden

Technische Umsetzung online: E-Conomix GmbH, Wels

Produktion Print: X-Files Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH, Linz/Lichtenberg

Veröffentlichung: 30. September 2019

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Geschäftsbericht wird in Deutsch und Englisch veröffentlicht.

BAUT AUF IDEEN

„Der finanzielle Erfolg des Unternehmens ist
eine Auszeichnung aller Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter für ihr unternehmerisches
Denken und selbstständiges Handeln.“

A stylized, handwritten signature in white ink, appearing to read "Grassner".

RA Dr. Günther Grassner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

1936

gründet Hellmuth Swietelsky in Gmunden die „Straßenbauunternehmung Ing. Hellmuth SWIETELSKY“. Bald darauf verlegt er den Sitz in die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz.

1939

startet Hellmuth Swietelsky allen Kriegswirren zum Trotz den Bahnbau und gründet eine Filiale in Wien. Gearbeitet wird im Gleisbau mit Krampen und Schaufeln.

1949

errichtet Hellmuth Swietelsky auf einem Grundstück in St. Martin bei Linz eine Reparaturwerkstätte und Wohnbaracken für die Arbeiter. Die schwierigen Nachkriegsjahre können überwunden werden. Der Wiederaufbau nimmt Fahrt auf. Mit einem Prämiensystem fördert SWIETELSKY Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Damit wird der Grundstein für die erfolgreiche dezentrale Unternehmensstruktur gelegt.

1962

gründet Hellmuth Swietelsky eine Filiale in München mit Niederlassungen in Traunstein und Emmering. In Österreich kommen stetig neue Niederlassungen hinzu. Ende der 60er Jahre leitet der Betonbau den Vorstoß in weitere Sparten ein.

1974

erhält das Zentrallabor von SWIETELSKY die Berechtigung, in St. Martin als „staatlich autorisierte Prüfanstalt“ zu wirken. Projektüberwachungen in Mauretanien, Kamerun und der damaligen UdSSR bringen dem Labor auch internationales Ansehen.

1989

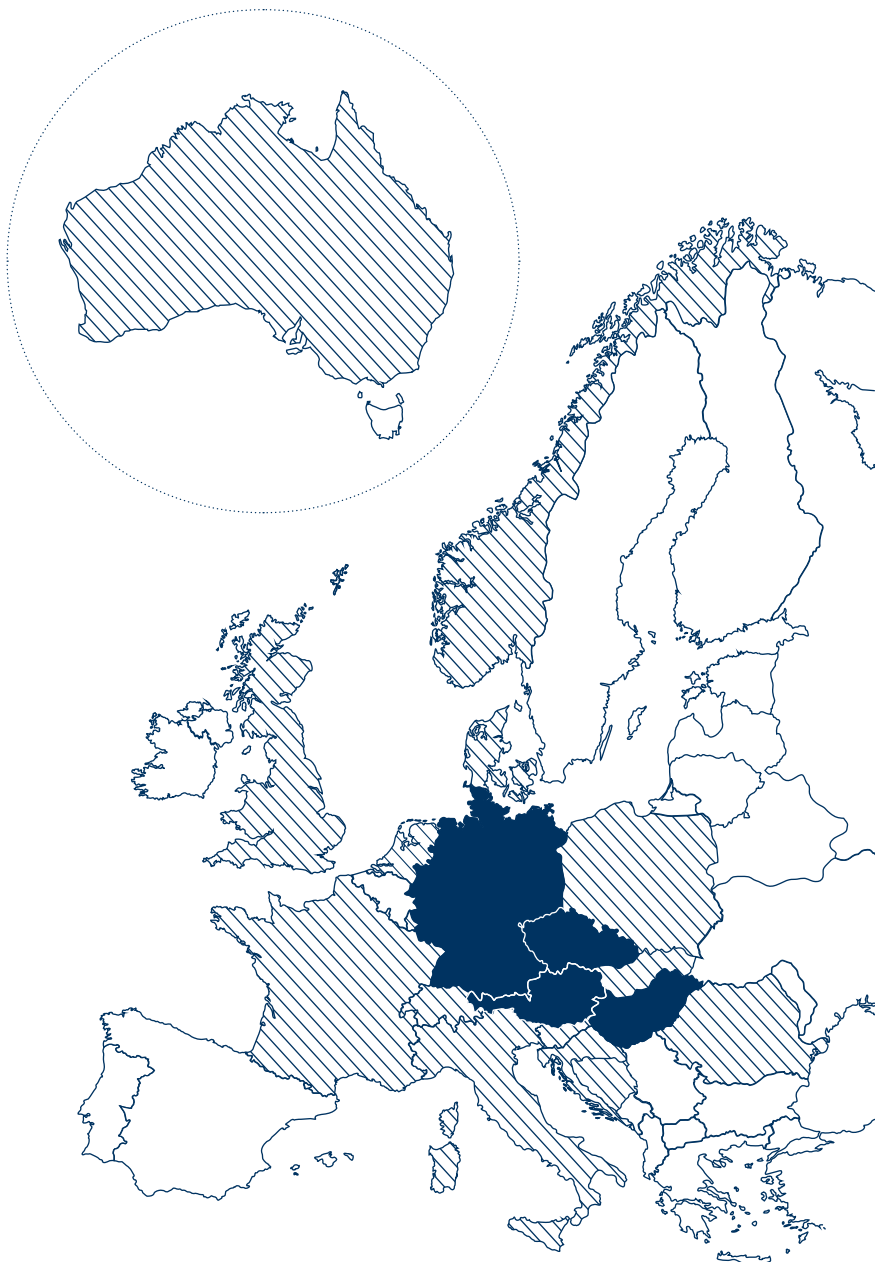
Die 80er Jahre sind geprägt von der kontinuierlichen Verbreiterung des Leistungsspektrums, insbesondere im Hochbau. Das Unternehmen forciert zudem den maschinellen Gleisbau. Infolge der „Ostöffnung“ 1989 werden Tochtergesellschaften in Ungarn, in Tschechien, in der Slowakei, in Slowenien, in Polen und in Kroatien gegründet.

2014

Infolge der Insolvenz eines großen Mitbewerbers werden in Österreich rund 1.000 neue Mitarbeiter erfolgreich in das Unternehmen integriert. Per 31.03.2014 kann daher die Bauleistung auf rund EUR 1,9 Mrd gesteigert werden und SWIETELSKY steigt zum drittgrößten Bauunternehmen Österreichs auf.

HEUTE

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist ein führendes Bauunternehmen in Zentral- und Osteuropa. Mit der Kraft von rund 10.000 Mitarbeitern, mehr als EUR 2,8 Mrd Bauleistung sowie einer dezentralen Organisationsstruktur sind wir internationaler Player, nationaler Winner und regionaler Champion in allen Sparten der Bauindustrie.



■ Kernmarkt
▨ andere Länder

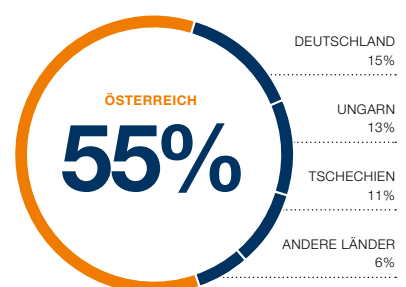
Anzahl der operativen Standorte über alle Geschäftsbereiche per 31.3.2019:
145 zu 141 im Jahr davor

MÄRKTE

19 LÄNDER

Niederlassungen in vier Kernländern (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und 15 weiteren Ländern (Australien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Slowenien)

BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN



DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL

10.351

6.711 Arbeiter
3.640 Angestellte

2018 2019



Geschäftsführung von links nach rechts:

Dipl.-Ing. Walter Pertl, Adolf Scheuchenpflug, Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, Peter Gal

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

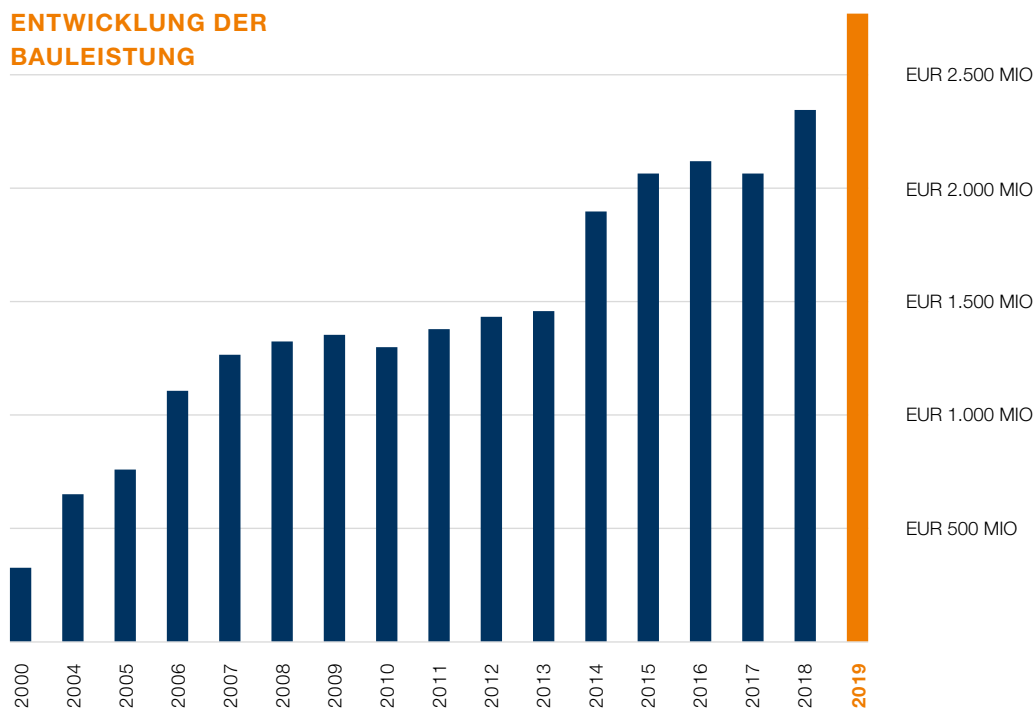
Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Wirtschaftsjahr 2018/19 erfüllte unsere optimistischen Erwartungen und ist das erfolgreichste in der Geschichte des Unternehmens. Bei guter konjunktureller Stimmung setzte SWIETELSKY sein organisches Wachstum ungebremst fort. In allen wichtigen Märkten wurden Zuwächse erzielt, wodurch die Bauleistung um 18% zum Vorjahr gesteigert werden konnte. Der Auftragsstand liegt mit EUR 3,12 Mrd, trotz plangemäßer Abarbeitung langfristiger Großprojekte, auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf den Wert von 29%.

Unser Hauptaugenmerk gilt seit jeher der Profitabilität und auch hier wurden erfreuliche Zuwächse erzielt. Der Gewinn vor Steuern (EBT) konnte um 39,16% gesteigert werden. Bei der EBIT Marge verweisen wir mit 4,1% auf einen im Branchenvergleich sehr guten Wert. Unvermindert achtsam sind wir im Hinblick auf die Kapitalstruktur und legen größten Wert auf den sparsamen Einsatz unserer finanziellen Mittel. Nichtsdestotrotz zeigten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut hohe Investitionsbereitschaft bei der Modernisierung unserer technischen Anlagen und Maschinen.

Wie bisher setzen wir auf unsere Strategie der Diversifizierung sowie unseren Führungsansatz, die unternehmerischen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu fördern. Im Herbst dieses Jahres soll erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens in Übereinstimmung mit den „Sustainability Reporting Standards“ der „Global Reporting Initiative (GRI)“ erstellt werden, um unsere Leistungen im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens transparent zu machen. Im nun laufenden Wirtschaftsjahr 2019/20 wollen wir die Bauleistung auf dem Niveau des Vorjahres konsolidieren und streben eine Rentabilität im Durchschnitt der letzten 3 Wirtschaftsjahre an.

ENTWICKLUNG DER BAULEISTUNG



BAULEISTUNG

ZUM VORJAHR

EUR 2.805.317.712

+18,0%

EBT

ZUM VORJAHR

EUR 107.431.173

+39,16%

AUFTRAGSSTAND

ZUM VORJAHR

EUR 3.116.309.013

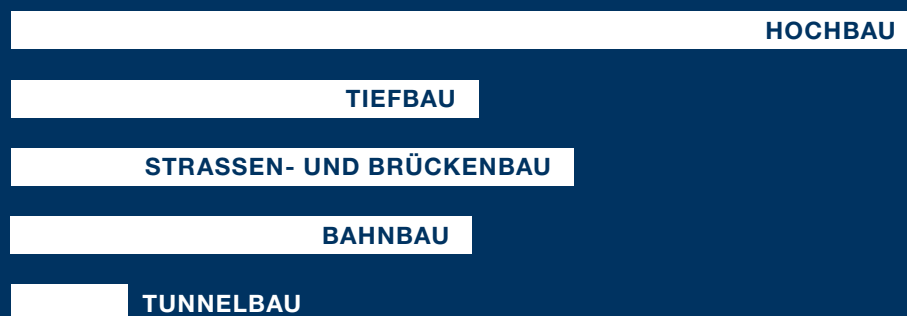
-0,01%

LEISTUNGS SPEKTRUM

Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens: Hochbau, Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Bahnbau und Tunnelbau.

Der Konzern bietet dabei mit höchster Qualität, Flexibilität und Termintreue Projekte aller Dimensionen an. Für größtmögliche Effizienz sorgt eine dezentrale Organisationsstruktur sowie eine Vielfalt an unterschiedlich ausgerichteten Filialen und Tochterunternehmen.

BAULEISTUNG NACH SPARTEN





HOCHBAU

BÜROS/BÜROKOMPLEXE
EINFAMILIENHÄUSER
EINKAUFSZENTREN
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN
HOCHGEBIRGSBAUTEN/SCHUTZHÜTTEN
HOTELS
INDUSTRIEBAUTEN
ÖFFENTLICHE BAUTEN
REVITALISIERUNGEN/UMBAUTEN
STADIEN
WOHNBAUTEN/SIEDLUNGSBAUTEN

SWIETELSKY ist in der Lage, Bauvorhaben jeder Größenordnung effizient zu realisieren. So sind wir vertrauenswürdiger Ansprechpartner für verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien beim Eigenheimbau, öffentliche Auftraggeber, Wohnungsgenossenschaften, private Investoren, Projektentwickler, Industrieunternehmen uvm.

SWIETELSKY
BAUT MIT VISION

In jedem Fall kann sich der Bauherr darauf verlassen, dass SWIETELSKY auf solide Werte baut. Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Auftraggeber an uns schätzen. Eine enorme Vielfalt an Projekten beweist die Flexibilität von SWIETELSKY als Auftragnehmer oder auch als Generalunternehmer. Mit umfassender Expertise – auch im modernen Holz- und Hybridbau – verstehen wir uns als baustoffneutraler Anbieter und sind allen Anforderungen gewachsen.



Bürogebäude, GTC White House, Budapest, Ungarn

**SWIETELSKY baut auf solide
Werte: Zuverlässigkeit &
wirtschaftliche Beständigkeit.**



Studentenheim, Milestone, Budapest, Ungarn



Wohnbau, Kreuzbergstraße, Feldkirch, Österreich



Wohnbau, Luční jez, Tschechien



Photo: KTM / Sebas Romero

Ausstellungsgebäude, KTM Motohall, Mattighofen, Österreich



Campusgebäude der Fachhochschule, Steyr, Österreich



Wohnbau, Althan Park, Wien, Österreich



Rendering: Wohnbau, Marina Tower, Wien, Österreich (Baustart 2018)

Photo: Zechner & Zechner ZT GmbH / Isochrom.com

Photo: SOFARIVA / ZOOM VP AT



Rendering: Bürogebäude, Austro Tower, Wien, Österreich (Baustart 2018)

BAULEISTUNG SPARTE HOCHBAU

Zahlen in Tsd EUR

2016/ 2017	792.925
2017/ 2018	946.925
2018/ 2019	1.014.245



Holzkompetenzzentrum Schlüßlberg, Österreich

Das neue SWIETELSKY-Werk für Holz- und Hybridbau besteht aus 3.900m² vorgefertigten Wand- und Dachelementen mit BSH-Satteldachträgern. Die Fassade wurde aus lasierten, sägerauen Fichtenlatten gefertigt.

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Hochbau-Projekte des Geschäftsjahres 2018/19 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.

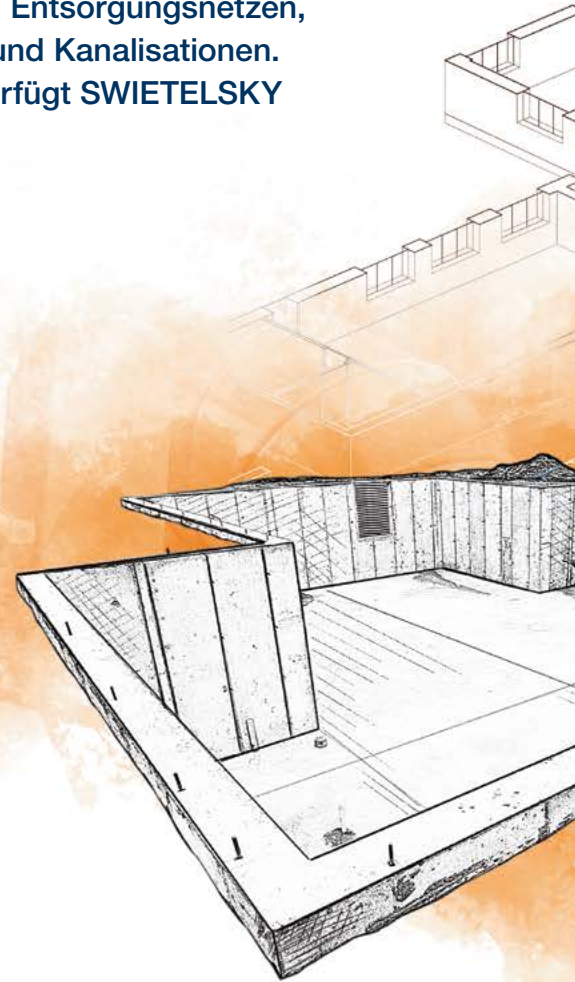


SWIEtimber ist eine im Jahr 2019 gegründete Produktmarke von



Im Tiefbau sorgt SWIETELSKY für die optimale Nutzung von Raum und Umwelt bei bestmöglichem Schutz der natürlichen Umgebung. Spezialisiert sind wir auch auf komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände, wie beispielsweise im Gebirge oder im Untergrund.

Durch Einsatz von modernsten Technologien und spartenübergreifendem Wissen können wir innovative, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösungen anbieten. Dies gilt für Erd-, Wasser- und Grundbau sowie den Bau von Versorgungs- und Entsorgungsnetzen, Wasserstraßen, Staudämmen und Kanalisationen. Über besondere Kompetenz verfügt SWIETELSKY im Spezialtiefbau.



TIEF BAU

ABBRUCHARBEITEN
AUSSENANLAGEN
BIOGASANLAGEN
DEPONIE UND RECYCLINGANLAGEN (INKL. KLÄRANLAGEN)
ERDBEWEGUNGEN
KANALBAUWERKE UND WASSERBAUWERKE
KRAFTWERKE
LÄRMSCHUTZ
LEITUNGSBAUTEN
SPEZIALBELÄGE
SPRENGARBEITEN
SEILBAHNEN, LIFTE, LAWINENVERBAUUNGEN UND -GALERIEN
TEST- UND SUCHBOHRUNGEN
TIEFENGRÜNDUNGEN, BAUGRUBEN- UND HANGSICHERUNGEN



Technologie & Know-how auch für komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände.



Radweg-Unterführung, Längenfeld, Österreich



Tennisplatz, Längenfeld, Österreich



Fernheizkraftwerk, Klagenfurt, Österreich



Außenanlagen, Raiffeisenbank, Freistadt, Österreich



Bahnsteig, Landshut, Deutschland



Kanalbau, Innrain, Österreich



Uferwand Rekonstruktion, Velencei See, Ungarn



Tiefbau-Arbeiten, Mairtalbrücke, Österreich



BAULEISTUNG SPARTE TIEFBAU

Zahlen in Tsd EUR

2016/ 2017	332.850
2017/ 2018	373.985
2018/ 2019	521.375



Leitungsbau für Beschneiungsanlagen TITLIS, Engelberg, Schweiz

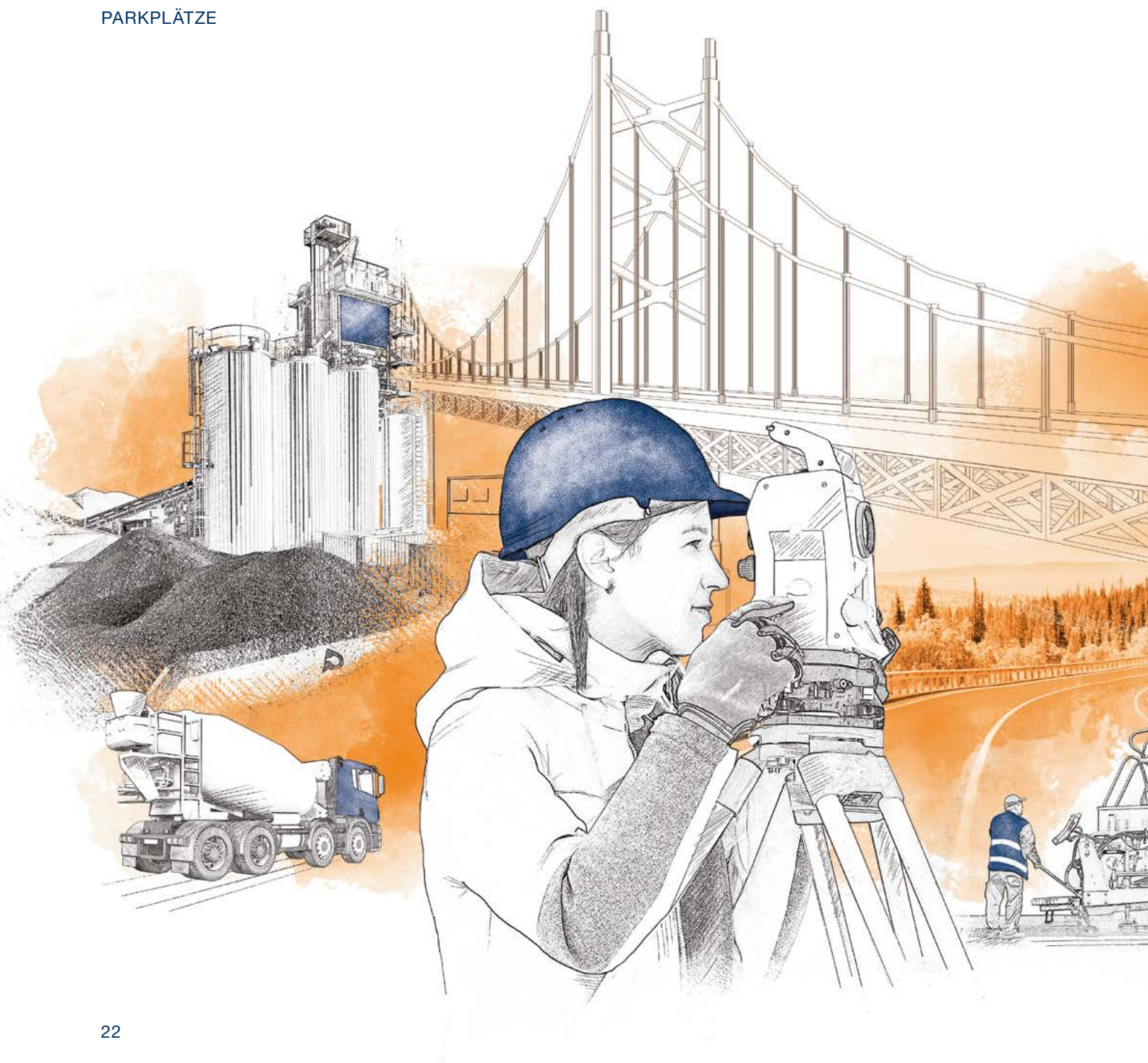
Das SWIETELSKY Tochterunternehmen HTB Bau aus Tirol war beauftragt, Beschneiungsleitungen im Zentralschweizer Gebirge hochzuziehen, allerdings nicht auf herkömmliche Weise mit einem Leitungsraben, sondern per „Aufputz-Verlegung“ auf die Felswand. Voraussetzungen für das Gelingen des Projektes waren die erfahrenen Mitarbeiter, die alpinechnisch perfekte Ausrüstung und die logistischen Fähigkeiten des Unternehmens. Priorität 1 war selbstverständlich die Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften.

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Tiefbau-Projekte des Geschäftsjahres 2018/19 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



STRASSEN- UND BRÜCKENBAU

ASPHALTPRODUKTION
AUSSICHTSPLATTFORMEN
AUTOBAHNEN UND STRASSEN
BRÜCKEN
ERLEBNISSTEIGE
FLUGPLÄTZE
FORSTWEGE UND GÜTERWEGE
HÄNGEBRÜCKEN
HOCHSTRASSEN
ORTSPLÄTZE
PARKPLÄTZE



Am Anfang der Geschichte von SWIETELSKY war individuelle Mobilität für Millionen Europäer nicht mehr als eine kühne Vision. Für Straßenbau-Pionier Hellmuth Swietelsky wurde sie zur persönlichen Mission. Über 80 Jahre später haben wir die eigenen Grenzen vielfach verschoben und jede Projektdimension im Straßen- und Brückenbau erfolgreich bewältigt.

Als erfahrener, flexibler und bedingungslos qualitätsorientierter Partner der öffentlichen Hand haben wir mitgeholfen, Infrastruktur aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Als sich die Anforderungen über die Zeit gewandelt haben, war SWIETELSKY immer an der Spitze der Entwicklung. Daher sind wir heute mehr denn je gefragt und gefordert, wenn es darum geht moderne Lösungen für wachsende urbane Räume zu realisieren.





Brückenbau, A94, Deutschland



Brückenbau, Gamperl-Viadukt, Semmering, Österreich

SWIETELSKY ist Pionier & Visionär in Aufbau und Entwicklung von Verkehrswegen.



Brückenbau, Fehlbachbrücke, Erding, Deutschland



Brückenbau, Fußgängerhängebrücke, Tartano, Italien



Hirschbichlstraße, Nationalpark Berchtesgaden, Deutschland



Straßenbau, Tirol, Österreich



Pistensanierung, Klagenfurt, Österreich

BAULEISTUNG SPARTE STRASSEN- UND BRÜCKENBAU

Zahlen in Tsd EUR

2016/ 2017	471.181
2017/ 2018	531.847
2018/ 2019	628.042



Aus der Vielzahl unterschiedlicher Straßen- und Brückenbau-Projekte des Geschäftsjahres 2018/19 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



Sicherheitsausbau Vöestbrücke Linz, Österreich

Die städtische Autobahnbrücke bekommt zwei zusätzliche Brücken („Bypässe“). Ziel ist eine Entflechtung der Verkehrsströme und eine Reduktion des Staus. Das Investitionsvolumen der ASFINAG beläuft sich auf EUR 180 Mio.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägte das Denken und Handeln von SWIETELSKY im Verlauf seiner Geschichte wie kein anderes. So wussten die Gründer bereits vor 80 Jahren: ohne den Transportweg Schiene wäre der Straßenverkehr ökonomisch und ökologisch schnell überfordert. Aus dem Straßenbau-Pionier wurde ein Bahnbau-Pionier.

**SWIETELSKY
BRINGT
INFRASTRUKTUR
AUF SCHIENE**

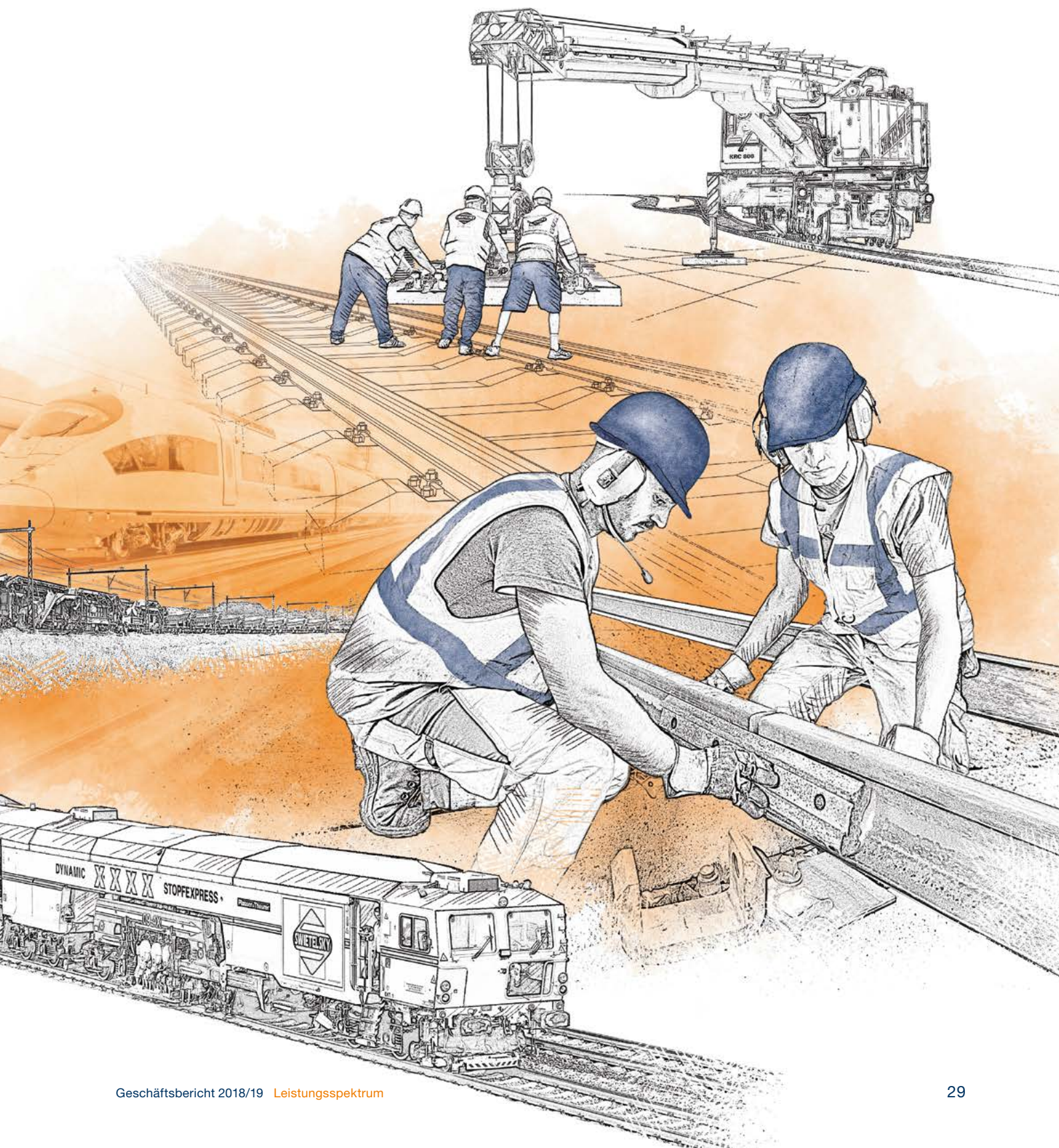
SWIETELSKY schafft im Gleisbau die Voraussetzungen, damit Menschen und Güter schnell, günstig, sicher und komfortabel transportiert werden können.

Weitsichtigen Investitionen verdankt das Unternehmen den modernsten Maschinenpark seiner Branche und ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Durch die Entwicklung und den Einsatz von Großmaschinen hat SWIETELSKY den Bahnbau in Sachen Effizienz und Arbeitssicherheit revolutioniert. Heute sind wir in dieser Sparte europaweit führend und auch in Australien tätig.



BAHNBAU

GLEISANLAGEN FÜR VOLLBAHNEN, STRASSENBAHNEN UND U-BAHNEN
SPEZIALGERÄTE UND SONDERLÖSUNGEN
BAUSTELLENLOGISTIK
GÜTERVERKEHR UND SONDERTRANSPORTE



Erfahrung, Know-how und Technologie für maximale Flexibilität im Bahnbau.



Instandsetzungsarbeiten Führungsschiene, Flughafen Wien, Österreich



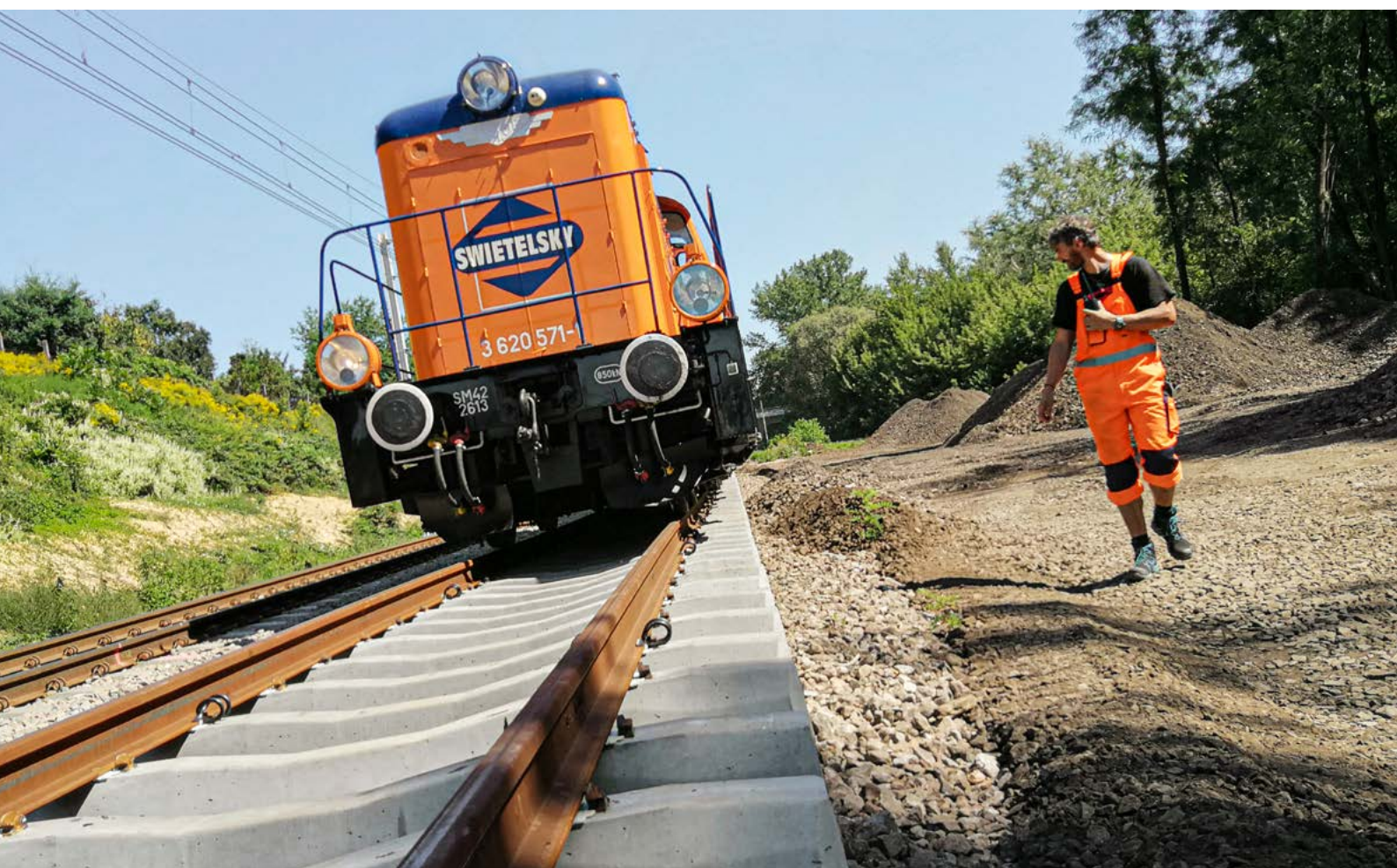
Gleisarbeiten (RU 800 S), Wadden, Niederlande



Erhaltungstopfarbeiten, Zábřeh na Moravě, Tschechien



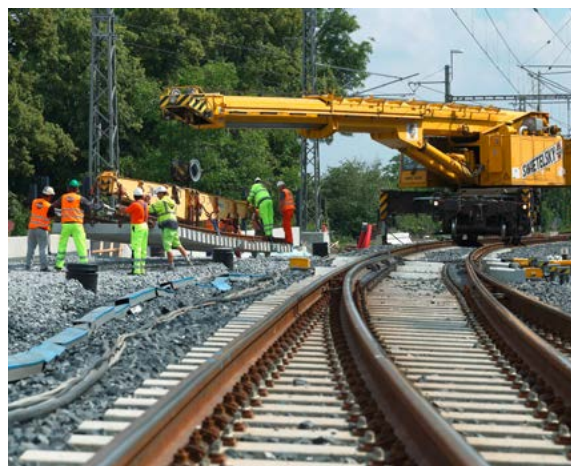
Gleisbau, Bahnhof, Babica, Polen



Gleisbau, Railway Line 95, Polen



Gleisarbeiten (RU 800 S), Obrnice – Čížkovice, Tschechien



Bahnhofsumbau, Čelákovice, Tschechien

BAULEISTUNG SPARTE BAHNBAU

Zahlen in Tsd EUR

2016/ 2017	332.523
2017/ 2018	400.930
2018/ 2019	513.572

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Bahnbau-Projekte des Geschäftsjahres 2018/19 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.





Foto: Rhomberg Bahntechnik



Neubaustrecke Wendlingen-Ulm

Beim großen Schienenverkehrsprojekt in Baden-Württemberg wurde im Dezember 2018 ein neuer Meilenstein erreicht als die jeweils 120 Meter langen Schienen im Ulmer Hauptbahnhof von Güterzügen auf einen Spezial-LKW umgeladen wurden. Der LKW transportierte die Schienen über die im Rohbau fertiggestellte Neubaustrecke.

TUNNELBAU

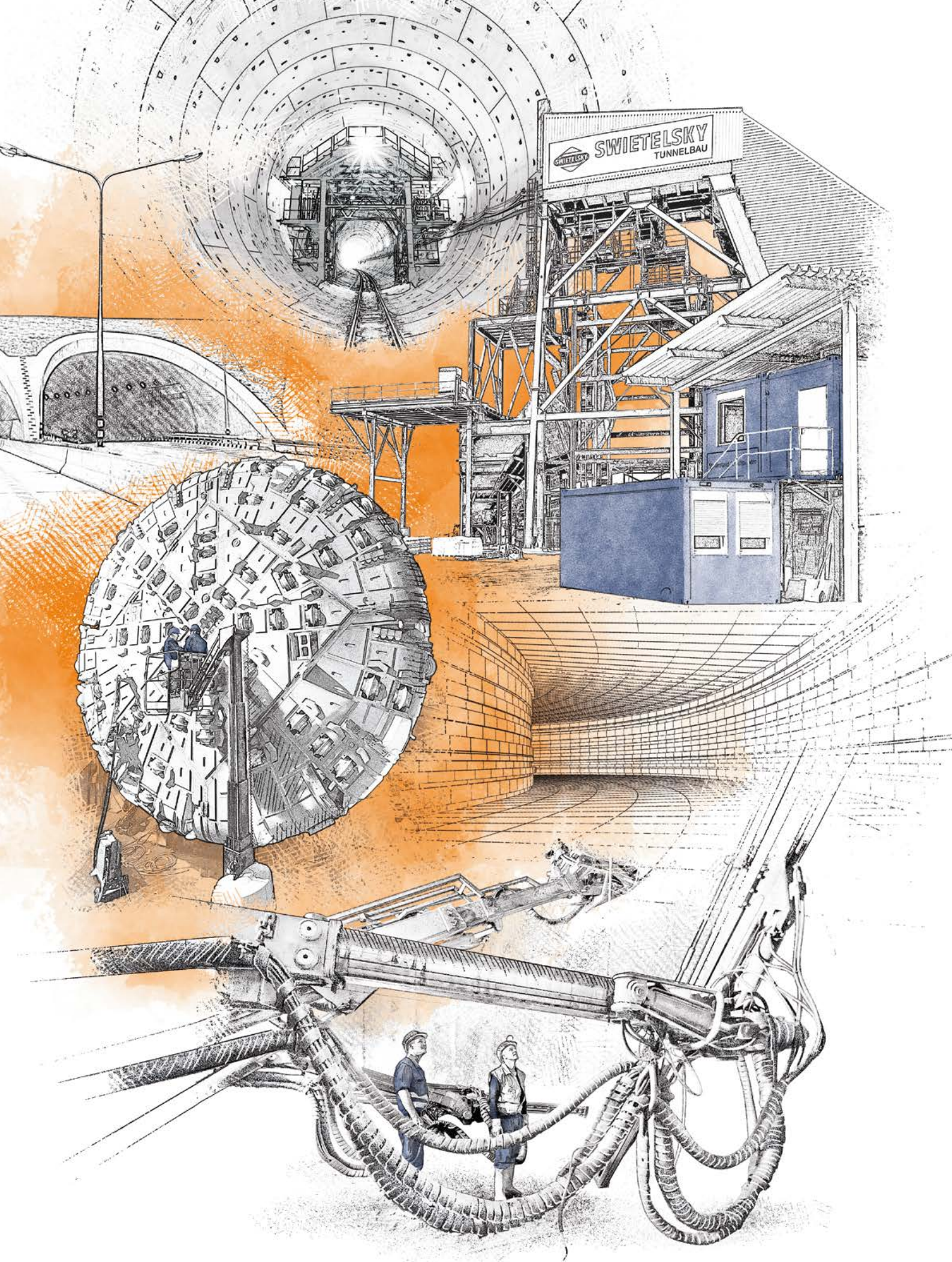
EISENBAHTUNNEL
STOLLEN, KAVERNEN UND SCHÄCHTE
STRASSENTUNNEL
U-BAHTUNNEL



**SWIETELSKY
GEHT BAUPROJEKTEN
AUF DEN GRUND**

Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken, sondern werten insbesondere alpine Zonen als Lebensraum für Mensch und Tier auf. Die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde schont natürliche Ressourcen und verhindert Lärmentwicklung. Auch im wachsenden urbanen Raum garantieren U-Bahntunnel umweltfreundliche und effiziente Mobilität.

Als Pionier im Straßenbau wie auch im Bahnbau hat SWIETELSKY früh die Potenziale im Stollen- und Tunnelbau erkannt. Über die Mitwirkung an bedeutenden Infrastrukturprojekten konnte man sich schließlich auch mit dieser Sparte als führender Spezialist profilieren. Was SWIETELSKY dabei auszeichnet ist die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit geologischen Besonderheiten, die Kompetenz in der Anwendung hochtechnologischer Maschinen und Verfahren, aber auch das bautechnische Know-how der Konstrukteure.





Steinbühl tunnel, Neubaustrecke Wendlingen-Ulm, Deutschland



Karawankentunnel, Österreich

SWIETELSKY garantiert raschen Vortrieb und innovative Konstruktionen im Tunnelbau.



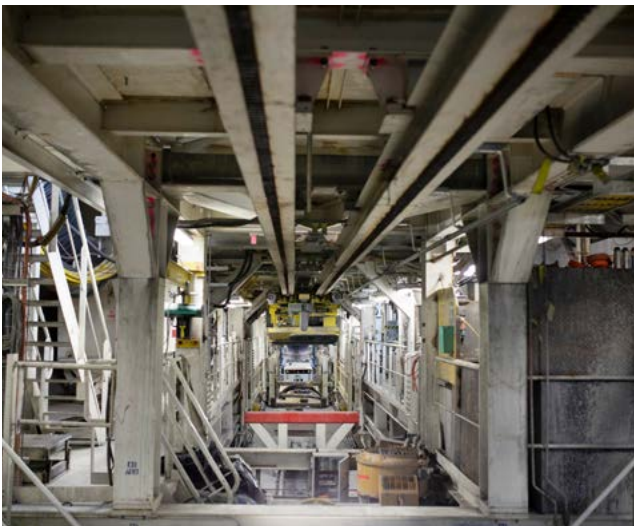
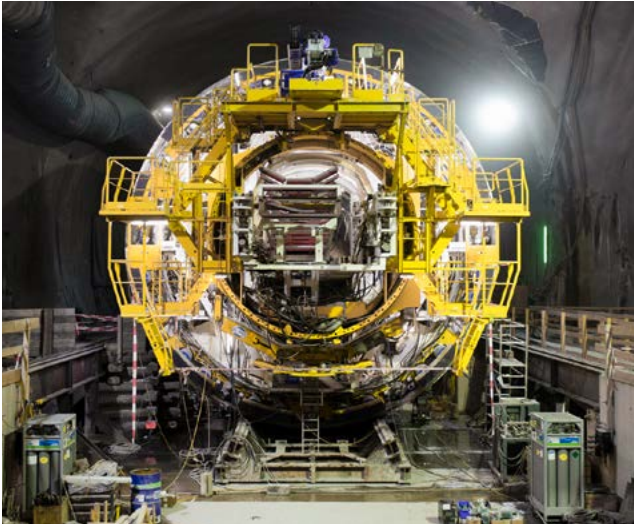
Boßlertunnel, Neubaustrecke Wendlingen-Ulm, Deutschland



Fildertunnel, Projekt Stuttgart 21, Deutschland

BAULEISTUNG SPARTE TUNNELBAU Zahlen in Tsd EUR

2016/ 2017	94.041
2017/ 2018	122.779
2018/ 2019	128.084

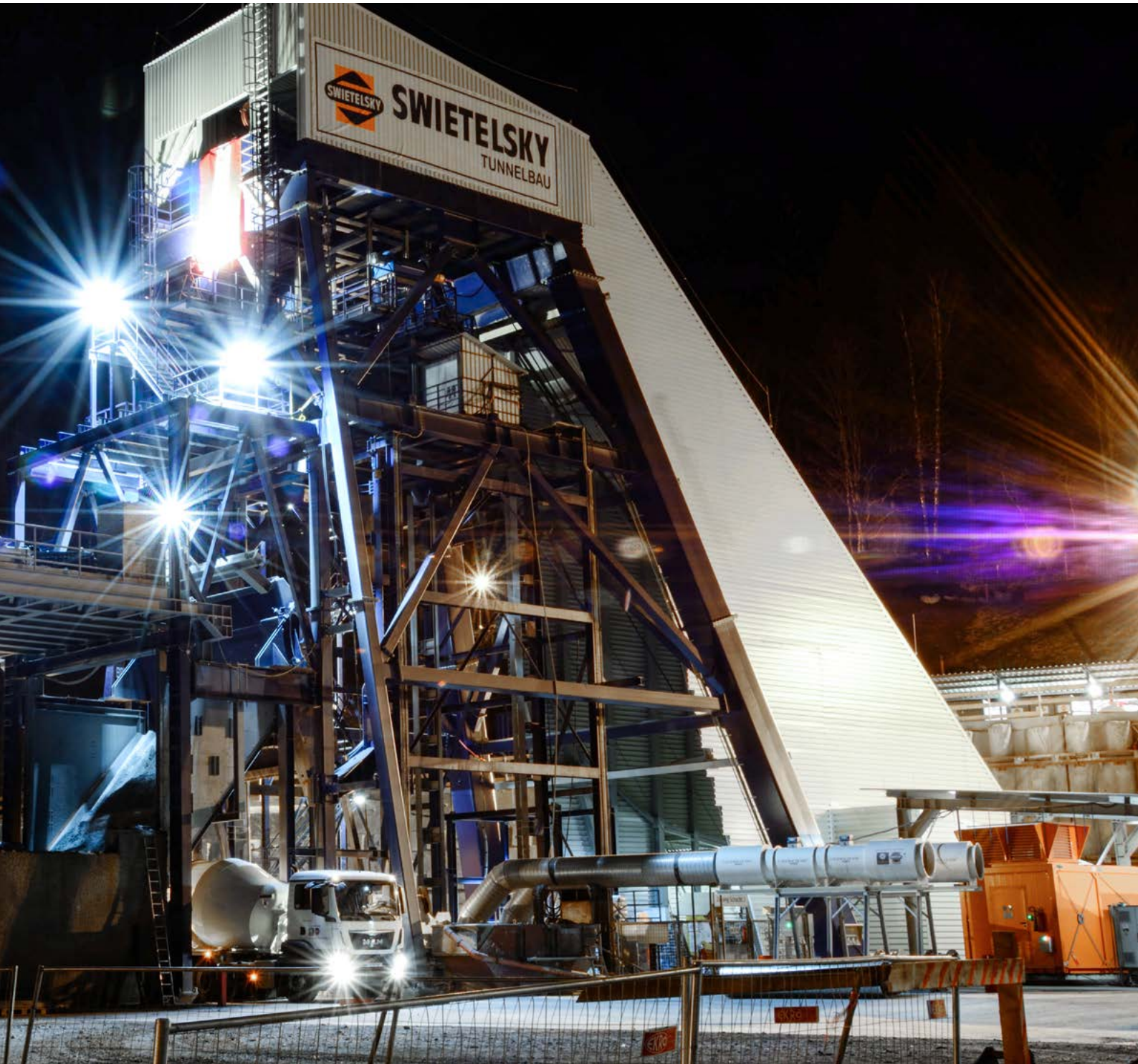


Semmering Basistunnel (Fröschnitzgraben), Österreich

Der Abschnitt ist mit rund 13 Kilometern der längste des Semmering Basistunnels. Die Besonderheiten liegen in der komplexen Logistik, nach der das gesamte Tunnelsystem über zwei ca 400 Meter tiefe Vertikalschächte aufgeschlossen und angedient wird. Der Vortrieb erfolgt durch zwei 120 Meter lange und 2.500 Tonnen schwere Tunnelbohrmaschinen.



Aus der Vielzahl unterschiedlicher Tunnelbau-Projekte des Geschäftsjahres 2018/19 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



SPEZIAL KOMPETENZEN

Der Tourismus ist ein wesentlicher Motor für die Wirtschaft. Im alpinen Raum, wo sich SWIETELSKY seit jeher zuhause fühlt, spielen der Berg- und Wandertourismus neben dem Skibetrieb eine wichtige Rolle. Um Touristen die eindrucksvollen Landschaften, die faszinierende Natur und die Besonderheiten des alpinen Raumes nahe zu bringen, stellen sich immer neue bauliche Aufgaben. Diesen ist SWIETELSKY in besonderer Weise gewachsen und meistert alle logistischen und technischen Herausforderungen im Hochgebirge.

HOCH GEBIRGS BAU

HOLZ UND HYBRID BAU

Während sich Holzbau zum Standard moderner Architektur entwickelt, sind bei Planern und Architekten noch viele Fragen offen. Fragen, die niemand besser beantworten kann als jemand, der bereits unzählige Holzbauprojekte von Neubau über Umbau bis zum Hybridbau realisiert hat. Unter der Marke SWIETimber bündelt SWIETELSKY das Wissen von über einhundert holzbauerfahrenen Experten. Damit sind wir auch in diesem Marktsegment jeder Herausforderung gewachsen und verstehen uns als baustoffneutraler Partner unserer Kunden in Planung und Umsetzung.

IMMOBILIEN ENTWICKLUNG

Das Team von SWIETELSKY Developments steht seit 35 Jahren für die Planung, Errichtung und Vermarktung hochwertiger Wohnimmobilien. Jeder Kunde kann sich auf die Bauqualität verlassen, für die der Name SWIETELSKY bürgt. Kompetente und zuverlässige Ansprechpartner mit jahrzehntelanger Erfahrung lassen Wohnträume in Erfüllung gehen. Mit viel Liebe zu Wohndetails und umfassender Marktkennntnis realisieren wir nicht nur Projekte, sondern schaffen nachhaltige Werte.

In einigen Marktsegmenten verfügt SWIETELSKY aufgrund seiner gewachsenen Struktur oder strategischer Absichten über spezifische Kompetenz.

SPORT UND FREIZEIT ANLAGEN BAU

Sportliche Aktivität in der Freizeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. SWIETELSKY sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für eine optimale Planung und Errichtung von Sportanlagen sowie für Sanierungen im Innen- und Außenbereich. Die drei wesentlichen Leistungsbereiche im Sportstättenbau sind Sporthallen, Sportanlagen und Bäder.

METALL BAU

SWIETELSKY bietet seinen Kunden auch im Metallbau langjährige Erfahrung und Spezialkompetenz, beispielsweise bei der Herstellung von Großfassaden. Unsere Stärke liegt in technisch und qualitativ anspruchsvollen Projekten, die neben einer traditionellen und exakten Fertigung ein hohes Maß an Planungsleistung sowie ein professionelles Projektmanagement verlangen. Mit viel Gespür für das Detail realisieren wir aber auch kleinere Aufträge wie spezifische Fenster, Türen, Tore, Gitter, Wintergärten und vieles mehr.

Aus unserer rund 80-jährigen Erfahrung als Unternehmensgruppe SWIETELSKY und der geballten Kraft eines finanzstarken internationalen Baukonzerns entstanden die Möglichkeiten, die wir im General- und Totalunternehmerbau anbieten. Damit große Visionen nicht an kleinen Details scheitern, gibt es unsere Komplettlösungen von der Planung über das Projektmanagement bis hin zur Bauausführung. So hat der Kunde einen einzigen Ansprechpartner bis zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

TOTAL UND GENERAL UNTER NEHMER BAU

UMWELT TECHNIK

Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden gehört zu den Aufgaben unserer Zeit. SWIETELSKY verfügt über umfassendes Know-how in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling, erbringt Komplettleistungen im Deponie- und Anlagenbau und ist Spezialist für umwelttechnische Sonderverfahren. Der steigende Bedarf an erneuerbarer Energie hat zu innovativen technischen Entwicklungen geführt, die SWIETELSKY beherrscht. Selbstverständlich ist das Unternehmen auch nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement zertifiziert.



NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA von SWIETELSKY. Wir denken den Begriff ganzheitlich und sehen darin die Voraussetzung für organisches Wachstum und langfristige Prosperität.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Ab 2019 veröffentlicht die Unternehmensgruppe SWIETELSKY einen konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht über ihre gesetzlichen Berichtspflichten hinaus. Informationen und Daten über Aktivitäten und Leistungen des Unternehmens im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens sind darin erfasst und umfassend dargestellt.

PERSONALENTWICKLUNG

Einen besonderen Stellenwert genießen die Personalentwicklung sowie die Ausprägung einer konzernweit geteilten Unternehmenskultur. Unsere Philosophie, die wir seit rund 80 Jahren als Arbeitgeber verfolgen, wirkt motivierend auf unsere Mitarbeiter, die dem Unternehmen überdurchschnittlich lange verbunden bleiben. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind neben Entwicklungsperspektiven und Verdienstmöglichkeiten auch gemeinsame Werthaltungen, die unser Miteinander prägen und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz erhöhen.

JUGENDAUSBILDUNG

Engagiert zeigt sich SWIETELSKY auch in der Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Mehr als 200 Lehrlinge werden konzernweit in 15 verschiedenen Berufen ausgebildet. Wir sehen darin einerseits eine Investition in die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens und andererseits betrachten wir die Jugendausbildung auch als unsere gesellschaftliche Verpflichtung.

COMPLIANCE MANAGEMENT

In Sachen „Compliance Management“ gelten bei SWIETELSKY die international strengsten Maßstäbe. Um die Einhaltung aller gesetzlichen Verpflichtungen zu gewährleisten, werden die größtmöglichen Anstrengungen unternommen und Mitarbeiter kontinuierlich sensibilisiert sowie geschult.

INNOVATION

In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass die entsprechenden Konzerneinheiten über die neuesten Entwicklungen speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren informiert werden. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben kollaborativen Forschungsprojekten, auch eigene Entwicklungen zu realisieren. In den Bereichen Ingenieurtiefbau und Tunnelbau konnten beispielsweise neuartige Bauverfahren als Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht werden.

KONZERN ABSCHLUSS 2018/19

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Umsatzerlöse	(1)	2.672.762	2.213.417
Bestandsveränderungen		-35.913	22.252
Aktivierte Eigenleistungen		13.485	5.739
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	16.495	15.638
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-1.726.681	-1.454.727
Personalaufwand	(4)	-612.876	-544.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-187.540	-149.458
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	17.203	16.890
Beteiligungsergebnis	(8)	4.444	226
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		161.379	125.667
Abschreibungen	(5)	-51.591	-45.693
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		109.788	79.974
Zinsen und ähnliche Erträge		1.635	1.786
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.973	-4.559
Zinsergebnis		-2.338	-2.773
Übriges Finanzergebnis		-19	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		107.431	77.201
Ertragsteuern	(9)	-25.466	-23.503
Ergebnis nach Steuern		81.965	53.698
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil		1.321	1.323
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-186	0
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		80.830	52.375

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. APRIL 2018 BIS 31. MÄRZ 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Ergebnis nach Ertragsteuern	81.965	53.698
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	267	290
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.896	-1.286
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	449	353
	-1.180	-643
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-1.425	588
Veränderung Finanzinstrumente	-1.004	187
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	171	-46
	-2.258	729
Sonstiges Ergebnis	-3.438	86
Gesamtergebnis nach Steuern	78.527	53.784
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	1.321	1.323
davon: auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-186	0
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	77.392	52.461

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2019

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2019	31.3.2018 angepasst ¹⁾	1.4.2017 angepasst ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte((10)	12.085	10.627	11.386
Sachanlagen	(10)	341.973	295.952	263.015
Equity-Beteiligungen	(11)	11.977	11.384	11.938
Andere Finanzanlagen	(11)	21.742	18.853	17.638
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	5.473	2.323	6.775
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	5.099	5.384	1.525
Latente Steuern	(15)	8.297	7.055	7.369
		406.646	351.578	319.646
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(12)	112.686	84.073	69.208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	374.797	352.534	273.506
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	77.451	49.152	50.480
Liquide Mittel	(14)	525.003	507.767	317.251
		1.089.937	993.526	710.445
		1.496.583	1.345.104	1.030.091

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

PASSIVA

ZAHLN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2019	31.3.2018 angepasst ¹⁾	1.4.2017 angepasst ¹⁾
Konzerneigenkapital				
Stammkapital		7.705	7.705	7.705
Kapitalrücklagen		58.269	58.269	58.269
Hybridkapital		30.462	30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen		10.591	10.422	10.151
Gewinnrücklagen		327.777	257.854	215.664
Nicht beherrschende Anteile		-122	0	0
	(16)	434.682	364.712	322.251
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	(17)	28.511	25.772	24.036
Finanzverbindlichkeiten	(18)	3.001	78.817	137.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	29.979	26.681	23.792
Sonstige Schulden	(18)	11.469	9.377	9.220
Latente Steuern	(15)	21.010	18.264	10.367
		93.970	158.911	204.949
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(17)	122.498	90.873	74.326
Finanzverbindlichkeiten	(18)	76.956	2.602	2.490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	655.625	630.454	329.876
Sonstige Schulden	(18)	112.852	97.552	96.199
		967.931	821.481	502.891
		1.496.583	1.345.104	1.030.091

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

VOM 1. APRIL 2018 BIS 31. MÄRZ 2019

ZAHLN IN TSD EUR	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	81.965	53.698
Latente Steuern	52	8.667
Nicht zahlungswirksames Ergebnis:		
Aus Equity-Beteiligungen	-594	554
Abschreibungen/Zuschreibungen	51.511	45.925
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	534	450
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-2.467	-2.192
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	131.001	107.102
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-24.412	-14.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Arbeitsgemeinschaften	-20.447	-73.804
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.864	2.758
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-39.806	-3.159
Kurzfristige Rückstellungen	32.544	16.136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Arbeitsgemeinschaften	33.273	302.671
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-1.881	1.641
Sonstige Verbindlichkeiten	10.577	-556
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	123.713	337.871

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Investitionen		-96.872	-84.777
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		5.497	8.370
Konsolidierungskreisänderungen		-5.469	0
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-96.844	-76.407
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten		13	-55.536
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-13	-1.225
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-1.799	-989
Veränderung von Konzernfinanzierungen		134	-6.625
Gezahlter Hybridkupon		-1.321	-1.323
Ausschüttungen		-10.000	-10.000
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-12.986	-75.698
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		123.713	337.871
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-96.844	-76.407
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-12.986	-75.698
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		13.883	185.766
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		500.921	315.329
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		-6.594	-174
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	508.210	500.921

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL 2017 BIS 31. MÄRZ 2019

ZAHLEN IN TSD EUR	Stamm- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital
Stand am 1. April 2017 (bisher)	7.705	58.269	30.462
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8	0	0	0
Stand am 1. April 2017 (korrigiert)	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 31. März 2018	7.705	58.269	30.462
Erstanwendung IFRS 15 und IFRS 9	0	0	0
Stand am 1. April 2018	7.705	58.269	30.462
Konzernergebnis	0	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand am 31. März 2019	7.705	58.269	30.462

Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtkapital
10.151	221.716	-4.021	324.282	0	324.282
0	-2.031	0	-2.031	0	-2.031
10.151	219.685	-4.021	322.251	0	322.251
0	53.698	0	53.698	0	53.698
-51	0	639	588	0	588
290	0	0	290	0	290
0	187	0	187	0	187
0	-1.286	0	-1.286	0	-1.286
32	275	0	307	0	307
271	52.874	639	53.784	0	53.784
0	-1.323	0	-1.323	0	-1.323
0	-10.000	0	-10.000	0	-10.000
10.422	261.236	-3.382	364.712	0	364.712
0	2.700	0	2.700	0	2.700
10.422	263.936	-3.382	367.412	0	367.412
0	82.151	0	82.151	-186	81.965
-74	0	-1.351	-1.425	0	-1.425
267	0	0	267	0	267
0	-1.004	0	-1.004	0	-1.004
0	-1.896	0	-1.896	0	-1.896
-24	644	0	620	0	620
169	79.895	-1.351	78.713	-186	78.527
0	-1.321	0	-1.321	0	-1.321
0	0	0	0	64	64
0	-10.000	0	-10.000	0	-10.000
10.591	332.510	-4.733	434.804	-122	434.682

GEÄNDERTER KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Allgemeine Grundlagen

Die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz, zum 31. März 2019 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und

Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für beide Geschlechter verstanden werden.

Änderungen aufgrund von Fehlern

Aufgrund eines Systemfehlers in den Stammdaten wurde in den vorangegangenen Konzernabschlüssen für zukünftige Beendigungsansprüche die Rückstellung für Abfertigungen nicht in ausreichender Höhe bilanziert, obwohl bereits eine Verpflichtung im Sinne des IAS 19 vorlag. Aus diesem Grund erfolgte daher im vorliegenden Konzernabschluss eine entsprechende Anpassung der Konzernabschlüsse zum 1. April 2017 (31. März 2017), zum 31. März 2018 sowie zum 31. März 2019. Insgesamt wurde daher eine Rückstellung in Höhe von TEUR 3.689 erfasst, die die Gewinnrücklagen bzw das Konzerneigenkapital entsprechend reduzierte.

ZAHLEN IN TSD EUR	1.4.2017 bisher	Anpassung	1.4.2017 korrigiert	31.3.2018 bisher	Anpassung kumuliert	31.3.2018 korrigiert
PASSIVA						
Konzerneigenkapital						
Gewinnrücklagen	217.695	-2.031	215.664	260.751	-2.897	257.854
Langfristige Schulden						
Rückstellungen	22.005	2.031	24.036	22.875	2.897	25.772

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

Aufgrund der Fehlerkorrektur erhöhte sich der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2017/18 um TEUR 866 und im Geschäftsjahr 2018/19 um TEUR 792. Dementsprechend reduzierte sich jeweils in gleicher Höhe das Ergebnis nach Steuern. Ebenso erfolgte eine Anpassung der Konzernkapitalflussrechnung in den Positionen Ergebnis nach Steuern und Veränderung der langfristigen Rückstellungen

in Höhe von jeweils TEUR 866 für die Vergleichsperiode 2017/18 sowie in Höhe von jeweils TEUR 792 für 2018/19, sodass per Saldo der Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis in beiden Jahren unverändert blieb. Darüber hinaus erfolgte eine Anpassung im Konzernabschluss zum 31. März 2019 der Tabelle zu den Umsatzerlösen im Konzernanhang (siehe (1) Umsatzerlöse).

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Standards / Interpretationen		Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (inkl Klarstellung)	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 4	Versicherungsverträge	1.1.2018	1.1.2018
IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018	1.1.2018
Diverse	Verbesserungsprozess IFRS 2014–2016	1.1.2018	1.1.2018

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Die Auswirkungen der neu anzuwendenden Standards IFRS 15 und IFRS 9 werden im Folgenden erläutert:

IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen.

SWIETELSKY hat für die Erstanwendung zum 1. April 2018 die modifizierte retrospektive Methode, ohne Anwendung von Erleichterungsbestimmungen, gewählt. Die Effekte aus der Erstanwendung wurden direkt im Eigenkapital erfasst, daher erfolgte keine rückwirkende Anpassung der Vergleichsperiode.

Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. April 2018 zeigt die folgende Tabelle:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018 angepasst ¹⁾	IFRS 15 Anpassungen	1.4.2018
AKTIVA			
Vorräte	84.073	-8.130	75.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354.857	11.932	366.789
PASSIVA			
Gewinnrücklagen	257.854	2.835	260.689
Latente Steuern	18.264	967	19.231

Bei Bauaufträgen liegt die Verfügungsmacht über die geschaffenen oder verbesserten Vermögenswerte stets bei unseren Kunden. Die Umsatzrealisierung erfolgt so wie bisher zeitraumbezogen auf Basis der tatsächlich erbrachten Leistung. Aus der eigenen Projektentwicklungstätigkeit ergeben sich Änderungen im Zeitpunkt der Erlösrealisierung. IFRS 15 sieht eine anteilige Gewinnrealisierung bei bereits verkauften, aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten vor. Zum Erstanwendungszeitpunkt ergibt sich daraus ein Effekt auf die Gewinnrücklagen in

Höhe von TEUR 2.835. Diese Projekte werden nach IFRS 15 nicht mehr unter den Vorräten, sondern als Vertragsvermögenswerte im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 15, im Vergleich zu den bisher geltenden Standards IAS 11 und IAS 18, auf die Posten der Konzernbilanz sowie auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2019	Veränderung	31.3.2019 (ohne Anwendung IFRS 15)
AKTIVA			
Vorräte	112.686	1.189	113.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380.270	-21.211	359.058
PASSIVA			
Eigenkapital	434.682	-2.344	432.338
Rückstellungen	151.009	-16.782	134.227
Latente Steuern	21.010	-896	20.114
Umsatzerlöse	2.672.762	-21.211	2.651.551
Bestandsveränderungen	-35.913	1.189	-34.724
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-187.540	16.782	-170.758
Latente Steuern	-429	896	467

IFRS 9 verfolgt einen neuen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und unterscheidet zwischen zwei Bewertungskategorien (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten), basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens bzw auf den charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die Bewertung im Hinblick

auf Wertminderungen hat nach dem neuen Modell der erwarteten Kreditausfälle (Expected Credit Loss) zu erfolgen. SWIETELSKY hat für die Erstanwendung zum 1. April 2018 die modifizierte retrospektive Methode gewählt. Sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfüllen nach IFRS 9 das Kriterium, dass ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungsströme vorliegen.

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

Die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. April 2018 zeigt die folgende Tabelle:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018 angepasst ¹⁾	IFRS 9 Anpassungen	1.4.2018
AKTIVA			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354.857	-180	354.677
Latente Steuern	7.055	45	7.100
PASSIVA			
Gewinnrücklagen	257.854	-135	257.719

Die Umgliederungen der Bewertungskategorien zum 1. April 2018 stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 1.4.2018	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2018
AKTIVA				
Andere Finanzanlagen	AC	15.415	AfS	15.809
Ausleihungen	AC	3.437	LaR	3.043
Forderungen aus Fertigungsaufträgen			N/A	157.975
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	354.857	LaR	196.882
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	40.916	LaR	40.916
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	440.921	LaR	440.921
Wertpapiere	FVPL	66.846	AfS	66.846
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	AC	81.419	FLaC	78.475
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			N/A	2.944
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen			N/A	297.309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	657.135	FLaC	359.826
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	12.960	FLaC	12.960

Amortised Cost (AC)

Fair Value through Profit & Loss (FVPL)

Available for Sale (AfS)

Loans and Receivables (LaR)

Financial Liabilities at amortised Cost (FLaC)

Der überwiegende Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrifft laufende Bauvorhaben. Das allgemeine Ausfallrisiko wird aufgrund der breiten Streuung der Kunden, der laufenden Anzahlungen sowie der öffentlichen Hand als wesentliche Auftraggeberin als gering eingestuft. Die Bewertung erfolgt auf kollektiver Basis (simplified approach).

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Anteile an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen bzw assoziierten Unternehmen, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, werden aus Wesentlichkeitsgründen weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2018 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards / Interpretationen		Anwendungs- zeitpunkt IASB	Anwendungs- zeitpunkt EU
IFRS 9	Änderungen an Finanzinstrumente	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	na
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	na
IAS 28	Änderungen Anteile an assoziierten Unternehmen	1.1.2019	na
Diverse	Verbesserungsprozess IFRS 2015–2017	1.1.2019	na
IAS 19	Änderungen Pensionsverpflichtungen	1.1.2019	na
	Änderungen Rahmenkonzept	1.1.2020	na
IFRS 3	Änderungen Unternehmenszusammenschlüsse	1.1.2020	na
IAS 1 und IAS 8	Änderungen	1.1.2020	na
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	na
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	na	na

Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden insbesondere aus der Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen erwartet:

IFRS 16 führt zu Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27). Der Leasingnehmer hat künftig für einen Vermögenswert aus einem Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren, eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren und beide Werte fortzuführen. Es gibt Erleichterungen für Laufzeiten unter 12 Monaten und für geringwertige Vermögenswerte. Die Bilanzierung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert.

Die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. wendet IFRS 16 ab 1. April 2019 modifiziert retrospektiv an. Es erfolgt somit keine Anpassung der Vorjahreswerte. Die Erleichterungsbestimmungen für kurzfristige Mietverträge unter zwölf Monaten und Mietverträge über Vermögenswerte mit geringem Neuanschaffungswert, werden in Anspruch genommen. Vom Wahlrecht, initiale direkte Kosten von am 1. April 2019 bestehenden Mietverträgen nicht zu berücksichtigen, wird Gebrauch gemacht. Für Leasingverträge, die bis 31. März 2020 auslaufen, erfolgt kein Bilanzansatz.

Durch die bilanzielle Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ist von einer Erhöhung der Bilanzsumme um MEUR 112,5 auszugehen. Dem liegen jährliche Mietzahlungen von MEUR 35,4 zugrunde, die bisher im EBITDA erfasst waren.

Die erfolgswirksame Erfassung der Leasingverträge erfolgt künftig in den Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Für das Geschäftsjahr 2019/20 werden Abschreibungen in Höhe von MEUR 19,1 und Zinsaufwendungen in Höhe von MEUR 2,0 erwartet.

In den Verpflichtungen aus Operating Leasing sind Aufwendungen für low value leases bzw für kurzfristige Mietverträge enthalten. Da die laufenden Tilgungen der Leasingvereinbarungen dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden, ergibt sich eine Verschiebung von Leasingzahlungen vom Cashflow aus der Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Durch die Anwendung der übrigen neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Nicht einbezogen werden 25 (Vorjahr: 29) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Das Umsatzvolumen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,9% des Konzernumsatzes aus.

Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. März 2019.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung (VK)	Equity-Bewertung (EK)
Stand am 1. April 2018	52	3
davon ausländische Unternehmen	24	2
Erstkonsolidierungen	5	0
Entkonsolidierungen	3	0
Stand am 31. März 2019	54	3
davon ausländische Unternehmen	27	2

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2019 sind neben der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.
- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Konsolidierungskreiszugänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften erstmalig vollkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Direkter Anteil	Erwerbszeitpunkt
Terratop Hobmaier Verwaltungs GmbH	80% ¹⁾	13.6.2018
Terratop Hobmaier GmbH & Co. KG	80% ¹⁾	13.6.2018
JB Stavební s.r.o.	100%	11.5.2018
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	100%	5.10.2018
Detect Rail Technologies GmbH	100%	8.3.2019

¹⁾ Kaufoption für die restlichen 20%

Mit Abtretungsvertrag vom 30. August 2018 wurden 100% der Anteile an der Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H. erworben, das Closing erfolgte am 5. Oktober 2018. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Kaufpreis wie folgt zuzuordnen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	ZAHLEN IN TSD EUR
Langfristige Vermögenswerte	2.496
Kurzfristige Vermögenswerte	2.798
Langfristige Schulden	-623
Kurzfristige Schulden	-2.686
Gegenleistung / Kaufpreis	1.985
Übernommene Zahlungsmittel	-1.372
Nettoabfluss aus der Akquisition	613

Mit Abtretungsvertrag vom 5. März 2019 wurden 100% der Anteile an der Detect Rail Technologies GmbH erworben. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Kaufpreis wie folgt zuzuordnen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	ZAHLEN IN TSD EUR
Langfristige Vermögenswerte	5.158
Kurzfristige Vermögenswerte	2.853
Langfristige Schulden	-882
Kurzfristige Schulden	-4.023
Gegenleistung / Kaufpreis	3.106
Sonstige zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	2.654
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	-1.000
Übernommene Zahlungsmittel	-330
Nettoabfluss aus der Akquisition	4.430

Aus den Erstkonsolidierungen der übrigen Gesellschaften wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden einbezogen. Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben.

Die im Geschäftsjahr 2018/19 erstmals einbezogenen Unternehmen haben mit TEUR 5.742 zum Konzernumsatz und mit TEUR -1.301 zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungskreisabgänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name der Gesellschaft

Metallbau Wastler GmbH	Verschmelzung
Metallbau Wastler GmbH & Co. KG	Verschmelzung/Anwachsung
SILMEX s.r.o.	Verschmelzung

Die unter Verschmelzung/Anwachsung angeführten Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen bzw sind auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften angewachsen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss 31. März 2019 aufgrund der Entkonsolidierungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen, im Zuge der Kapitalkonsolidierung, von TEUR -1.425 (Vorjahr: TEUR 588) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet.

Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationenländern) waren nicht vorzunehmen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 6% und 10%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagen- gruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Leasingverträge, aufgrund derer im Wesentlichen alle mit den Vermögenswerten verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die Aktivierung erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Vertragslaufzeit, wenn diese kürzer ist.

Die Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeit passiviert. Dabei ist der Barwert der Mindestleasingzahlungen anzusetzen. In den Folgejahren werden die Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird dabei ergebniswirksam erfasst. Aufwendungen für Operating Leasingverträge werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte

Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
-----------------------	-------------

Sachanlagen

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Finanzielle Vermögenswerte

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn SWIETELSKY ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IFRS 9, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Für Zwecke der Bewertung und der Bilanzierung sind finanzielle Vermögenswerte in eine der nachstehenden Kategorien einzuordnen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Fremdkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-FK)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-EK)

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Zur Reduktion der Fremdwährungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und bei Vertragsabschluss der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet zugeordnet. Dabei werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Sofern diese Voraussetzungen erfüllt werden, wird im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) aus einer erfassten Forderung, Verbindlichkeit oder einer hoch wahrscheinlich erwarteten Transaktion, der effektive Teil der Fair Value Veränderung im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden beobachtbare Marktdaten und nicht beobachtbare Marktdaten herangezogen. Der Fair Value wird mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte umfassen Verträge über die kundenspezifische Fertigung von Bauwerken (Fertigungsaufträge). Bei Fertigungsaufträgen werden die Erlöse über einen Zeitraum hinweg erfasst. Um die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen ist der Leistungsfortschritt zu ermitteln. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung (Output Verfahren).

Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen zum Teil erfüllt, wird der Vertrag entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, je nachdem, ob die Leistung erbracht oder der Kunde die Zahlung geleistet hat.

Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Fertigungsauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Für die Bestimmung des Transaktionspreises von Bauaufträgen wird die mit dem Auftraggeber vereinbarte Auftragssumme herangezogen. Vertragsstrafen bzw Bonuszahlungen während der Bauzeit können zur Anpassung des Transaktionspreises führen.

Üblicherweise erfolgen parallel zur Leistungserbringung, auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen, Zahlungen für Bauaufträge. Anzahlungen vor Leistungserbringungen sind üblich.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zur Erfassung von Wertminderungen stellt SWIETELSKY auf erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 ab. Das zukunftsorientierte Modell ist auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, auf vertragliche Vermögenswerte und Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden anzuwenden.

Im Zuge des Wertminderungsmodells von IFRS 9 ist zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in Höhe der Zwölf-Monats-Verlusterwartungen (Stufe 1) zu bilden. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos erfolgt eine Berücksichtigung der erwarteten Gesamtverluste während der Restlaufzeit (Stufe 2). Bei Eintritt von objektiven Hinweisen auf eine tatsächliche Wertminderung erfolgt die Einstufung in Stufe 3. Dies hat nicht unbedingt eine weitere Wertberichtigung zur Folge, jedoch ist für Finanzinstrumente, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, eine Anpassung der Zahlungsströme auf den Nettobuchwert erforderlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wurden die Vereinfachungsregeln des IFRS 9 (simplified approach) angewendet. Dies bedeutet, dass für diese Vermögenswerte die Wertberichtigung zumindest in Höhe, der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen wird. Auf alle anderen oben genannten Finanzinstrumente ist das allgemeine Wertminderungsmodell anzuwenden.

Bei der Beurteilung von signifikanten Verschlechterungen des Kreditrisikos nach dem erstmaligen Ansatz und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste verwendet SWIETELSKY alle verfügbaren Informationen. Diese umfassen historische Daten, in die Zukunft gerichtete Informationen sowie interne und externe Bonitätseinschätzungen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits erdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 (2011) werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen originäre Verbindlichkeiten und Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

In der Konzernbilanz werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt, wenn SWIETELSKY eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden etwaige Agien und Disagien zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 15 zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt nach der outputorientierten Methode auf Basis der zum Stichtag bereits erbrachten Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw. Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem Auftraggeber hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers bzw. mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw. mit dem Erbringen der Leistung realisiert. Bei bereits verkauften aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten erfolgt eine anteilige Erlösrealisierung.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung von Bauvorhaben bis zum Bauende, insbesondere auf die Höhe der Gewinnrealisierung, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	195.137	140.233	105.651	141.178	25.333	607.532
Eisenbahnoberbau	141.691	30.164	176.914	56.285	98.065	503.118
Hochbau	671.008	137.178	62.380	78.938	4.278	953.782
Tiefbau	291.241	93.690	38.475	44.365	22.779	490.550
Tunnelbau	117.780	0	0	0	0	117.780
Umsatzerlöse	1.416.857	401.265	383.420	320.765	150.455	2.672.762
zeitraumbezogen	1.380.930	400.419	362.656	315.263	147.728	2.606.995
zeitpunktbezogen	35.927	846	20.764	5.503	2.727	65.767

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.672.762 (Vorjahr: TEUR 2.213.417) betreffen mit Erlösen aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlösen von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Leistungen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

Die Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten, betragen TEUR 2.606.995 (Vorjahr: TEUR 2.159.060).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.467	2.192
Versicherungsrückvergütungen	7.167	5.431
Gewinne aus Währungsumrechnung	3.828	1.553
Förderungen	1.352	1.043
Übrige unter je TSD EUR 1.000	1.681	5.419
	16.495	15.638

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer und Professionisten sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

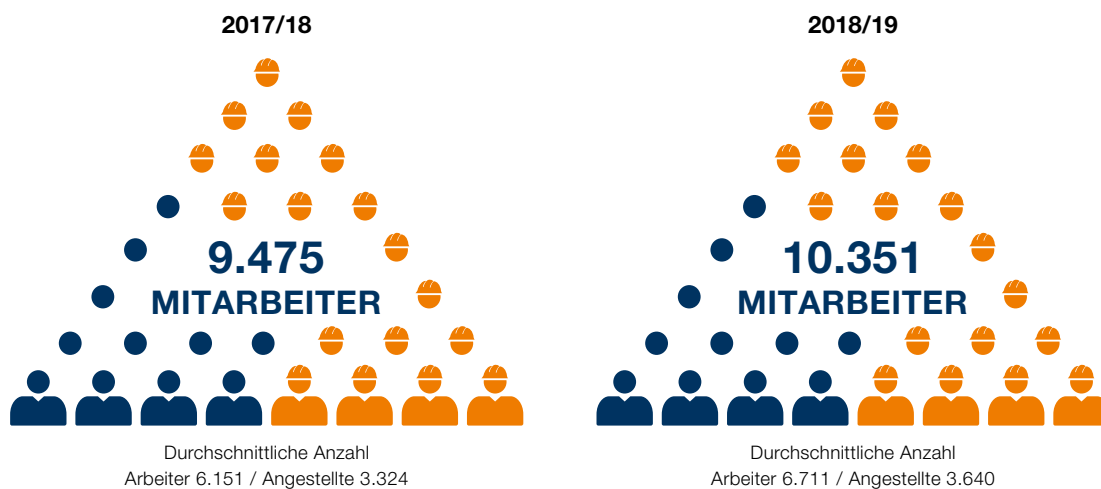
ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Materialaufwand	-602.622	-501.706
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.124.059	-953.021
	-1.726.681	-1.454.727

(4) Personalaufwand

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Löhne	-261.815	-231.154
Gehälter	-215.256	-188.896
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-11.747	-10.649
Aufwendungen für Altersversorgung	-489	-452
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-115.268	-105.843
Freiwillige Sozialaufwendungen	-8.301	-7.316
	-612.876	-544.310

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 9.259 (Vorjahr: TEUR 8.277).

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand setzt sich wie folgt zusammen:



¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0) und keine Wertminderungen von Firmenwerten (Vorjahr: TEUR 1.126) erfasst.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Betriebliche Steuern	-5.070	-4.111
Leasing, Mieten und Pachten	-37.349	-35.714
Instandhaltungen und Wartung	-15.441	-14.066
Versicherungsaufwendungen	-17.898	-15.181
Projektierung, Planung, Überwachung	-8.143	-7.800
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-11.421	-9.499
Reiseaufwendungen	-12.182	-10.478
Werbung, Public Relations	-15.920	-14.752
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-6.294	-6.461
Verluste aus Währungsumrechnung	-4.827	-1.778
Sonstige Rückstellungen	-16.377	-1.154
Übrige unter je TSD EUR 5.000	-36.618	-28.464
	-187.540	-149.458

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die Wertminderungen für erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten und führten zu keiner wesentlichen Veränderung im Vergleich zum Vorjahr.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 324, wovon TEUR 313 auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 11 auf sonstige Leistungen entfallen.

(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Erträge aus Equity-Beteiligungen	4.194	2.946
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	16.558	14.888
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-3.549	-944
	17.203	16.890

(8) Beteiligungsergebnis

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Erträge aus Beteiligungen	4.581	4.175
Aufwendungen aus Beteiligungen	-137	-3.949
	4.444	226

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Tatsächliche Steuern	-25.037	-14.408
Latente Steuern	-429	-9.095
	-25.466	-23.503

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Veränderung Finanzinstrumente	170	-46
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	474	321
Veränderung Neubewertungsrücklage	-24	32
	620	307

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	107.431	77.201
Theoretischer Steueraufwand 25%	26.858	19.300
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-4.033	-2.456
Steuern neutrale Aufwendungen und Erträge	4.546	3.425
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen	-1.322	-1.760
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	-320	741
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	-263	4.253
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	25.466	23.503

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

KONZERN- BILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Swietelsky Vasuttechnika Kft.	4.458	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Detect Rail Technologies GmbH	765	0
Metallbau Wastler GmbH	701	701
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	700	0
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Traunstein	565	565
	10.590	9.125

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab keinen Abwertungsbedarf (Vorjahr: TEUR 1.126).

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, beträgt am Stichtag TEUR 13.028 (Vorjahr: TEUR 12.847). Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten würde sich ein Buchwert in Höhe von TEUR 123.161 (Vorjahr: TEUR 115.436) ergeben.

Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

Weismann+Pitschmann	vom 20.2.2017	für Österreich
HUNGAVENT Pénzügyi és Befektetési Tanácsadó Kft	vom 29.3.2019	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom 31.3.2018	für Rumänien

Finanzierungsleasing

ZAHLEN IN TSD EUR **31.3.2019** **31.3.2018**

Immobilien

Anschaffungskosten	2.431	3.847
Abschreibungen (kumuliert)	-1.556	-2.252
Buchwert	875	1.595

Maschinen und Geräte

Anschaffungskosten	319	7.227
Abschreibungen (kumuliert)	-83	-5.975
Buchwert	237	1.252

Demgegenüber sind Verbindlichkeiten aus dem Barwert der Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.171 (Vorjahr: TEUR 2.944) ausgewiesen. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge für Immobilien betragen 25 Jahre, die der Maschinen und Geräte 4-8 Jahre.

Aus diesen Leasingverträgen bestehen in den nächsten Geschäftsjahren die nachstehend angeführten Verpflichtungen:

	Barwert		Mindestleasingzahlung	
ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018	31.3.2019	31.3.2018
Laufzeit bis zu einem Jahr	111	1.318	97	1.368
Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren	290	500	318	521
Laufzeit über fünf Jahre	770	1.127	829	1.250
	1.171	2.944	1.243	3.139

Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen auf die zum 31. März angesetzten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Mindestleasingzahlungen	1.243	3.139
Zinsen	-72	-195
Leasingverbindlichkeit	1.171	2.944

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Operating-Leasingverträge für die Nutzung von Immobilien, technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten Zahlungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 37.349 (Vorjahr: TEUR 35.714). Aus diesen Operating-Leasingverträgen bestehen in den nächsten Geschäftsjahren die nachstehend angeführten Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Laufzeit bis zu einem Jahr	38.720	16.608
Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren	51.327	45.611
Laufzeit über fünf Jahre	46.054	57.192
	136.101	119.410

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Umsatzerlöse	113.969	98.315
Jahresergebnis	8.218	7.095
Sonstiges Ergebnis	-355	1.424
Gesamtergebnis	7.863	8.519
Langfristige Vermögenswerte	90.219	89.341
Kurzfristige Vermögenswerte	33.101	24.894
Langfristige Schulden	-74.260	-71.328
Kurzfristige Schulden	-29.327	-23.837
Nettovermögen	19.733	19.070

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2018/19 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge A7 Voest-Brücke	A7 VB	58,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	158.701	5.675	199.655	7.741	0	205.330
ATF	83.585	58.216	86.137	33.965	0	144.353
ATA	78.996	660	98.199	24.287	0	98.859
A7 VB	69.980	942	123.066	4.300	0	124.008
ABSA	15.562	2.749	6.008	2.215	0	8.757

Im Geschäftsjahr 2018/19 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 7.397 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Generali Arena	Arena	33,33
Arge Umfahrung Zwettl	UF Zwettl	33,33

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATA	158.779	1.282	89.527	28.219	0	90.809
ATCOST	158.443	6.430	289.201	13.212	0	295.631
ATF	72.036	44.130	61.640	3.824	0	105.770
Arena	15.352	46	4.086	2.724	0	4.132
UF Zwettl	12.724	0	3.806	3.718	0	3.806

Im Geschäftsjahr 2017/18 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 7.348 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	106.377	229.485
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	2.929	2.605
Forderungen am 31. März	45.928	37.926
Verbindlichkeiten am 31. März	14.138	21.161

(12) Vorräte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.627	34.077
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	54.395	48.222
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.664	1.774
	112.686	84.073

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten auf die Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten wurden, wie im Vorjahr, nicht aktiviert.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.3.2019			31.3.2018		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsvermögenswerte	1.050.683	1.050.683	0	918.746	918.746	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-889.103	-889.103	0	-760.771	-760.771	0
	161.580	161.580	0	157.975	157.975	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.762	167.289	5.473	158.956	156.633	2.323
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	45.928	45.928	0	37.926	37.926	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380.270	374.797	5.473	354.857	352.534	2.323
davon finanzielle Vermögenswerte	218.690	213.217	5.473	196.882	194.559	2.323

Die Vertragsvermögenswerte umfassen die Vergütungsansprüche aus Bauaufträgen sowie aus Projektentwicklungsleistungen für die am Stichtag bereits erbrachten Leistungen. Übersteigen die hierauf erhaltenen Anzahlungen den Vergütungsanspruch, erfolgt der Ausweis unter Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden keine Kosten der Vertragsanbahnung bzw Vertragserfüllung als gesonderte Vermögenswerte aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 89.276 erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Zum 31. März 2019 bestehen noch nicht erfüllte Leistungs-

verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.116.309 (Auftragsstand). Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus diesen Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.014.308 im folgenden Geschäftsjahr und TEUR 1.102.001 in den nächsten fünf Geschäftsjahren realisiert werden.

Branchenüblich stehen dem Kunden zur Sicherstellung seiner vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

ZAHLN IN TSD EUR**31.3.2019****31.3.2018**

	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.191	9.191	0	9.531	9.519	12
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.224	284	3.940	4.061	121	3.940
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.481	11.481	0	14.330	14.330	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	57.654	56.495	1.159	26.614	25.182	1.432
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	82.550	77.451	5.099	54.536	49.152	5.384
davon finanzielle Vermögenswerte	62.467	57.423	5.044	40.916	35.557	5.359
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	20.083	20.028	55	13.620	13.595	25

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

ZAHLN IN TSD EUR**31.3.2019****31.3.2018**

Stand am 1. April	37.396	36.394
Währungsumrechnung	-352	55
Konsolidierungskreisänderungen	449	0
Zuführung/Verwendung/Auflösung	4.638	947
Stand am 31. März	42.131	37.396
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	422.402	392.253
Wertberichtigungen	-42.132	-37.396
Buchwert am 31. März	380.270	354.857

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Wertpapiere	106.793	66.846
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	418.210	440.921
	525.003	507.767

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus ein-behaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss ein-bezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 872 (Vorjahr: TEUR 1.333) sind in den aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019		31.3.2018	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Langfristige Vermögenswerte	1.757	3.847	2.352	3.745
Kurzfristige Vermögenswerte	1.596	12.862	2.566	11.099
	3.353	16.709	4.918	14.844
Langfristige Schulden	2.622	0	2.265	0
Kurzfristige Schulden	8.319	10.414	9.000	12.548
Steuerliche Verlustvorträge	116	0	0	0
Aktive/Passive latente Steuern	14.410	27.123	16.183	27.392
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-6.113	-6.113	-9.128	-9.128
Latente Steuern saldiert	8.297	21.010	7.055	18.264

(16) Konzerneigenkapital

Das Stammkapital wurde zur Gänze eingezahlt und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

ZAHLEN IN EUR

HPB - Holding GmbH	3.929.550,005
AlexandraHova GmbH	1.459.635,202
CatherineHova GmbH	1.459.635,202
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	856.179,601
	7.705.000,010

Im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgte die Platzierung einer Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 70.000. Verzinsung: 7,75% für die ersten 5 Jahre, danach 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 5,85%; Laufzeit unbegrenzt; Notierung: Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5. Mai 2016 (davor bis zum 4. Mai 2016 im geregelten Freiverkehr).

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen.

Bislang erfolgten Rückkäufe der Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 38.594. Entsprechend IAS 32.33 sind die zurückgekauften eigenen Eigenkapitalinstrumente vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die gezahlten Entgelte sind direkt im Eigenkapital erfasst.

Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

(17) Rückstellungen

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2018 angepasst ¹⁾	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2019
Rückstellung für:							
Abfertigungen	25.493	0	309	4.126	0	1.615	28.313
Pensionen	279	0	0	19	0	100	198
Langfristige Rückstellungen	25.772	0	309	4.145	0	1.715	28.511
Steuern	11.377	7	86	13.109	0	1.693	22.886
Sonstige:							
Baubezogene	62.256	-1.233	287	38.173	6.209	19.229	74.045
Übrige	17.240	-122	54	10.819	165	2.259	25.567
Kurzfristige Rückstellungen	90.873	-1.348	427	62.101	6.374	23.181	122.498
Gesamt	116.645	-1.348	736	66.246	6.374	24.896	151.009

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2017 angepasst ¹⁾	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2018 angepasst ¹⁾
Rückstellung für:							
Abfertigungen	23.760	0	0	3.286	0	1.553	25.493
Pensionen	276	0	0	22	0	19	279
Langfristige Rückstellungen	24.036	0	0	3.308	0	1.572	25.772
Steuern	6.258	7	0	8.911	0	3.799	11.377
Sonstige:							
Baubezogene	61.718	329	0	32.501	5.296	26.995	62.256
Übrige	6.350	75	0	11.003	0	189	17.240
Kurzfristige Rückstellungen	74.326	411	0	52.415	5.296	30.983	90.873
Gesamt	98.362	411	0	55.723	5.296	32.555	116.645

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018 angepasst ¹⁾
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1. April	25.493	23.760
Veränderung Konsolidierungskreis	389	0
Dienstzeitaufwand	1.697	1.746
Zinsaufwand	431	385
Abfertigungszahlungen	-1.562	-1.689
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.865	1.291
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31. März	28.313	25.493

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2008-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,56% (Vorjahr: 2,00%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,50% (Vorjahr: 2,50%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2018/19 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 12 Jahren auf (Vorjahr: 11 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+12,90%	-10,90%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-5,60%	+6,10%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1. April	279	276
Dienstzeitaufwand	15	15
Zinsaufwand	5	5
Pensionszahlungen	-97	-12
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4	-5
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31. März	198	279

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2008-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,56% (Vorjahr: 2,00%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2018/19 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 17 Jahren auf (Vorjahr: 16 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebenen gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder.

Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+19,30%	-15,10%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,40%	+2,50%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund

des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes. Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang seiner Aufklärung, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet. Die endgültigen Folgen für SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. hätten im Zusammenhang mit rumanischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR

31.3.2019

31.3.2018

Finanzverbindlichkeiten:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihen	74.080	74.080	0	74.067	0	74.067
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.705	2.765	1.940	4.408	1.285	3.123
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	1.172	111	1.061	2.944	1.317	1.627
	79.957	76.956	3.001	81.419	2.602	78.817

Im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgte die Platzierung einer Anleihe im Nominale von TEUR 85.000, Verzinsung 4,625%; Laufzeit 10/2012 bis 10/2019; Notierung Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5.5.2016 (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte ein Rückkauf der Anleihe in Höhe von TEUR 10.912 im Nominale (Valutatag 23.3.2016).

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR
31.3.2019
31.3.2018

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsverbindlichkeiten	-668.059	-668.059	0	-506.517	-506.517	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	931.295	931.295	0	803.826	803.826	0
	263.236	263.236	0	297.309	297.309	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408.230	378.251	29.979	338.665	311.984	26.681
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	14.138	14.138	0	21.161	21.161	0
	685.604	655.625	29.979	657.135	630.454	26.681
davon finanzielle Verbindlichkeiten	422.368	392.389	29.979	359.826	333.145	26.681
Sonstige Schulden:						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163	163	0	325	325	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	0	1.635	1.635	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	722	722	0	848	848	0
Sonstige Verbindlichkeiten	123.436	111.967	11.469	104.121	94.744	9.377
	124.321	112.852	11.469	106.929	97.552	9.377
davon aus Steuern	14.489	14.489	0	9.272	9.272	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.992	3.988	4	3.717	3.709	8
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	91.130	80.463	10.667	79.168	70.302	8.866
davon finanzielle Verbindlichkeiten	13.084	12.286	798	12.960	12.457	503
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	111.237	100.566	10.671	93.969	85.095	8.874

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	90.000	60.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	418.210	440.921
Finanzmittelfonds	508.210	500.921
Übrige Wertpapiere	16.793	6.846
Liquide Mittel	525.003	507.767

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Gezahlte Zinsen (inkl Hybridzinsen)	7.640	10.651
Erhaltene Zinsen (inkl Hybridzinsen)	3.139	3.041
Gezahlte Steuern	9.914	9.445

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2019	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2018
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen	AC	15.423	AfS	15.415
Ausleihungen	AC	6.319	LaR	3.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	218.690	LaR	196.882
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	62.467	LaR	40.916
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	418.210	LaR	440.921
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte				
Wertpapiere	FVPL	106.793	AfS	66.846
Summe der finanziellen Vermögenswerte		827.902		764.417

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2019	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.3.2018
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	AC	79.957	FLAC	81.419
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	422.368	FLAC	359.826
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	12.080	FLAC	12.960
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	1.004		0
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		515.409		454.205
	AC	206.704	AfS	82.261
	FVPL	106.793	LaR	682.156
	FVOCI	-1.004	FLAC	-454.205

Amortised Cost (AC)
 Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
 Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Available for Sale (AfS)
 Loans and Receivables (LaR)
 Financial Liabilities at amortised Cost (FLAC)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	AC	FVOCI	FLAC	FVPL	Summe
2018/19					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.635	0	-3.973	0	-2.338
Wertaufholungen/-minderungen	4.287	0	0	0	4.287
Fair Value-Bewertung	0	-1.004	0	-19	-1.023
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	5.922	-1.004	-3.973	-19	926
2017/18					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.759	27	-4.559	0	-2.773
Wertaufholungen/-minderungen	1.002	0	0	0	1.002
Fair Value Bewertung	0	0	0	0	0
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	2.761	27	-4.559	0	-1.771

Amortised Cost (AC)

Fair Value through Profit & Loss (FVPL)

Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Available for Sale (AfS)

Loans and Receivables (LaR)

Financial Liabilities at amortised Cost (FLAC)

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der Kategorien Loans and Receivables und Financial Liabilities at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch die Geschäftsführung festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-treasury und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Die zum Stichtag 31. März 2019 bestehenden Derivate wurden zur Sicherung des Währungsrisikos abgeschlossen, keine Derivate im Vorjahr. Am Stichtag 31. März 2019 bestanden, wie im Vorjahr, keine Derivate, bei denen keine Sicherungsbeziehungen hergestellt werden konnten.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Variabel verzinstе Guthaben bei Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2019	Durchschnitts- verzinsung 2018/19	Buchwert 31.3.2018	Durchschnitts- verzinsung 2017/18
EUR	153.980	0,03%	92.615	0,16%
HUF	186.233	0,00%	278.486	0,02%
RON	28.672	0,00%	26.080	0,01%
CZK	19.597	0,62%	23.122	0,01%
GBP	4.213	0,09%	4.812	0,10%
PLN	13.067	1,45%	9.396	0,33%
HRK	4.884	0,02%	2.702	0,01%
Sonstige	7.564	0,01%	3.708	0,05%
	418.210		440.921	

Variabel verzinstе Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2019	Durchschnitts- verzinsung 2018/19	Buchwert 31.3.2018	Durchschnitts- verzinsung 2017/18
AUD	3.157	4,14%	4.373	3,96%
RON	1.267	5,13%	0	0,00%
Sonstige	281	3,34%	35	0,00%
	4.705		4.408	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2019 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.551 (Vorjahr: TEUR 1.637) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

WÄHRUNG	Stichtagskurs 31.3.2019 1 Euro =	Durchschnittskurs 2018/19 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2018 1 Euro =	Durchschnittskurs 2017/18 1 Euro =
HUF	321,0000	321,3675	312,0000	310,2383
CZK	25,8150	25,7611	25,3900	25,8858
GBP	0,8569	0,8819	0,8769	0,8816
RON	4,7620	4,6766	4,6570	4,6073
PLN	4,3035	4,2968	4,2100	4,2182
HRK	7,4330	7,4170	7,4330	7,4533
NOK	9,6800	9,6474	9,6500	9,5324
AUD	1,5840	1,5881	1,6008	1,5204
DKK	7,4650	7,4574	7,4547	7,4419

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. März 2019 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 3.186 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 2.658).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen.

SWIETELSKY hat im Geschäftsjahr 2018/19 zur Absicherung von künftigen Auszahlungen, im Zeitraum 2019 bis 2021, für Investitionen im Ausmaß von TEUR 22.067 Devisentermingeschäfte in GBP abgeschlossen und als Cashflow Hedge designiert. Bei Geschäftsabschluss wurde die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der den Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Im Anschluss wird regelmäßig nachgewiesen, dass die Devisentermingeschäfte in Bezug auf das Währungsrisiko hoch effektiv sind. Im Geschäftsjahr 2018/19 gab es keine ineffektiven Teile der Sicherungsbeziehung, daher wurden die Wertänderungen in Höhe von TEUR -1.004 und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von TEUR 171 direkt im Eigenkapital (Veränderung Finanzinstrumente) erfasst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kunden kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 161.580 (Vorjahr: TEUR 157.975) und die Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 45.928

(Vorjahr: TEUR 37.926) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 172.762 (Vorjahr: TEUR 158.956) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen.

Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2019 in Höhe von TEUR 150.000 (Vorjahr: TEUR 80.386).

Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 5.066 (Vorjahr: TEUR 4.917).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen und Bankkrediten sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

ZAHLN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2019	Cashflows 1.4.2019 - 31.3.2020	Cashflows 1.4.2020 - 31.3.2024	Cashflows ab 1.4.2024
Anleihen	74.080	77.515	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.705	2.888	2.008	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.172	97	318	829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	685.604	655.625	29.979	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.084	12.286	798	0
	778.645	748.411	33.103	829

ZAHLN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2018	Cashflows 1.4.2018 - 31.3.2019	Cashflows 1.4.2019 - 31.3.2023	Cashflows ab 1.4.2023
Anleihen	74.067	3.427	77.516	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.408	1.431	3.273	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.944	1.368	521	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657.135	630.454	26.681	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.325	10.822	503	0
	749.879	647.502	108.494	1.250

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31. März 2019 bzw 31. März 2018 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds und (geringfügig) Aktien, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh als Preis) oder indirekt (dh von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		106.793	106.793	106.588	205	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		1.004	1.004	0	1.004	0
ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2018	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		66.846	66.846	66.563	283	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt. Auf eine Angabe der Fair Values dieser Finanzinstrumente wird daher in der folgenden Tabelle verzichtet. Die Buchwerte sind der Tabelle zu entnehmen.

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2019	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten						
Anleihen		74.080	75.703	75.703	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.705				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.172				
		79.957	75.703	75.703	0	0

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen. Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nur im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 29,0% (Vorjahr: 27,1%).

Die Kapitalmanagementstrategie des Unternehmens zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Norwegen, Niederlande, Dänemark und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet.

Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kunden

So wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

SEGMENTINFORMATIONEN 2018/19

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.540.809	412.014	374.184	318.512	159.799	0	2.805.318
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-132.556
Umsatzerlöse	1.549.753	412.995	402.526	327.967	154.040	-174.519	2.672.762
Segmentergebnis	53.437	13.160	29.124	5.331	3.523	0	104.575
<i>im Segmentergebnis enthalten:</i>							
Zinserträge	4.978	18	910	149	229		
Zinsaufwendungen	-8.723	-404	-52	-96	-667		
Abschreibungen	-30.590	-10.260	-2.059	-3.745	-5.234		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	15.925	3.147	0	1.001	0		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							2.856
Ergebnis vor Steuern (EBT)	68.560	16.318	27.915	4.369	3.166	-12.897	107.431
Investitionen	59.532	22.063	7.457	5.705	6.718	1.465	102.940
Auftragsstand	1.681.710	288.599	493.331	257.320	395.349	0	3.116.309

SEGMENTINFORMATIONEN 2017/18 angepasst¹⁾

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.434.890	309.970	270.489	210.675	150.442	0	2.376.466
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-163.049
Umsatzerlöse	1.395.864	301.303	301.711	230.551	137.319	-153.331	2.213.417
Segmentergebnis	51.898	9.843	16.324	5.633	1.338	0	85.036
<i>im Segmentergebnis enthalten:</i>							
Zinserträge	5.038	236	547	48	87		
Zinsaufwendungen	-8.989	-285	-31	-84	-809		
Abschreibungen	-27.009	-7.848	-1.970	-3.202	-4.326		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	16.245	2.105	0	1.542	0		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-7.835
Ergebnis vor Steuern (EBT)	38.278	13.953	16.312	8.814	844	-1.000	77.201
Investitionen	56.649	17.930	3.994	5.337	4.104	0	88.014
Auftragsstand	1.521.527	328.224	705.890	276.799	284.434	0	3.116.874

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-170.987	-129.865
IFRS-Bewertungen	38.431	-33.184
Überleitung	-132.556	-163.049

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾
Beteiligungsergebnis	-2.687	-6.671
IFRS-Bewertungen	5.543	-1.164
Überleitung	2.856	-7.835

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Die HPB – Holding GmbH ist Gesellschafter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern.

Die Thumersbacher Geräteverleih GmbH ist Gesellschafter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Leistungen aus Maschinen- und Gerätevermietung sowie Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Günther Grassner (Aufsichtsratsvorsitzender) ist Partner der Kanzlei RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER, Linz, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

Dr. Norbert Nagele (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) ist Partner der Kanzlei HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18	31.3.2019	31.3.2018
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	31	139	0	82
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	50	33	0	0
Dipl. Ing. Werner Baier	10	0	0	0

	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18	31.3.2019	31.3.2018
HPB – Holding GmbH	120	180	0	0
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	3	3	0	0
Dr. André Hovaguimian	120	180	0	0
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	426	329	21	0
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	174	7	0	2

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Gesellschafter aufgrund von Vorweggewinnen.

Von folgenden nahestehenden Personen wurde eine nachrangige Schuldverschreibung (Hybridanleihe) gezeichnet:

ZAHLEN IN TSD EUR

Thumersbacher Geräteverleih GmbH	(Gesellschafter)	8.330
Hellmuth Brustmann	(Gesellschafter)	6.264

(23) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Geschäftsführer** tätig:

Peter Gal
Dipl.-Ing. Walter Pertl
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Dr. Günther Grassner	seit 1.4.2018 Vorsitzender
Dr. Norbert Nagele	seit 1.4.2018 Stellvertreter des Vorsitzenden
Dipl. Ing. Werner Baier	bis 4.9.2018
Dr. André Hovaguimian	bis 18.10.2018
Ing. Franz Rohr	
Mag. Karl Schlögl	
Manuel Madurski	
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 7.368 (Vorjahr: TEUR 7.981) enthalten. Der Abfertigungsaufwand betrifft mit TEUR 1.763 (Vorjahr: TEUR 1.837) die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 363) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. März 2019 wird am 24. September 2019 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 16. September 2019

Die Geschäftsführung



Peter Gal



Dipl.-Ing. Walter Pertl



Adolf Scheuchenpflug



Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

KONZERN- ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2019

Anschaffungs- und Herstellungskosten

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2018	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2019
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	10.403	190	-26	40	911	1.014	10.505
2. Firmenwert	10.251	0	0	0	1.465	0	11.716
	20.654	190	-26	40	2.376	1.014	22.221
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 45.602; Vorjahr: TEUR 42.243)	175.295	3.244	-683	4.250	7.250	1.560	187.796
2. Technische Anlagen und Maschinen	379.857	6.877	-910	6.572	49.061	9.614	431.843
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.964	1.369	-139	764	10.027	3.230	70.755
4. Anlagen in Bau	17.183	0	-15	-11.626	26.587	140	31.989
	634.298	11.490	-1.747	-40	92.925	14.544	722.383
	654.953	11.680	-1.773	0	95.301	15.558	744.604

kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
Stand am 1.4.2018	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2019	Stand am 31.3.2019	Stand am 31.3.2018	
8.901	123	-25	10	878	877	9.010	1.495	1.502	
1.126	0	0	0	0	0	1.126	10.590	9.125	
10.027	123	-25	10	878	877	10.136	12.085	10.627	
47.012	1.167	-176	2	4.594	991	51.607	136.189	128.283	
248.223	2.283	-593	-104	39.374	8.126	281.057	150.785	131.634	
43.112	944	-111	93	6.744	3.038	47.746	23.009	18.852	
0	0	0	0	0	0	0	31.989	17.183	
338.347	4.394	-879	-10	50.713	12.155	380.410	341.973	295.952	
348.373	4.517	-904	0	51.591	13.032	390.546	354.058	306.579	

KONZERN- ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2018

Anschaffungs- und Herstellungskosten

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2017	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2018
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	9.384	0	1	156	966	104	10.403
2. Firmenwert	10.251	0	0	0	0	0	10.251
	19.635	0	1	156	966	104	20.654
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 42.243; Vorjahr: TEUR 41.682)	172.023	0	544	4.285	2.232	3.789	175.295
2. Technische Anlagen und Maschinen	335.449	0	94	11.172	41.812	8.670	379.857
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.125	0	-34	1.169	8.424	2.720	61.964
4. Anlagen in Bau	6.064	0	20	-16.783	30.151	2.269	17.183
	568.661	0	624	-156	82.619	17.448	634.298
	588.296	0	625	0	83.585	17.552	654.953

kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
Stand am 1.4.2017	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2018	Stand am 31.3.2018	Stand am 31.3.2017	
8.249	0	1	0	754	103	8.901	1.502	1.135	
0	0	0	0	1.126	0	1.126	9.125	10.251	
8.249	0	1	0	1.880	103	10.027	10.627	11.386	
43.545	0	204	0	4.505	1.242	47.012	128.283	128.478	
222.257	0	374	0	33.582	7.990	248.223	131.634	113.192	
39.844	0	-21	0	5.726	2.437	43.112	18.852	15.281	
0	0	0	0	0	0	0	17.183	6.064	
305.646	0	557	0	43.813	11.670	338.347	295.952	263.015	
313.895	0	558	0	45.693	11.773	348.373	306.579	274.401	

BETEILIGUNGS- LISTE

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ
ZUM 31. MÄRZ 2019

31.3.2019

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H	AT	Fischamend	TEUR	40	100%
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	TEUR	400	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	TEUR	150	100%
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	TATS	1.180	100%
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	TEUR	37	100%
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	TEUR	35	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Metallbau Wastler GmbH (vormals: ERWA Beteiligungs GmbH)	AT	Linz	TEUR	73	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	TEUR	100	100%
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	730	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	73	100%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	TAUD	5.400	100%
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	200	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	TEUR	25	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
Terratop Hobmaier GmbH & Co. KG	DE	Vilsbiburg	TEUR	44	80%
Terratop Hobmaier Verwaltungs GmbH	DE	Vilsbiburg	TEUR	25	80%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	TDKK	700	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	THRK	5.812	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	THUF	17.000	100%
Nyugat-Magyarországi Vasutépítő Kft. "v.a."	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	TRON	699	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	89	100%

31.3.2019

Assoziierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE	Schlierschied	TEUR	50	50%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	40	100%
Diks und Swiera Immobilienreuehand GmbH	AT	Feldkirch	TEUR	36	100%
SRT GmbH in Liqu.	AT	Linz	TEUR	35	90%
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	TEUR	40	50%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßberg	TEUR	240	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	TEUR	35	45%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	40	38%
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	TEUR	35	36%
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	TEUR	581	36%
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	35%
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	TEUR	35	35%
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	TEUR	44	35%

31.3.2019

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	TEUR	80	34%
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	TEUR	727	33%
AMG - Asphaltmischwerk Günskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	44	33%
AMG - Asphaltmischwerk Günskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	654	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	TEUR	36	33%
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	TEUR	70	33%
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	TEUR	700	33%
AMA Linz GmbH	AT	Linz	TEUR	35	30%
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	TEUR	35	30%
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	TEUR	450	29%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	36	26%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	TEUR	150	26%
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	TEUR	73	25%
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	25%
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	25%
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	TBAM	2	100%
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ	Sousedovice	TCZK	24.258	51%
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	50%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	17.930	50%
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ	Praha 10	TCZK	5.000	50%
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	5.000	50%
SČO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ	Plzeň - Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%

31.3.2019

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ Brno	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR Metz	TEUR	5	100%
SICE LIMITED	GB Edinburgh	GBP	50	100%
FSP (2004) LIMITED	GB Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
Mandarino Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
MÁVÉPCCELL Kft. "f.a."	HU Celldömök	THUF	30.000	100%
Rapid Tanács Kft. "v.a."	HU Celldömök	THUF	3.000	100%
SwO Metro 4 "Rákóczi tér" Kkt. "v.a."	HU Budapest	THUF	1.000	100%
SwO Metro 4 Kkt. "v.a."	HU Budapest	THUF	10.700	100%
ZED-TBM Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
Lajoskomárom-Dég Kft. "v.a."	HU Budapest	THUF	3.000	51%
EULAB Kft.	HU Dunakeszi	THUF	80.000	50%
ZAK-Építő Kft.	HU Budapest	THUF	20.000	50%
M6-Autópálya Kkt.	HU Budapest	THUF	1.060	33%
HTB - Hoch-Tief-Bau Srl	IT Nalles	TEUR	10	100%
SWIERA SRL in Liquidazione	IT Nalles	TEUR	100	82%
SWIERALP SRL in Liquidazione	IT Nalles	TEUR	10	82%
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT Nalles	TEUR	6.000	28%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU Windhoff	TEUR	13	100%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO Sibiu	TRON	11.757	57%
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI Laibach	TEUR	9	100%
Športfinal s.r.o	SK Bratislava	TEUR	7	100%

GEÄNDERTER KONZERN- LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Umsetzung des Brexits und der Handelskonflikt zwischen den USA und China prägen nicht nur nach wie vor die wirtschaftspolitischen Debatten, sondern auch die globale wirtschaftliche Dynamik. Die Entscheidungsfrist für den Ablauf des Brexits wurde beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der EU erneut verlängert. Ein Durchbruch ist trotz Gesprächen zwischen der britischen Regierung und der Opposition gegenwärtig nicht in Sicht. Die Handelsgespräche zwischen den USA und China haben bisher keine zufriedenstellenden Ergebnisse gebracht; die Erhöhung von US-Importzöllen auf chinesische Produkte im Wert von USD 200 Mrd wurde im Mai umgesetzt. Die zusätzlichen expansiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen nähren die Hoffnung, dass der Importwachstumseinbruch Chinas Ende 2018 nur von temporärer Natur war und sich die Konjunktur Anfang 2019 wieder erholt. Dies würde die weltwirtschaftliche Entwicklung sowie den Welt-handel deutlich stützen.

Die Konjunktur im Euroraum befindet sich laut ÖNB (Konjunktur aktuell April 2019) gegenwärtig in einer Schwächephase. Die Unterschiede zwischen den großen Euroraumländern sind hierbei markant. Während in Spanien der starke Konjunkturzyklus anhält und Frankreichs Wirtschaft von einem starken von Sondereffekten beeinflussten Exportwachstum getragen wird und der private Konsum von expansiven Fiskalmaßnahmen profitiert, stagniert das Wachstum in Deutschland. Italien befindet sich in einer technischen Rezession. Nachdem das Quartalswachstum im Euroraum im dritten bzw vierten Quartal 2018 nur bei 0,1% bzw 0,2% gelegen war, zeigen die Prognosemodelle für das erste Halbjahr 2019 keine merkliche Verbesserung. Die Erwartungen für das erste Quartal sind wetterbedingt und aufgrund von Nachzieheffekten etwas besser. Die

Aussichten für das zweite Quartal sind hingegen aufgrund von deutlichen Einbrüchen bei den Vorlaufindikatoren, im Speziellen den Auftragseingängen der Industrie, gedämpft.

Der Arbeitsmarkt im Euroraum entwickelt sich trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums bislang stabil. Im Februar 2019 lag die Arbeitslosenquote – wie schon im Jänner – bei 7,8% und damit nur mehr um einen halben Prozentpunkt über dem Vorkrisentief von 7,3%. Die Jugendarbeitslosigkeit lag im Februar bei 16,1%. Die EZB rechnet in ihrer Prognose damit, dass die Arbeitslosenquote im heurigen Jahr nicht mehr weiter sinken wird. Die Beschäftigung wuchs im vierten Quartal 2018 um 0,3%. Für das erste Quartal 2019 liegt noch kein Wert vor, aber die Vorlaufindikatoren deuten auf ein stabiles Beschäftigungsniveau hin.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten wuchs in 2018 um 2,0%, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4 Staaten) mit 4,5% überproportional zu dieser Steigerung beigetragen haben. In den meisten Mitgliedsstaaten hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr jedoch verlangsamt. Dies gilt auch für große Volkswirtschaften wie Deutschland, Großbritannien und Italien, welches mit 0,9% die niedrigste Zuwachsrate zu verzeichnen hatte.

Auch die Bauwirtschaft ist gewachsen. Nach einem Plus von 4,2% für 2017 konnte sie in 2018 um 3,1% auf insgesamt EUR 1.610,0 Mrd zulegen. Damit liegt sie aber immer noch deutlich über dem Verlauf der gesamten Wirtschaftsleistung. In den EC-4-Staaten ist die Bauwirtschaft mit 14,0% deutlich, in den westeuropäischen Staaten mit 2,5% jedoch langsamer als in der Vergangenheit gewachsen. In Schweden und Norwegen ist sie sogar etwas zurückgegangen, in Großbritannien hat sie stagniert (0,2%).

Getragen wurde diese positive Entwicklung vom Wohnungsneubau, wenn auch mit deutlich niedrigeren Steigerungsraten als in 2017 (5,3%, 2017: 10,3%) und nunmehr auch vom Tiefbau, der um 5,6% gewachsen ist. Auf den Hochbau entfällt eine Gesamtleistung von EUR 1.277,4 Mrd (+2,5%) und auf den Tiefbau eine Gesamtleistung von EUR 332,6 Mrd (+5,6%).

Märkte

Wir unterscheiden 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder.

Österreich

Das Wirtschaftswachstum in Österreich verbleibt auf einem hohen Niveau und ist in 2018 um 2,7% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Österreich profitiert dabei insbesondere von der günstigen Entwicklung der internationalen Wirtschaft und der dadurch steigenden Nachfrage nach österreichischen Produkten.

Auch die Inlandsnachfrage – begünstigt von überdurchschnittlichen Haushaltseinkommen und Lohn- und Gehaltszuwächsen – belebt die Konjunktur. Infolgedessen ist die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit auf nunmehr 4,9% in 2018 gekennzeichnet. Die Inflation ist in 2018 auf 2,0% zurückgegangen. Nach drei Jahren in Folge mit einem Wirtschaftswachstum von über 2% wird im laufenden Jahr mit einer Verlangsamung der Wachstumsrate auf 1,7% gerechnet (WIFO März 2019).

Die österreichische Bauwirtschaft hat sich in 2018 mit einem Plus von 2,8% positiv entwickelt. Sie liegt damit etwas unter dem Durchschnitt der EC-19-Staaten (3,1%), jedoch über jenem, der westeuropäischen EC-15 (2,5%). Gegenüber den revidierten Zahlen 2017 (+3,5%) bedeutet dies eine Verlangsamung, die sich auch in den Folgejahren fortsetzen dürfte. Die Gesamtbauleistung in Österreich betrug 2018 EUR 42,6 Mrd, wovon EUR 34,3 Mrd auf den Hochbau entfielen (+3,0%) und EUR 8,3 Mrd auf den Tiefbau (+1,7%). Der Wohnungsbau hat sich nach einem Wachstum in 2017 von 4,0% in 2018 auf 2,6% eingebremst (EUR 18,6 Mrd). Die Gründe dafür liegen beim Wohnungsneubau in rückläufigen Baubewilligungen, hohen

Baupreisen sowie verlangsamten Bevölkerungswachstum. Eine stabilere Entwicklung zeigt der Sanierungsmarkt. Dieser ist zwar in der Vergangenheit langsamer gewachsen, der künftige Abschwung verläuft jedoch flacher. Der übrige Hochbau konnte sich 2018 noch sehr gut entwickeln und um 3,5% auf ein Volumen von EUR 15,7 Mrd steigern.

Der Tiefbau hat sich zwar positiv entwickelt, lag mit einem Wachstum von 1,7% auf EUR 8,3 Mrd aber unter dem Branchenschnitt. Der Straßenbau mit einem Volumen von EUR 2,1 Mrd stagnierte weitgehend (0,5%). Impulse kamen aus Investitionen in Bahnanlagen (4,5%) bzw im Telekommunikationsbereich (+6,5%).

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich nochmals steigern. Der Leistungszuwachs hat alle Sparten betroffen und betrug 7,4% bzw rund EUR 105,9 Mio. Die Gesamtleistung ergibt mit EUR 1.540,8 Mio einen Anteil von 54,9% an der Konzernbauleistung. Der Leistungsanteil des Hochbaus beträgt rund 47%. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit 24% auf dem Vorjahresniveau. Der Anteil des Tiefbaues hat sich auf knapp 21% erhöht, jener des Tunnelbaus ist mit 8% beinahe unverändert geblieben.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2018 laut dem Statistischen Bundesamt um 1,4% gewachsen. Dies bedeutet eine deutliche Verlangsamung gegenüber den Jahren 2016 und 2017, in denen der Zuwachs bei 2,2% lag. Aufgrund des starken Rückganges der Einwanderungen ist die Inlandsnachfrage sowohl im öffentlichen als auch privaten Bereich etwas zurückgegangen, trägt aber immer noch wesentlich zum Wachstum bei. Die Turbulenzen der Weltwirtschaft wirken negativ auf die traditionell exportorientierte deutsche Wirtschaft. Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft jedoch stabil. Laut dem Statistischen Bundesamt war das Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2019 um 0,4% höher als im 4. Quartal 2018, nachdem die Wirtschaftsleistung in den beiden Vorquartalen leicht rückläufig war bzw stagnierte.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 351,8 Mrd weiterhin den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und wuchs in 2018 um 1,9% (2017: 2,6%). Wachstumstreiber war

wiederum der Wohnungsneubau mit 6,5% (EUR 68,2 Mrd), während hingegen der Sanierungsbereich stagnierte (0,2%, EUR 131,2 Mrd). Der übrige Hochbau konnte sich nur um 1,0% steigern, da insbesondere der Sanierungsbereich nur um 0,4% zulegen konnte. Der Tiefbau insgesamt wuchs um 1,9% auf EUR 62,4 Mrd, wobei der Straßenbau mit 4,5% und der Eisenbahnbau mit 3,0% deutliche Signale setzten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (übrige Verkehrsinfrastruktur, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung) stagnierten im Vergleich zu den Vorjahren.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Deutschland wiederum deutlich steigern und erzielte eine Leistung von EUR 412,0 Mio. Nachdem bereits im vergangenen Jahr das Volumen um 25,3% gesteigert wurde, beträgt der Leistungszuwachs im abgelaufenen Geschäftsjahr fast ein Drittel (32,9%). Getragen wurde das Wachstum vor allem vom Hochbau, dessen Leistungsanteil auf 34% gestiegen ist. Die Leistungsanteile des Straßen- und Eisenbahnoberbaus betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 42%, jene des Tiefbaus sanken auf 24%, wobei keine der Sparten Leistungsrückgänge zu verzeichnen hatte.

Ungarn

Ungarns Wirtschaft boomt weiterhin und liegt mit einem Wachstum von 4,9% in 2018 weiterhin deutlich über dem EC-19-Durchschnitt.

Zurückzuführen ist das hohe Wachstum nach wie vor primär auf die EU-Fördermittel der Periode 2014 – 2020 und daraus resultierende öffentliche Aufträge, allen voran im Bausektor. Schließlich tragen auch die starke Industrie, insbesondere im Bereich Automotive, und die anziehende inländische Kaufkraft positiv bei. Das Wirtschaftswachstum ist stark von den Exporten abhängig. Der Großteil der Exporte erfolgt durch in ausländischer Hand befindliche Unternehmen. Insbesondere besteht eine große Abhängigkeit zur deutschen Automobilindustrie, die in Ungarn stark investiert ist. Die Arbeitslosenquote ist auf mittlerweile 3,7% gesunken. Negativ macht sich der Facharbeitermangel bemerkbar, weil junge und gut qualifizierte Ungarn ins Ausland abwandern.

Die Bauwirtschaft konnte ihren Aufschwung aus 2017 in 2018 mit einem weiteren Plus von 22,4% fortsetzen. Weiterhin stark gewachsen ist der Wohnungsneubau mit

40,0% auf ein Leistungsvolumen von EUR 2,3 Mrd. Der Sanierungsbereich bleibt mit 5,0% und einem Volumen von EUR 1,5 Mrd im Vergleich dazu eher stabil. Der übrige Hochbau wuchs um insgesamt 13,5% auf EUR 5,4 Mrd. Der aufgrund der Fördermittel prosperierende Tiefbau verzeichnete eine Leistungssteigerung um 33,0% auf nunmehr EUR 4,8 Mrd.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Ungarn um 38,3% steigern. Das Wachstum wurde vom Straßen- und Eisenbahnoberbau getragen, die die Rückgänge des Hochbaues mehr als deutlich wettmachten. Von der Gesamtleistung von EUR 374,2 Mio entfallen rund 74% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 16% auf den zurückgegangenen Hochbau. Mit 10% bleibt der Leistungsanteil des Tiefbaues weitergehend stabil.

Tschechien

In der Tschechischen Republik schwächt sich der Wirtschaftsaufschwung auf hohem Niveau ab. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2017 noch um 4,4% gestiegen ist, ergibt sich für 2018 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 2,9%. Wichtigster Treiber der Konjunktur bleibt der Konsum der Privathaushalte. Wegen des Personalmangels können die Arbeitnehmer hohe Lohnforderungen durchsetzen. Auch Rentner und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes bekommen mehr Geld, weil die Steuereinnahmen auf Rekordniveau liegen.

Der Personalmangel führt zu einer extrem niedrigen Arbeitslosenquote von 2,2% in 2018 und stellt für viele Unternehmen ein großes Problem dar. Viele Betriebe schöpfen ihre Kapazitäten voll aus und finden kein neues Personal. Das macht sich besonders in der Industrie negativ bemerkbar.

Das hohe Investitionsvolumen der Unternehmen stützt die Konjunktur. Zur Dynamik tragen vor allem die Investitionen in neue Gebäude bei. Der Wohnungsbau boomt ebenso wie die Errichtung von Büroimmobilien und Gewerbeflächen. Da Tschechien bereits seit rund zwei Jahren sein Produktionspotential überschreitet, sind in der Industrie Investitionen in Maschinen und Automatisierungstechnik notwendig.

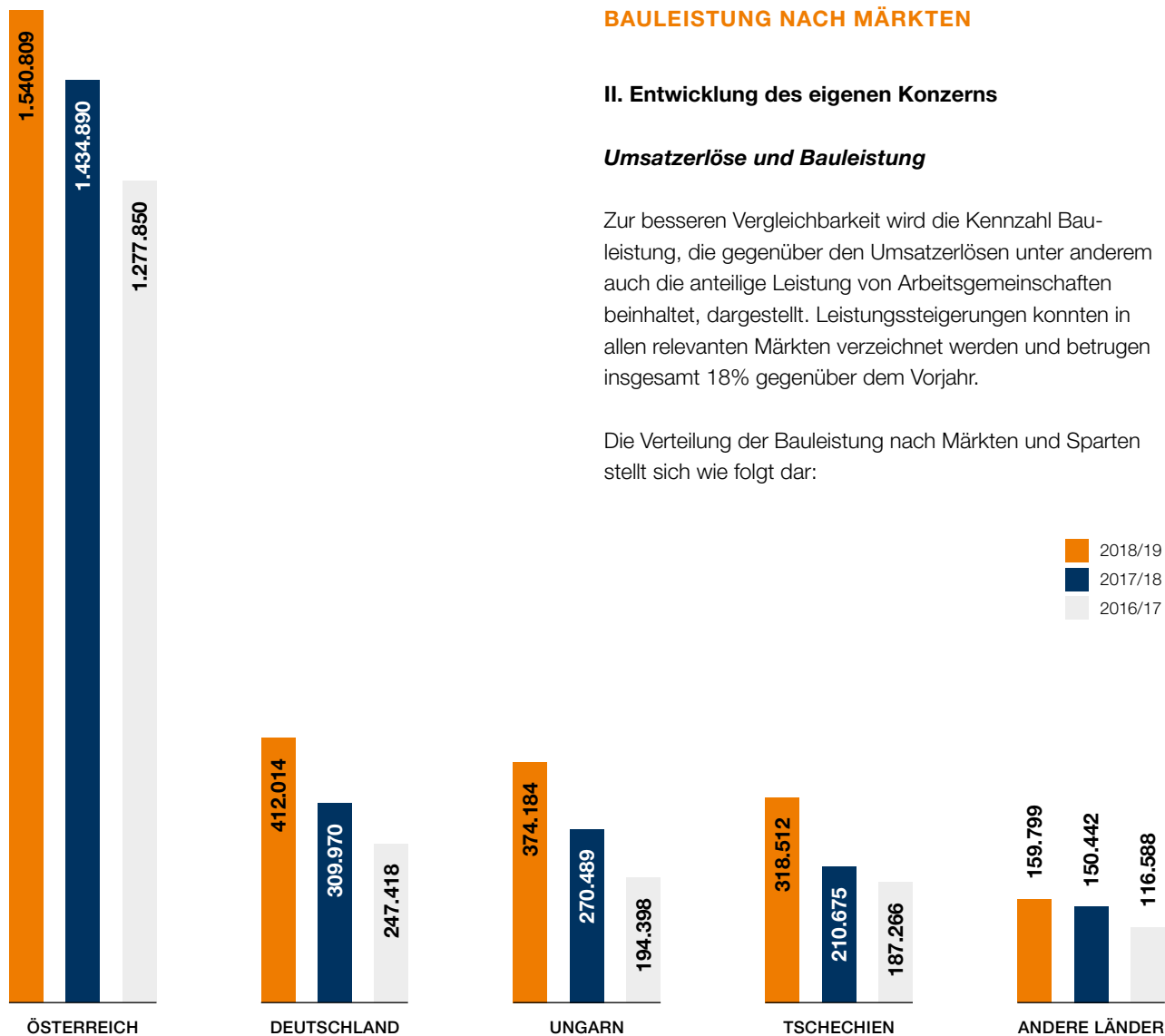
Die Bauwirtschaft profitierte stark von diesen Rahmenbedingungen und verzeichnete mit einem Plus von 13,2% auf ein Gesamtbauvolumen von EUR 22,3 Mrd einen Rekordzuwachs. Die Leistungssteigerungen gingen über alle Bereiche. Der Wohnungsbau wuchs um 12,6% auf EUR 7,7 Mrd, der übrige Hochbau stieg – vor allem aufgrund von Bauten im Gesundheits- und Bildungswesen, aber auch wegen der Errichtung von Geschäftsgebäuden – um 15,9% an. Der von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau wuchs um 9,5%. Insbesondere im Straßenbau wurde kräftig investiert (14,2%). Weitere Schwerpunkte waren Bahnanlagen (9,8%) und Energieversorgung (8,8%).

SWIETELSKY konnte von dieser Entwicklung profitieren und die Leistung um 51,2% auf EUR 318,5 Mio steigern. Die Leistungssteigerungen gingen quer durch alle Sparten, sodass die Leistungsanteile mit 61% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 25% für den Hochbau und 14% für den Tiefbau ähnlich der Verteilung in 2017 geblieben sind.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark und Norwegen vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 159,8 Mio rund 5,7% der Gesamtbauleistung.



BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN

II. Entwicklung des eigenen Konzerns

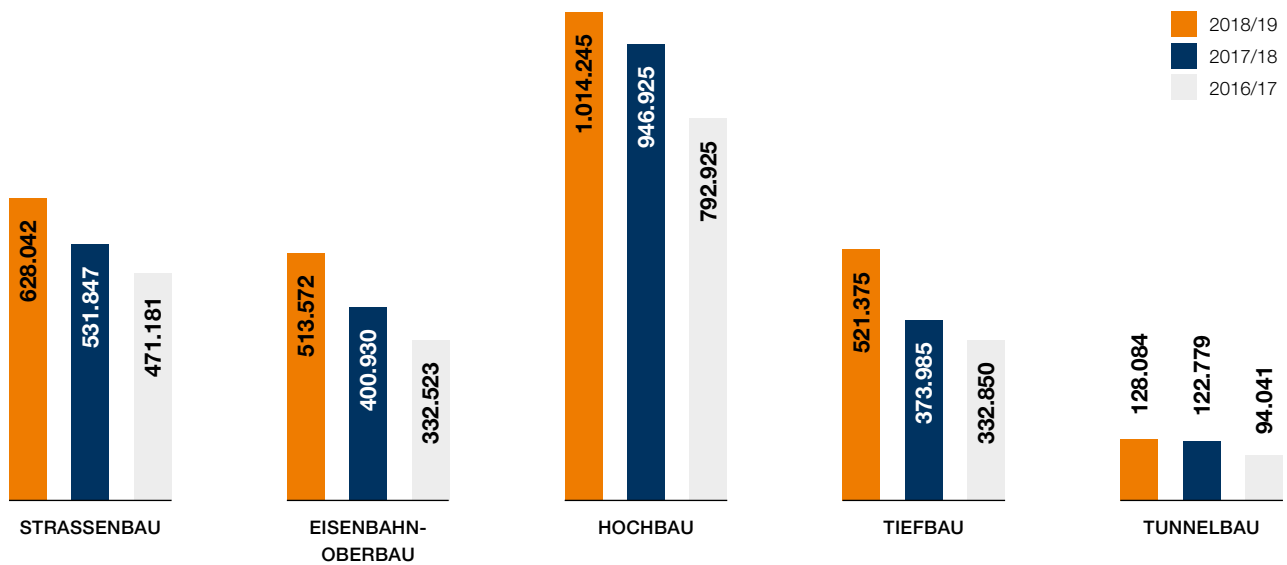
Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in allen relevanten Märkten verzeichnet werden und betrugen insgesamt 18% gegenüber dem Vorjahr.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	%	2017/18	%	2016/17	%
nach Märkten:						
Österreich	1.540.809	55	1.434.890	60	1.277.850	63
Deutschland	412.014	15	309.970	14	247.418	12
Ungarn	374.184	13	270.489	11	194.398	10
Tschechien	318.512	11	210.675	9	187.266	9
Andere Länder	159.799	6	150.442	6	116.588	6
Gesamt	2.805.318	100	2.376.466	100	2.023.520	100

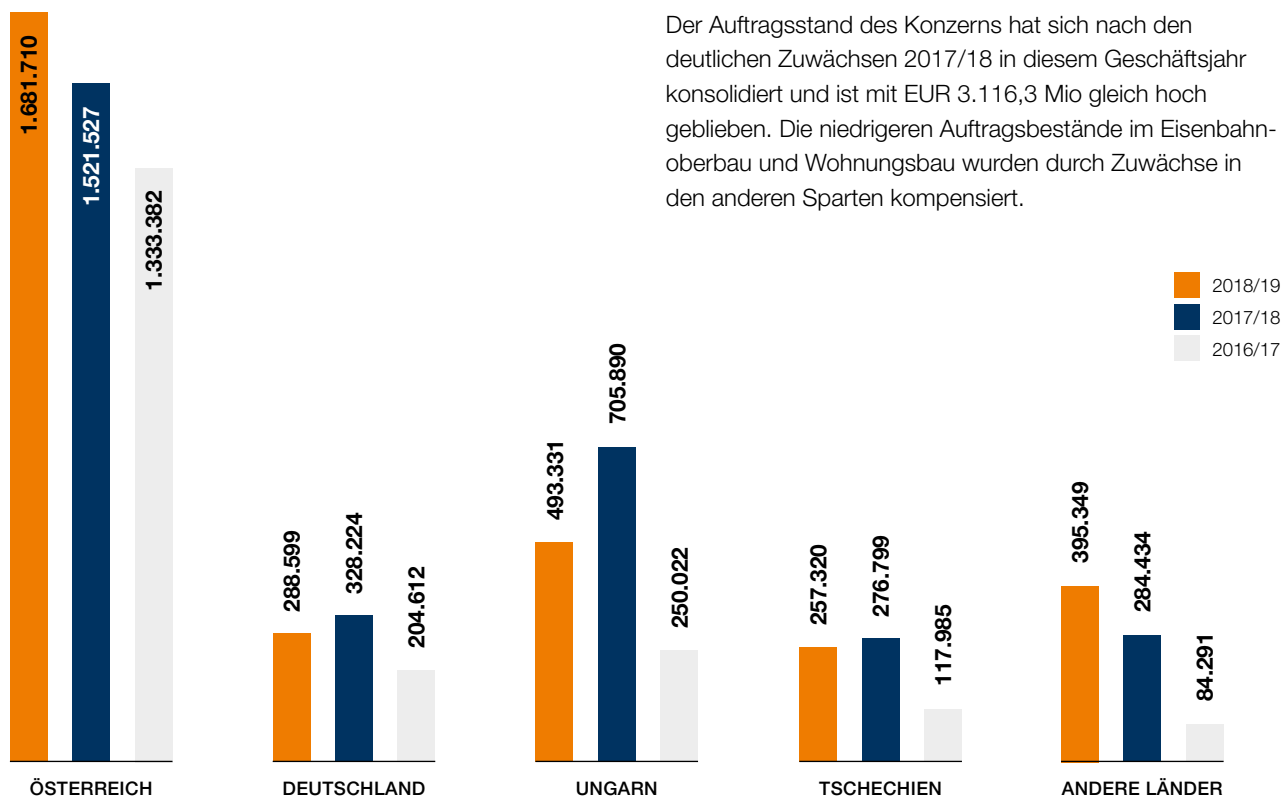
BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	%	2017/18	%	2016/17	%
nach Sparten:						
Straßenbau	628.042	22	531.847	22	471.181	24
Eisenbahnoberbau	513.572	18	400.930	17	332.523	16
Hochbau	1.014.245	36	946.925	40	792.925	39
Tiefbau	521.375	19	373.985	16	332.850	16
Tunnelbau	128.084	5	122.779	5	94.041	5
Gesamt	2.805.318	100	2.376.466	100	2.023.520	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 2.672,8 Mio um rund EUR 459,3 Mio oder 20,8% über dem Vorjahr. Heuer ergibt sich eine negative Bestandsveränderung (EUR 35,9 Mio) aufgrund der Realisierung von Eigenprojekten. Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau, die aktivierten Eigenleistungen haben im Zuge des Investitionsprogrammes zugelegt.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLN IN TSD EUR	2018/19	%	2017/18	%	2016/17	%
nach Märkten:						
Österreich	1.681.710	54	1.521.527	49	1.333.382	67
Deutschland	288.599	9	328.224	11	204.612	10
Ungarn	493.331	16	705.890	23	250.022	13
Tschechien	257.320	8	276.799	9	117.985	6
Andere Länder	395.349	13	284.434	8	84.291	4
Gesamt	3.116.309	100	3.116.874	100	1.990.292	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/19 war äußerst zufriedenstellend und es konnte das schon sehr gute Vorjahresergebnis übertroffen werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,8 Mio gestiegen, wobei die Ergebnisbeiträge aus den Kernmärkten – vor allem aus Ungarn und Deutschland – wiederum erfreulich waren. Mit EUR 109,8 Mio wurde ein EBIT erzielt, das deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Die Steuerlast ist aufgrund der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit einer niedrigen Steuerquote mit EUR 25,5 Mio nur leicht gestiegen (2017/18: EUR 23,5 Mio).

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	%	2017/18 angepasst ¹⁾	%	2016/17 angepasst ¹⁾	%
Langfristige Vermögenswerte	406.646	27	351.578	26	319.646	31
Kurzfristige Vermögenswerte	1.089.937	73	993.526	74	710.445	69
AKTIVA	1.496.583	100	1.345.104	100	1.030.091	100
Konzerneigenkapital	434.682	29	364.712	27	322.251	31
Langfristige Schulden	93.970	6	158.911	12	204.949	20
Kurzfristige Schulden	967.931	65	821.481	61	502.891	49
PASSIVA	1.496.583	100	1.345.104	100	1.030.091	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	79.957	81.419	140.024
Abfertigungsrückstellungen	28.313	25.493	23.760
Pensionsrückstellungen	198	279	276
Liquide Mittel	-525.003	-507.767	-317.251
Nettoverschuldung	-416.535	-400.576	-153.191
Gearing	-0,96	-1,10	-0,48

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wiederum kräftig investiert. Die technischen Anlagen und Maschinen wurden vor allem in österreichischen und deutschen Firmen erneuert sowie kapazitätsmäßig erweitert. Aber auch in Ungarn und Tschechien wurden insgesamt rund EUR 13,0 Mio neu veranlagt. Die Investitionszugänge in Höhe von insgesamt EUR 95,3 Mio trugen unter Berücksichtigung der Abgänge und der Abschreibungen mit EUR 47,5 Mio zum Bilanzsummenwachstum bei. Die zusätzlichen Steigerungen der kurzfristigen Vermögenswerte führen zu einer Bilanzverlängerung um rund 11,3% auf EUR 1.496,6 Mio.

Auf der Passivseite verzeichneten die Rückstellungen mit insgesamt EUR 34,4 Mio den größten Anstieg. Die Verbindlichkeiten sind um EUR 28,5 Mio gestiegen, die übrigen Schulden um insgesamt EUR 18,7 Mio. Trotz einer Ausschüttung von EUR 10,0 Mio hat sich das Eigenkapital auf EUR 434,7 Mio weiter erhöht. Die Eigenkapitalquote konnte somit auf 29,0% weiter gesteigert werden. Ein im Branchenvergleich sehr zufriedenstellender Wert.

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18 angepasst ¹⁾	2016/17
Bauleistung	2.805.318	2.376.466	2.023.520
Umsatzerlöse	2.672.762	2.213.417	1.904.973
Auftragsstand	3.116.309	3.116.874	1.990.292
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	10.351	9.475	8.957
Bauleistung/Mitarbeiter	271	251	226
 Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	 161.379	 125.667	 114.936
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	109.788	79.974	72.840
Zinsergebnis	-2.338	-2.773	-5.335
Ergebnis vor Steuern (EBT)	107.431	77.201	68.611
Ergebnis nach Steuern	81.965	53.698	56.142
Cashflow aus dem Ergebnis	131.001	107.102	100.947
 Cashflow/Bauleistung	 4,7%	 4,5%	 5,0%
Umsatzrentabilität (ROS)	4,1%	3,6%	3,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	26,9%	22,5%	21,8%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	7,7%	6,7%	7,3%
 Bilanzsumme	 1.496.583	 1.345.104	 1.030.091
Eigenkapital	434.682	364.712	322.251
Eigenkapitalquote	29,0%	27,1%	31,3%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse
 ROE = EBT/Ø Eigenkapital
 ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital

¹⁾ Aufgrund einer Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 wurden die Vorjahresbeträge rückwirkend angepasst

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die

technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und

Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring-Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Insgesamt ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können. Mangels Bedarf wurden jedoch die Bar-Kreditlinien auf das operativ notwendige Maß (dh zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und zum Hedging von FX-Risiken notwendige Linien) reduziert, da aufgrund der hohen Liquiditätsstände kaum Ausnützungen von Barlinien notwendig sind. Diese wurden teilweise in Avallinien umgewandelt, weitere Avallinien wurden uns von mehreren Instituten (Banken, Versicherungen) angeboten, jedoch bedarfsorientiert nur Teile davon auch umgesetzt.

Hohe Anzahlungen von – meist öffentlichen – Auftraggebern haben zu den hohen Bankguthaben geführt. Vor allem in Ungarn sind hohe Anzahlungen in der Bauwirtschaft nach wie vor übliche Geschäftspraxis.

Es gelingt uns weiterhin, durch entsprechende Streuung Negativzinsen für Guthaben zu vermeiden.

Um in der Gruppe den Treasury-Anforderungen besser begegnen zu können, wird ein Konzern-Treasury-System implementiert, das nach und nach in die einzelnen Länder ausgerollt wird.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Angesichts der technischen Entwicklung und wachsenden Bedeutung der Digitalisierung ist der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden anvertrauter Informationen sowie der Geschäftsprozesse und Systeme von enormer Wichtigkeit.

Im Zuge der IT-Sicherheitsstrategie wurden strategische Maßnahmen getroffen, die aufgrund der Dynamik der Digitalisierung durch einen ständigen Prozess kontinuierlich verbessert werden. Externe Audits unterstützen diesen Prozess und sind ein wichtiges Element, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Der Bedeutung des Faktors „Mensch“ für die IT-Sicherheit haben wir durch Einführung zusätzlicher Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein E-Training wurde installiert und dessen Absolvierung laufend überprüft. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt die Geschäftsführung weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden. Die Verantwortung für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen liegt bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 10.351 Mitarbeiter (2017/18: 9.475). Davon sind 6.711 als Arbeiter und 3.640 als Angestellte für uns tätig (2017/18: 6.151 Arbeiter und 3.324 Angestellte). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wieder deutlich mehr Personal aufgenommen. Die Zugänge betreffen vor allem Österreich (352 Personen), Deutschland (156 Personen), Tschechien (142 Personen), Ungarn (102 Personen) und Slowakei (83 Personen).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine Zellen unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell und einer großzügigen Jubiläumsregelung.

Um den gewachsenen Anforderungen am Personalmarkt gerecht zu werden, wurden die Personalmarketingaktivitäten zusammengefasst und neu ausgerichtet. Mit „Wir Swietelskys - gefühlt Familie“ sprechen wir bestehende und zukünftige Mitarbeiter intern und extern über traditionelle Kanäle und Social-Media-Aktivitäten an.

Daran anschließend wurde die Human-Resources-Strategie neu erarbeitet. Die Strategie umfasst die Handlungsfelder Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, digitale HR-Systeme, weitere Etablierung von HR-Standards und Beratung der dezentralen Einheiten.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden sollen. Damit wird

einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die erwähnten Compliance-Schulungen vermitteln allen Mitarbeitern unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wurde in alle Konzernsprachen übersetzt und neuen Mitarbeitern bereits bei Eintritt in die Organisation zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY Konzern in Österreich ca 200 Lehrlinge in 14 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

In der Baubranche werden die Herausforderungen bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung zunehmend komplexer und umfangreicher, auch auf Grund sich verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Deshalb existiert seit fast 20 Jahren ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage internationaler Normen. Man entschloss sich, ein anwendungsfreundliches und effizientes integriertes Managementsystem zu entwickeln und zu implementieren. Es steht den Mitarbeitern als unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, damit eine vertrags- und rechtskonforme Realisierung sichergestellt wird.

Unser integriertes Managementsystem umfasst neben der Qualität (ISO 9001) auch Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) und Umwelt (ISO 14001). Zusätzlich gibt es Bereiche, wo spezifische Qualitätsanforderungen umgesetzt werden. Dazu zählen ein Sicherheitsmanagementsystem, eine zertifizierte Instandhaltungsstelle (ECM) sowie ein Sicherheitszertifikat für Kontraktoren (SCC**) im Organisationsbereich des Bahnbaus als auch Zertifikate, die die Kompetenz hinsichtlich Herstellung tragender Stahlbauteile nachweisen. Durch interne und externe Audits und das jährliche Managementreview der Geschäftsführung wird die Anwendung und Umsetzung der Vorgaben sichergestellt, bewertet und wenn notwendig angepasst. Um es unseren Stakeholdern zu ermöglichen, sich ein umfassendes Bild von der SWIETELSKY Gruppe, ihren Dienstleistungen und gesamten nichtfinanziellen Aktivitäten machen zu können, ist die Veröffentlichung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsberichtes im Herbst 2019 geplant.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch die Geschäftsführung entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet. Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz:
„Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des

Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Es ist ein erklärtes Ziel der Geschäftsführung die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz vorbeugend umzusetzen.

Um die Vorgaben zu erfüllen, werden entsprechende Programme unter Einbeziehung von Arbeitsmediziner, Sicherheitsfachkraft und den verantwortlich Beauftragten durchgeführt.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme der Geschäftsführung.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gemerkennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern, ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und

Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen. In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen, beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit dem Erosionsschutz mit technischen und auch biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative, auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu Patentanmeldungen geführt.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und

verbessert. In den vergangenen Jahren wurden erstmals durch den Bereich Ingenieurtiefbau Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht. Hierzu wurden neuartige Bauverfahren durch lösungsorientiertes Denken erstmals erfolgreich zugewandt.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

IX. Ausblick

Der IWF prognostiziert für 2019 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3%. Die Wachstumsrate dürfte laut IWF im ersten Halbjahr 2019 ihren Tiefpunkt erreichen und danach wieder etwas ansteigen und 2020 3,6% betragen. Die Abschwächung des globalen Wachstums ist vor allem auf die moderate Welthandelsentwicklung zurückzuführen und betrifft daher vor allem den Industriesektor bzw. Länder, deren Industriegüterexporte stark zum BIP-Wachstum beitragen. Die vorliegenden Prognosen des IWF erwarten eine schwache Wachstumsentwicklung im Euroraum für die ersten beiden Quartale 2019 und gehen von einem Wachstum von 1,3% aus. Die Prognosen für die Euroconstruct-Staaten sind heterogen. Während die westlichen EC-15-Staaten ebenfalls ein Wachstum von 1,3% erwarten, sollten sich die EC-4-Staaten in 2019 mit 3,6% deutlich besser entwickeln. Für die Jahre 2020 und 2021 wird eine leichte Steigerung erwartet (EC-19-Staaten in 2020: 1,6% und in 2021: 1,5%).

Die Eintrübung der Konjunktur wird sich auch in der Bauwirtschaft niederschlagen. Insgesamt wird für 2019 mit einem Wachstum von 1,9% in der Bauwirtschaft gerechnet, welches sich in 2020 (1,5%) und 2021 (1,4%) weiter verlangsamen sollte. Erwartet wird vor allem eine schwächere Entwicklung des Hochbaues, der in 2019 und 2020 in den EC-15-Staaten nur mehr um 1,0% wachsen dürfte. Die mit 5,4% (2019) bzw. 3,2% (2020) bessere Entwicklung

in den EC-4-Staaten wirkt sich nur geringfügig aus, da deren Volumen nur bei etwas über 5% des Gesamtmarktes liegt (Hochbau gesamt 2019: EUR 1.293,7 Mrd, Hochbau EC-4-Staaten 2019: EUR 71,9 Mrd). Die Wachstumsraten des Tiefbaues sollten mit 4,2% in 2019, 3,1% in 2020 und 2,9% in 2021 deutlich darüber liegen, wobei die Prognosen länderweise sehr unterschiedlich sind.

Die konjunkturelle Dynamik in Österreich wird durch die schwache Konjunktur in Deutschland sowie die Rezession in Italien, die beide für die merkliche Eintrübung der Euroraumkonjunktur verantwortlich sind, gebremst. So verzeichneten alle Vertrauensindikatoren im ersten Quartal 2019 deutliche Einschnitte. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die Gefahr eines ungeordneten Brexits wirken negativ auf die sterreichische Exportwirtschaft. Groeren Einfluss auf die sterreichische Wirtschaft hat jedoch die deutsche Automobilindustrie. Produktionskürzungen und Sanktionen wirken negativ auf die sterreichische Zulieferindustrie. Allerdings überraschte die Zunahme der Industrieproduktion im Jänner 2019 positiv, da die aktuelle Eintrübung der Vertrauensindikatoren primär auf die Verschlechterung der Erwartungen der Industrie zurückgeht. Die niedrigere Inflationsrate sollte sich hingegen positiv auf die reale Einkommensentwicklung niederschlagen, ebenso der anhaltend starke Beschäftigungszuwachs.

Vor diesem Hintergrund revidierten WIFO und IHS ihre BIP-Prognosen vom Dezember 2018 im Frühjahr für 2019 deutlich nach unten, den Ausblick für 2020 ließen die beiden Institute aber unverändert. Für die Jahre ab 2019 werden insgesamt relativ stabile Wachstumsraten von rund 1,7% prognostiziert (2019: 1,7%, 2020: 1,8%, 2021: 1,7%).

Der Rückgang des Wirtschaftswachstums wird sich auch in der Bauwirtschaft niederschlagen. Für 2019 ist ein Wachstum von 1,8% prognostiziert. Für die Jahre 2020 und 2021 werden weitere geringfügige Steigerungen erwartet (2020: 1,2%, 2021: 1,1%). Der Hochbau – insbesondere der Neubau – wird Einschnitte verzeichnen und nach dem Boom in den vergangenen beiden Jahren auf ein Wachstum von 1,8% in 2019 bzw 0,9% in den Jahren 2020 und 2021 zurückfallen. Der Tiefbau hingegen sollte Fahrt aufnehmen und nach 2,0% in 2019, 2,4% in 2020 und 1,9% in 2021 wachsen können. Der Bereich sollte in den nächsten Jahren von Investitionen in Autobahnen und das Eisenbahnnetz profitieren können. Im Energiesektor werden ebenfalls Investitionen im Bereich erneuerbare Energien erwartet, um die Klimaziele erreichen zu können.

In Österreich erwartet SWIETELSKY ein leichtes Bauleistungswachstum.

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal 2019 deutlich gewachsen. Zuvor hatte sie im zweiten Halbjahr 2018, auch aufgrund von Sondereffekten, mehr oder weniger stagniert. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im ersten Quartal um 0,4%. Die starke Binnenwirtschaft trotzte im ersten Quartal dem gegenwärtig unruhigen uenwirtschaftlichen Umfeld. In den binnenwirtschaftlich orientierten Dienstleistungsbereichen wurde die Wertschöpfung teilweise kräftig ausgeweitet. Im stärker exportorientierten Produzierenden Gewerbe ging sie zurück. Auf der Nachfrageseite zeigten sich die Verbraucher zu Jahresbeginn außerordentlich konsumfreudig. Und die Unternehmen investierten nach Aussage des Statistischen Bundesamtes trotz ihrer gedämpften Geschäftsaussichten kräftig. Sowohl die Exporte als auch die Importe wurden ausgeweitet. Ihre Schwächephase hat die deutsche Wirtschaft mit dem guten Einstieg in das Jahr aber noch nicht überwunden. Dies dürfte erst nachhaltig erfolgen, wenn sich das uenwirtschaftliche Umfeld wieder etwas aufhellt und die Verunsicherung, verursacht insbesondere durch die Handelskonflikte und einen eventuellen „Hard Brexit“, abnimmt. Gegenwärtig signalisieren die vorausschauenden Indikatoren noch eine merklich gedämpfte Industriekonjunktur.

Nach Jahren eines stabilen Wachstums wird für 2019 ein deutliches Abflachen der Dynamik in der Bauwirtschaft erwartet (0,2%). Insbesondere wird der Wohnungsneubau – wenngleich nach Jahren starker Zuwachsraten – nach einem moderaten Wachstum in 2019 (3,5%) in den Folgejahren schrumpfen (2020: -0,5%, 2021: -1,5%). Der Sanierungsbereich zeigt bereits 2019 rückläufige Tendenz (-0,5%), die er auch in den Folgejahren in gleicher Höhe beibehalten sollte. Der übrige Hochbau wird ebenfalls in den kommenden Jahren leicht rückläufig sein (2019: -0,6%, 2020: -1,1% und 2021: -0,7%). Trotz vorhandener Haushaltsüberschüsse wird auch im Tiefbau in den nächsten Jahren eine leicht rezessive Entwicklung erwartet (2019: -0,8%, 2020: -1,0% und 2021: -0,5%).

Auch bei seinen Aktivitäten in Deutschland rechnet SWIETELSKY – dem allgemeinen Trend folgend – für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einem leichten Rückgang der Leistung.

Die Aussichten für die ungarische Wirtschaft bleiben weiterhin sehr gut. Für 2019 wird ein weiteres Wirtschaftswachstum von 3,8%, für 2020 eines von 3,2% und für 2021 eines von 3,0% erwartet. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf die Erhöhung der EU-Fördermittel für die Periode 2014 bis 2020 und daraus resultierenden öffentlichen Aufträgen vor allem im Bausektor. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn ist stark von Exporten – insbesondere jener der Automobilindustrie nach Deutschland – abhängig. 93% des ungarischen industriellen Outputs landen im Export. Daneben kann sich die Wirtschaft auf die erstarkende Kaufkraft der ungarischen Haushalte stützen.

Die Bauwirtschaft wird zwar von der positiven Entwicklung der Wirtschaft profitieren, jedoch die hohen Zuwachsraten der Jahre 2017 und 2018 nicht fortsetzen können. Die Verteilung ist für 2019 noch sehr homogen. Der Wohnungsbau sollte um 9,2%, der übrige Hochbau um 8,2% wachsen. Dem Tiefbau wird eine Steigerung von 10,2% prognostiziert. Der Wohnungsbau wird sich in den Jahren 2020 (2,9%) und 2021 (-0,9%) einbremsen, während der übrige Hochbau weiter wächst (2020: 5,6%, 2021: 6,4%). Der Tiefbau wird – trotz enormer Zuwächse in 2017 und 2018 – weiter zulegen können (2019: 10,2%, 2020: 7,3% und 2021: 3,8%). Insgesamt soll die Bauwirtschaft in 2019 um 9,2%, in 2020 um 5,4% sowie in 2021 um 3,5% wachsen.

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY abermals einen Leistungsanstieg.

Tschechiens Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs, doch die Konjunktur dürfte etwas abflauen. Akuter Personalmangel – die Arbeitslosenquote liegt derzeit bei nur 2,2% und sollte niedrig bleiben – Aufwertungen der Krone und steigende Zinskosten führen zu geringeren Wachstumsraten. Laut Euroconstruct wird in 2019 ein Wachstum von 2,6% erwartet, das in den Jahren 2020 (2,4%) und 2021 (2,3%) weiter abflachen wird.

Entgegen den ursprünglichen Prognosen hat sich die Bauwirtschaft in 2018 deutlich besser als vorhergesagt entwickelt (ursprünglich 5,0% prognostiziert und um 13,2% gewachsen). Diese Dynamik wird nicht anhalten, wenn gleich Wachstumsraten deutlich über dem Durchschnitt der EC-19 erwartet werden. Für 2019 ist eine Steigerung von insgesamt 4,1% prognostiziert, wobei der Hochbau – getragen von den Sanierungen – um insgesamt 4,5% und der Tiefbau um 2,6% wachsen sollten. Für 2020 wird ein Wachstum von 3,1% sowohl für Hochbau als auch Tiefbau erwartet. 2021 sollten beide Bereiche stärker zulegen (Hochbau 5,5% und Tiefbau 7,9%) und somit insgesamt um 6,0% wachsen können.

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Konsolidierung des hohen Leistungsniveaus.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren.

Im laufenden Geschäftsjahr 2019/20 erwartet SWIETELSKY – in erster Linie getragen von den Kernmärkten Österreich, Ungarn und Tschechien – ein Bauleistungswachstum von rund 4% auf dem Ergebnisniveau der vergangenen Perioden. Untermauert wird diese Prognose vom unverändert hohen Auftragsstand des Konzerns von EUR 3.116 Mio zum Wirtschaftsjahresende.

Linz, am 16. September 2019

Die Geschäftsführung

Peter Gal

Dipl.-Ing. Walter Pertl

Adolf Scheuchenpflug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

ERGEBNIS DER NACHTRAGSPRÜFUNG UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil zum ursprünglichen Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der **SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,

aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil zum ursprünglichen Konzernlagebericht

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Linz, am 12. Juli 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk und unserer Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk mit der Ergänzung zum Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht zum geänderten Konzernabschluss

Der Konzernabschluss wurde nach Erteilung des Bestätigungsvermerks geändert. Die Änderungen betrafen die Konzernbilanzposten Gewinnrücklagen und langfristige Rückstellungen, den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Personalaufwand sowie die damit einhergehenden Änderungen im Konzernanhang, in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und in der Konzernkapitalflussrechnung. Darüber hinaus erfolgte eine Anpassung der Tabelle zu den Umsatzerlösen im Konzernanhang. Auf die Begründung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft in der Anhangangabe wird verwiesen.

Prüfungsurteil zum geänderten Konzernabschluss

Wir haben die Änderungen des Konzernabschlusses geprüft. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Änderungen des Konzernabschlusses den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt der geänderte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS),

wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Bericht zum geänderten Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht wurde nach Erteilung des Bestätigungsvermerks geändert. Die Änderungen betrafen den Abschnitt II. Entwicklung des eigenen Konzerns. Auf die Begründung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft in der Anhangangabe wird verwiesen.

Ergänztetes Urteil

Die Änderungen im Konzernlagebericht sind nach unserer Beurteilung nach den geltenden rechtlichen Anforderungen vorgenommen worden und stehen in Einklang mit dem geänderten Konzernabschluss.

Ergänzte Erklärung

Angesichts der bei der Nachtragsprüfung des geänderten Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben bei den Änderungen im Konzernlagebericht festgestellt.

Linz, am 16. September 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk und unserer Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk mit der Ergänzung zum Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

EINZEL ABSCHLUSS 2018/19

BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2019

AKTIVA

	31.3.2019 EUR	31.3.2018 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	902.152,39	735
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	46.277.867,95	42.774
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.984.686,10	53.983
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.402.123,33	7.119
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	27.026.886,80	13.383
	139.691.564,18	117.258
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.810.946,00	57.707
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	291.375,00	394
3. Beteiligungen	9.941.698,10	9.935
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.967.700,81	6.984
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	16.030.474,26	6.064
	102.042.194,17	81.083
	242.635.910,74	199.077
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	621.193.525,82	625.323
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-581.089.368,15	-582.948
	40.104.157,67	42.375
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.982.883,77	11.522
2. Grundstücke zur Bebauung	28.788.582,66	15.124
3. Projektbauten	9.135.336,91	12.529
4. Geleistete Anzahlungen	3.488.518,16	692
	57.395.321,50	39.868
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.944.913,71	62.284
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.358.960,00	1.034
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	18.842.205,52	16.143
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	105.027.639,19	98.760
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.255.000,00	21.500
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.760.073,06	6.508
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.283.709,59	7.109
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	824.460,17	1.286
	204.858.541,07	190.804
IV. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	128.594.000,00	98.594
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	131.361.560,75	139.148
	562.313.580,99	510.790
C. Rechnungsabgrenzungsposten	457.048,58	602
D. Aktive latente Steuern	3.242.873,67	5.185
	808.649.413,98	715.653

PASSIVA

	31.3.2019 EUR	31.3.2018 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital: Gezeichnetes Stammkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	402.344,72	402
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Satzungsmäßige Rücklagen	3.852.500,00	3.853
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	31.815.452,89	31.815
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	105.529.670,86	73.222
davon Gewinnvortrag	63.222.168,52	37.279
	207.652.156,41	175.345
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	23.273.283,00	18.273
2. Rückstellungen für Pensionen	52.034,00	56
3. Steuerrückstellungen	19.645.473,09	8.958
4. Sonstige Rückstellungen	61.939.841,62	45.019
	104.910.631,71	72.306
C. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihe	74.088.000,00	74.088
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	74.088.000,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	74.088
2. Hybridanleihe	70.000.000,00	70.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.000.000,00	70.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.252,74	27
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	35.252,74	27
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	120.469.098,56	51.990
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	120.469.098,56	51.990
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.821.757,32	166.305
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	161.047.835,32	147.659
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	20.773.922,00	18.646
6. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	2.531.392,15	3.698
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.531.392,15	3.698
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.744.839,33	75.904
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.744.839,33	75.904
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	413.168,53	615
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	413.168,53	615
9. Sonstige Verbindlichkeiten	30.983.117,23	25.374
davon aus Steuern	9.320.263,18	3.690
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	795.119,08	555
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.917.649,21	25.011
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	65.468,02	363
	496.086.625,86	468.002
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	405.247.235,84	304.904
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	90.839.390,02	163.097
	808.649.413,98	715.653

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

	2018/19 EUR	2017/18 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.165.810.097,72	1.068.769
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.633.489,92	26.160
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.081.110,86	3.166
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	940.101,99	1.534
b) Übrige	8.788.469,51	6.804
	9.728.571,50	8.338
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-230.891.541,78	-213.284
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-506.008.705,13	-495.361
	-736.900.246,91	-708.645
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-143.969.225,95	-129.316
b) Gehälter	-113.147.554,63	-102.094
c) Soziale Aufwendungen	-73.388.266,75	-64.742
davon für Altersversorgung	-8.023,28	-3
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-11.476.511,51	-6.355
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-58.221.973,31	-54.987
	-330.505.047,33	-296.152
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.281.548,74	-21.352
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-738.864,58	-687
b) Übrige	-89.950.063,08	-70.796
	-90.688.927,66	-71.483
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	3.610.519,52	8.800

	2018/19 EUR	2017/18 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	56.789.677,75	44.627
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	51.914.211,01	39.207
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.249.424,74	2.182
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.607.796,38	2.699
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.740.384,07	1.746
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	88.631,88	2
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-785.401,55	-9.225
<i>davon Abschreibungen</i>	-79.580,00	-2.676
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-700.949,71	-6.549
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.939.974,36	-8.171
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-553.589,43	-668
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	53.010.154,84	32.113
17. Ergebnis vor Steuern	56.620.674,36	40.913
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.313.172,02	-4.970
<i>davon latente Steuern</i>	-1.942.102,75	-642
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	42.307.502,34	35.943
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	63.222.168,52	37.279
21. Bilanzgewinn	105.529.670,86	73.222

GEÄNDERTER ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss 2018/19 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Aufgrund eines Systemfehlers in den Stammdaten wurden in den vorangegangenen Jahresabschlüssen für zukünftige Beendigungsansprüche die Rückstellungen für Abfertigungen nicht in ausreichender Höhe bilanziert, obwohl bereits eine entsprechende Verpflichtung vorlag. Aus diesem Grund erfolgte im vorliegenden Abschluss eine entsprechende ergebniswirksame Anpassung der Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 3,7 Mio.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen ist auf Grund der angeführten Anpassung der Abfertigungsrückstellungen sowie des Personalaufwands nur eingeschränkt gegeben.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft war bis 31.3.2009 ein Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 idF BGBl 180/2004. Auf Grund der Verschmelzung des Gruppenträgers TRIAS Holding GmbH auf die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. zum 31.3.2009 ist nunmehr die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. ab der Veranlagung 2010 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber Gruppenmitgliedern (nur bei Wesentlichkeit) angepasst.

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die Gesellschaft ist Obergesellschaft des SWIETELSKY Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz erhältlich.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Anhang, die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Aufgliederungen wurden in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Einzelabschluss gilt der Begriff der Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechterspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für beide Geschlechter verstanden werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken

und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400,00) werden sofort als Aufwand erfasst. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden auf 3 Jahre abgeschrieben.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Auch bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden keine Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: 60/65), eines Rechnungszinssatzes von 1,56% (Vorjahr: 2,0%) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,5% (Vorjahr: 2,5%) . Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Regeln des International Financial Reporting Standards IFRS (IAS 19) unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,56% (Vorjahr: 2,0%) unter Zugrundelegung der AVÖ 2008-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – berechnet.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (S. 16) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von TEUR 5.066 (Vorjahr: TEUR 3.649) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 25.654 (Vorjahr: TEUR 25.730) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus Leistungsverrechnung und laufender Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen zum Bilanzstichtag vor allem für folgende Posten gebildet: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Zurechnungen aus Personengesellschaften sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.4.2018	5.185
Erfolgswirksame Veränderung	-1.942
Stand am 31.3.2019	3.243

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 31.859 (Vorjahr: TEUR 44.264), wurde keine passive latente Steuer-rückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes.

Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang seiner Aufklärung, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet. Die endgültigen Folgen für SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt.

Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. hätten im Zusammenhang mit rumanischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband.

Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für diese Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen TEUR 70.324 (Vorjahr: TEUR 70.272).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen, Cash-Pooling-Verrechnungen und Gesellschafterdarlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 21.765 (Vorjahr: TEUR 18.215) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zum Stichtag 31.3.2019 hält die Gesellschaft eigene Hybridanleihen im Nennwert von TEUR 38.594 (Vorjahr: TEUR 38.594), die in den sonstigen Wertpapieren und Anteilen ausgewiesen sind. Alle Anleihen sowie das Hybridkapital sind seit 5.5.2016 zum Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) zugelassen (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen zum 31.3.2019 in folgendem Umfang vor:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2019	31.3.2018
Garantien und Bürgschaften	336.432	370.185
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	331.582	365.426

Garantien und Bürgschaften wurden zu Gunsten von Tochtergesellschaften gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	folgendes Geschäftsjahr	folgende fünf Geschäftsjahre
Leasingverträge	8.078	25.498
Mietverträge	2.287	8.757
	10.364	34.256
Vorjahr	12.241	26.088

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 (1) Z 12 UGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Inland	1.126.865	1.006.875
Ausland	38.946	61.894
	1.165.810	1.068.769

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Straßenbau	217.714	202.809
Tiefbau	220.077	159.253
Eisenbahnoberbau	121.117	115.088
Hochbau	606.902	591.618
	1.165.810	1.068.769

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Aufwendungen für Abfertigungen	10.315	5.302
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.162	1.053
	11.477	6.355

Die Aufwendungen für **Abfertigungen** und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18
Geschäftsführung	3.779	103
Leitende Angestellte	880	867
Sonstige Arbeitnehmer	6.817	5.385
	11.477	6.355

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten im Geschäftsjahr 2018/19 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 7.368 (Vorjahr: TEUR 7.981).

V. Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für die Gesellschaft Romberger Fertigteile GmbH, Gurten besteht eine Verlustdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2018/19 und eine Rangrücktrittserklärung zum Bilanzstichtag 31.3.2019.

Für die Geschäftsjahre 2018/19 und 2019/20 besteht eine Verlustdeckungszusage für die Gesellschaft RTS Rail Transport Service GmbH, Graz.

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2018/19 waren folgende Personen als Geschäftsführer tätig:

Peter Gal
Dipl.-Ing. Walter Pertl
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Im Geschäftsjahr 2018/19 waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Günther Grassner,	Vorsitzender (seit 1.4.2018; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Norbert Nagele,	Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1.4.2018; davor Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Werner Baier	(bis 4.9.2018)
Dr. André Hovaguimian	(bis 18.10.2018)
Ing. Franz Rohr	
Mag. Karl Schlögl	
Manuel Madurski	
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 363) gewährt.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2018/19	2017/18
Arbeiter	3.013	2.819
Angestellte	1.346	1.273
	4.359	4.092

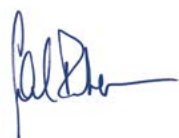
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 105.529.670,86 einen Betrag von EUR 30.000.000,00 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 16. September 2019



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2019

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2018	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	6.905.256,31	776.297,88
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 10.198.904,49; Vorjahr: TEUR 7.578)	66.375.384,75	5.167.222,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	170.643.138,20	23.006.481,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.012.379,23	2.817.598,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	13.383.265,28	14.509.204,40
	279.414.167,46	45.500.507,17
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.336.256,16	8.104.274,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	393.750,00	0,00
3. Beteiligungen	11.944.253,40	7.020,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.983.962,43	3.295.675,26
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	6.065.118,81	10.045.985,59
	114.723.340,80	21.452.955,68
	401.042.764,57	67.729.760,73

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2019
0,00	53.080,52	7.628.473,67
135.551,91	8.500,00	71.669.659,63
603.114,30	3.431.553,05	190.821.180,69
2.666,67	1.187.861,11	30.644.783,35
-741.332,88	124.250,00	27.026.886,80
0,00	4.752.164,16	320.162.510,47
0,00	1.726.000,10	95.714.530,89
0,00	102.375,00	291.375,00
0,00	0,00	11.951.273,40
0,00	311.936,88	9.967.700,81
0,00	0,00	16.111.104,40
0,00	2.140.311,98	134.035.984,50
0,00	6.945.556,66	461.826.968,64

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2019

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2018	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	6.170.170,24	603.303,56	47.152,52
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 10.198.904,49; Vorjahr: TEUR 7.578)	23.601.574,72	1.791.699,96	1.483,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	116.660.585,00	18.378.598,64	3.202.689,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.893.658,55	2.507.946,58	1.158.945,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00
	162.155.818,27	22.678.245,18	4.363.117,16
III. Finanzanlagen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.629.584,89	0,00	1.726.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.050,14	79.580,00	0,00
	33.640.210,33	79.580,00	1.726.000,00
	201.966.198,84	23.361.128,74	6.136.269,68

kumulierte Abschreibungen	Nettobuchwerte	
Stand am 31.3.2019	Buchwert 31.3.2019	Buchwert 31.3.2018
6.726.321,28	902.152,39	735.086,07
25.391.791,68	46.277.867,95	42.773.810,03
131.836.494,59	58.984.686,10	53.982.553,20
23.242.660,02	7.402.123,33	7.118.720,68
0,00	27.026.886,80	13.383.265,28
180.470.946,29	139.691.564,18	117.258.349,19
29.903.584,89	65.810.946,00	57.706.671,27
0,00	291.375,00	393.750,00
2.009.575,30	9.941.698,10	9.934.678,10
0,00	9.967.700,81	6.983.962,43
80.630,14	16.030.474,26	6.064.068,67
31.993.790,33	102.042.194,17	81.083.130,47
219.191.057,90	242.635.910,74	199.076.565,73

BETEILIGUNGS- LISTE

SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H.
ZUM 31. MÄRZ 2019

mindestens 20,00% Anteilsbesitz					Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Kapitalanteil						
Anteile an verbundenen Unternehmen						
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	5.126	1.924
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	410	123
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%			³⁾
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	100,00%	TEUR	450	46
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.125	218
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	2.229	773
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	14.703	7.183
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	100,00%	TEUR	430	156
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	1.157	233
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	2.558	1.095
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	840	467
Metallbau Wastler GmbH (vormals: ERWA Beteiligungs GmbH)	AT	Linz	100,00%	TEUR	665	1.209
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	306	-596
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	2.773	429
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.303	3
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	57	-17
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	954	1.308
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	49	-2
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	79	32
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	75	6
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	125	33

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	104	4
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	23.154	21.339
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR	983	545
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	647	263
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	221	10
SRT GmbH in Liquidation	AT	Linz	90,00%			³⁾
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	4.128	372
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	100,00%			³⁾
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	100,00%	TCZK	2.878	-9.864
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	-14.528	10.834
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	578.779	84.414
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	451	119
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	20.180	7.732
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	5.250	444
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	100,00%	TDKK	2.383	596
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			³⁾
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	100,00%			³⁾
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	6.035	1.267
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	THRK	24.538	3.820
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	85.190	-311
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	546.611	234.698
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
Rapid Tanács Kft. "v.a."	HU	Celldömölk	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	332.161	96.981
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	9.896.222	3.797.878
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	5.632.652	3.499.784
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	592.657	381.527
HTB - Hoch-Tief-Bau Srl	IT	Nalles	90,00%			³⁾
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	82,17%			³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz				Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾			Ergebnis ²⁾
			Kapitalanteil				
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	100,00%				³⁾
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR	-17.982		1.065
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	3.528		6
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	8.102		1.782
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	7.287		-913
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	100,00%	TRON	323		68
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	99,99%	TRON	7.808		-2.554
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%				³⁾
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	100,00%				³⁾
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	928		-380

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%				³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	50,00%				³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%				³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%				³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%				³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%				³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%				³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%				³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%				³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%				³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	45,00%				³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%				³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%				³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%				³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%				³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%				³⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%				³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz				Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz		35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach		35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach		35,00%		³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf		33,34%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz		33,33%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz		33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen		33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen		33,33%		³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz		33,33%		³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien		33,32%		³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining		33,00%		³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz		30,00%		³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol		29,87%		³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams		29,04%		³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing		29,03%		³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck		26,00%		³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck		26,00%		³⁾
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz		25,00%		³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz		25,00%		³⁾
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz		25,00%		³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning		50,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim		49,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim		49,00%		³⁾
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles		20,00%		³⁾

1) gemäß § 224 Abs. 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs. 2 UGB

GEÄNDERTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Umsetzung des Brexits und der Handelskonflikt zwischen den USA und China prägen nicht nur nach wie vor die wirtschaftspolitischen Debatten, sondern auch die globale wirtschaftliche Dynamik. Die Entscheidungsfrist für den Ablauf des Brexits wurde beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der EU erneut verlängert. Ein Durchbruch ist trotz Gesprächen zwischen der britischen Regierung und der Opposition gegenwärtig nicht in Sicht. Die Handelsgespräche zwischen den USA und China haben bisher keine zufriedenstellenden Ergebnisse gebracht; die Erhöhung von US-Importzöllen auf chinesische Produkte im Wert von USD 200 Mrd wurde im Mai umgesetzt. Die zusätzlichen expansiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen nähren die Hoffnung, dass der Importwachstumseinbruch Chinas Ende 2018 nur von temporärer Natur war und sich die Konjunktur Anfang 2019 wieder erholt. Dies würde die weltwirtschaftliche Entwicklung sowie den Welthandel deutlich stützen.

Die Konjunktur im Euroraum befindet sich laut ÖNB (Konjunktur aktuell April 2019) gegenwärtig in einer Schwächephase. Die Unterschiede zwischen den großen Euroraumländern sind hierbei markant. Während in Spanien der starke Konjunkturzyklus anhält und Frankreichs Wirtschaft von einem starken von Sondereffekten beeinflussten Exportwachstum getragen wird und der private Konsum von expansiven Fiskalmaßnahmen profitiert, stagniert das Wachstum in Deutschland. Italien befindet sich in einer technischen Rezession. Nachdem das Quartalswachstum im Euroraum im dritten bzw vierten Quartal 2018 nur bei 0,1% bzw 0,2% gelegen war, zeigen die Prognosemodelle für das erste Halbjahr 2019 keine merkliche Verbesserung. Die Erwartungen für das erste Quartal sind wetterbedingt und aufgrund von Nachzieheffekten etwas besser. Die Aussichten für das zweite Quartal sind hingegen aufgrund von deutlichen Einbrüchen bei den Vorlaufindikatoren, im Speziellen den Auftragseingängen der Industrie, gedämpft.

Der Arbeitsmarkt im Euroraum entwickelt sich trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums bislang stabil. Im Februar 2019 lag die Arbeitslosenquote – wie schon im Jänner – bei 7,8% und damit nur mehr um einen halben Prozentpunkt über dem Vorkrisentief von 7,3%. Die Jugendarbeitslosigkeit lag im Februar bei 16,1%. Die EZB rechnet in ihrer Prognose damit, dass die Arbeitslosenquote im heurigen Jahr nicht mehr weiter sinken wird. Die Beschäftigung wuchs im vierten Quartal 2018 um 0,3%. Für das erste Quartal 2019 liegt noch kein Wert vor, aber die Vorlaufindikatoren deuten auf ein stabiles Beschäftigungsniveau hin.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten wuchs in 2018 um 2,0%, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4 Staaten) mit 4,5% überproportional zu dieser Steigerung beigetragen haben. In den meisten Mitgliedsstaaten hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr jedoch verlangsamt. Dies gilt auch für große Volkswirtschaften wie Deutschland, Großbritannien und Italien, welches mit 0,9% die niedrigste Zuwachsrate zu verzeichnen hatte.

Auch die Bauwirtschaft ist gewachsen. Nach einem Plus von 4,2% für 2017 konnte sie in 2018 um 3,1% auf insgesamt EUR 1.610,0 Mrd zulegen. Damit liegt sie aber immer noch deutlich über dem Verlauf der gesamten Wirtschaftsleistung. In den EC-4-Staaten ist die Bauwirtschaft mit 14,0% deutlich, in den westeuropäischen Staaten mit 2,5% jedoch langsamer als in der Vergangenheit gewachsen. In Schweden und Norwegen ist sie sogar etwas zurückgegangen, in Großbritannien hat sie stagniert (0,2%).

Getragen wurde diese positive Entwicklung vom Wohnungsneubau, wenn auch mit deutlich niedrigeren Steigerungsraten als in 2017 (5,3%, 2017: 10,3%) und nunmehr auch vom Tiefbau, der um 5,6% gewachsen ist. Auf den Hochbau entfällt eine Gesamtleistung von EUR 1.277,4 Mrd (+2,5%) und auf den Tiefbau eine Gesamtleistung von EUR 332,6 Mrd (+5,6%).

Märkte

Wir unterscheiden 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder.

Österreich

Das Wirtschaftswachstum in Österreich verbleibt auf einem hohen Niveau und ist in 2018 um 2,7% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Österreich profitiert dabei insbesondere von der günstigen Entwicklung der internationalen Wirtschaft und der dadurch steigenden Nachfrage nach österreichischen Produkten.

Auch die Inlandsnachfrage – begünstigt von überdurchschnittlichen Haushaltseinkommen und Lohn- und Gehaltszuwächsen – belebt die Konjunktur. Infolgedessen ist die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit auf nunmehr 4,9% in 2018 gekennzeichnet. Die Inflation ist in 2018 auf 2,0% zurückgegangen. Nach drei Jahren in Folge mit einem Wirtschaftswachstum von über 2% wird im laufenden Jahr mit einer Verlangsamung der Wachstumsrate auf 1,7% gerechnet (WIFO März 2019).

Die österreichische Bauwirtschaft hat sich in 2018 mit einem Plus von 2,8% positiv entwickelt. Sie liegt damit etwas unter dem Durchschnitt der EC-19-Staaten (3,1%), jedoch über jenem, der westeuropäischen EC-15 (2,5%). Gegenüber den revidierten Zahlen 2017 (+3,5%) bedeutet dies eine Verlangsamung, die sich auch in den Folgejahren fortsetzen dürfte. Die Gesamtbauleistung in Österreich betrug 2018 EUR 42,6 Mrd, wovon EUR 34,3 Mrd auf den Hochbau entfielen (+3,0%) und EUR 8,3 Mrd auf den Tiefbau (+1,7%). Der Wohnungsbau hat sich nach einem Wachstum in 2017 von 4,0% in 2018 auf 2,6% eingebremst (EUR 18,6 Mrd). Die Gründe dafür liegen beim Wohnungsneubau in rückläufigen Baubewilligungen, hohen Baupreisen sowie verlangsamten Bevölkerungswachstum. Eine stabilere Entwicklung zeigt der Sanierungsmarkt. Dieser ist zwar in der Vergangenheit langsamer gewachsen, der künftige Abschwung verläuft jedoch flacher. Der übrige Hochbau konnte sich 2018 noch sehr gut entwickeln und um 3,5% auf ein Volumen von EUR 15,7 Mrd steigern.

Der Tiefbau hat sich zwar positiv entwickelt, lag mit einem Wachstum von 1,7% auf EUR 8,3 Mrd aber unter dem Branchenschnitt. Der Straßenbau mit einem Volumen von

EUR 2,1 Mrd stagnierte weitgehend (0,5%). Impulse kamen aus Investitionen in Bahnanlagen (4,5%) bzw im Telekommunikationsbereich (+6,5%).

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich nochmals steigern. Der Leistungszuwachs hat alle Sparten betroffen und betrug 7,4% bzw rund EUR 105,9 Mio. Die Gesamtleistung ergibt mit EUR 1.540,8 Mio einen Anteil von 54,9% an der Konzernbauleistung. Der Leistungsanteil des Hochbaus beträgt rund 47%. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit 24% auf dem Vorjahresniveau. Der Anteil des Tiefbaues hat sich auf knapp 21% erhöht, jener des Tunnelbaus ist mit 8% beinahe unverändert geblieben.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2018 laut dem Statistischen Bundesamt um 1,4% gewachsen. Dies bedeutet eine deutliche Verlangsamung gegenüber den Jahren 2016 und 2017, in denen der Zuwachs bei 2,2% lag. Aufgrund des starken Rückganges der Einwanderungen ist die Inlandsnachfrage sowohl im öffentlichen als auch privaten Bereich etwas zurückgegangen, trägt aber immer noch wesentlich zum Wachstum bei. Die Turbulenzen der Weltwirtschaft wirken negativ auf die traditionell exportorientierte deutsche Wirtschaft. Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft jedoch stabil. Laut dem Statistischen Bundesamt war das Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2019 um 0,4% höher als im 4. Quartal 2018, nachdem die Wirtschaftsleistung in den beiden Vorquartalen leicht rückläufig war bzw stagnierte.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 351,8 Mrd weiterhin den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und wuchs in 2018 um 1,9% (2017: 2,6%). Wachstumstreiber war wiederum der Wohnungsneubau mit 6,5% (EUR 68,2 Mrd), während hingegen der Sanierungsbereich stagnierte (0,2%, EUR 131,2 Mrd). Der übrige Hochbau konnte sich nur um 1,0% steigern, da insbesondere der Sanierungsbereich nur um 0,4% zulegen konnte. Der Tiefbau insgesamt wuchs um 1,9% auf EUR 62,4 Mrd, wobei der Straßenbau mit 4,5% und der Eisenbahnbau mit 3,0% deutliche Signale setzten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (übrige Verkehrsinfrastruktur, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung) stagnierten im Vergleich zu den Vorjahren.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Deutschland wiederum deutlich steigern und erzielte eine Leistung von EUR 412,0 Mio. Nachdem bereits im vergangenen Jahr das Volumen um 25,3% gesteigert wurde, beträgt der Leistungszuwachs im abgelaufenen Geschäftsjahr fast ein Drittel (32,9%). Getragen wurde das Wachstum vor allem vom Hochbau, dessen Leistungsanteil auf 34% gestiegen ist. Die Leistungsanteile des Straßen- und Eisenbahnoberbaus betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 42%, jene des Tiefbaus sanken auf 24%, wobei keine der Sparten Leistungsrückgänge zu verzeichnen hatte.

Ungarn

Ungarns Wirtschaft boomt weiterhin und liegt mit einem Wachstum von 4,9% in 2018 weiterhin deutlich über dem EC-19-Durchschnitt.

Zurückzuführen ist das hohe Wachstum nach wie vor primär auf die EU-Fördermittel der Periode 2014 – 2020 und daraus resultierende öffentliche Aufträge, allen voran im Bausektor. Schließlich tragen auch die starke Industrie, insbesondere im Bereich Automotive, und die anziehende inländische Kaufkraft positiv bei. Das Wirtschaftswachstum ist stark von den Exporten abhängig. Der Großteil der Exporte erfolgt durch in ausländischer Hand befindliche Unternehmen. Insbesondere besteht eine große Abhängigkeit zur deutschen Automobilindustrie, die in Ungarn stark investiert ist. Die Arbeitslosenquote ist auf mittlerweile 3,7% gesunken. Negativ macht sich der Facharbeitermangel bemerkbar, weil junge und gut qualifizierte Ungarn ins Ausland abwandern.

Die Bauwirtschaft konnte ihren Aufschwung aus 2017 in 2018 mit einem weiteren Plus von 22,4% fortsetzen. Weiterhin stark gewachsen ist der Wohnungsneubau mit 40,0% auf ein Leistungsvolumen von EUR 2,3 Mrd. Der Sanierungsbereich bleibt mit 5,0% und einem Volumen von EUR 1,5 Mrd im Vergleich dazu eher stabil. Der übrige Hochbau wuchs um insgesamt 13,5% auf EUR 5,4 Mrd. Der aufgrund der Fördermittel prosperierende Tiefbau verzeichnete eine Leistungssteigerung um 33,0% auf nunmehr EUR 4,8 Mrd.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Ungarn um 38,3% steigern. Das Wachstum wurde vom Straßen- und Eisenbahnoberbau getragen, die die Rückgänge des Hochbaues mehr als deutlich wettmachten. Von der Gesamtleistung

von EUR 374,2 Mio entfallen rund 74% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 16% auf den zurückgegangenen Hochbau. Mit 10% bleibt der Leistungsanteil des Tiefbaues weitergehend stabil.

Tschechien

In der Tschechischen Republik schwächt sich der Wirtschaftsaufschwung auf hohem Niveau ab. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt 2017 noch um 4,4% gestiegen ist, ergibt sich für 2018 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 2,9%. Wichtigster Treiber der Konjunktur bleibt der Konsum der Privathaushalte. Wegen des Personalmangels können die Arbeitnehmer hohe Lohnforderungen durchsetzen. Auch Rentner und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes bekommen mehr Geld, weil die Steuereinnahmen auf Rekordniveau liegen.

Der Personalmangel führt zu einer extrem niedrigen Arbeitslosenquote von 2,2% in 2018 und stellt für viele Unternehmen ein großes Problem dar. Viele Betriebe schöpfen ihre Kapazitäten voll aus und finden kein neues Personal. Das macht sich besonders in der Industrie negativ bemerkbar.

Das hohe Investitionsvolumen der Unternehmen stützt die Konjunktur. Zur Dynamik tragen vor allem die Investitionen in neue Gebäude bei. Der Wohnungsbau boomt ebenso wie die Errichtung von Büroimmobilien und Gewerbeflächen. Da Tschechien bereits seit rund zwei Jahren sein Produktionspotential überschreitet, sind in der Industrie Investitionen in Maschinen und Automatisierungstechnik notwendig.

Die Bauwirtschaft profitierte stark von diesen Rahmenbedingungen und verzeichnete mit einem Plus von 13,2% auf ein Gesamtbauvolumen von EUR 22,3 Mrd einen Rekordzuwachs. Die Leistungssteigerungen gingen über alle Bereiche. Der Wohnungsbau wuchs um 12,6% auf EUR 7,7 Mrd, der übrige Hochbau stieg – vor allem aufgrund von Bauten im Gesundheits- und Bildungswesen, aber auch wegen der Errichtung von Geschäftsgebäuden – um 15,9% an. Der von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau wuchs um 9,5%. Insbesondere im Straßenbau wurde kräftig investiert (14,2%). Weitere Schwerpunkte waren Bahnanlagen (9,8%) und Energieversorgung (8,8%).

SWIETELSKY konnte von dieser Entwicklung profitieren und die Leistung um 51,2% auf EUR 318,5 Mio steigern. Die Leistungssteigerungen gingen quer durch alle Sparten, sodass die Leistungsanteile mit 61% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 25% für den Hochbau und 14% für den Tiefbau ähnlich der Verteilung in 2017 geblieben sind.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark und Norwegen vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 159,8 Mio rund 5,7% der Gesamtbauleistung.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in allen Sparten – vor allem aber im Tiefbau – verzeichnet werden und betrugen insgesamt 7,1% gegenüber dem Vorjahr.

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

BAULEISTUNG NACH SPARTEN

ZAHLN IN TSD EUR	2018/19	%	2017/18	%	2016/17	%
Straßenbau	210.755	19	200.029	19	170.373	18
Eisenbahnoberbau	117.246	10	113.511	11	114.999	12
Hochbau	587.504	52	583.509	55	498.596	54
Tiefbau	213.042	19	157.070	15	145.012	16
Gesamt	1.128.547	100	1.054.119	100	928.980	100

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 rund 9,1% – im Vergleich zum Leistungszuwachs von 7,1% – da der Bestand der unfertigen Bauten etwas zurückgegangen ist. Deutlich gestiegen sind die aktivierten Eigenleistungen im Zuge der Investitionstätigkeiten.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.066,2 Mio etwas über dem Vorjahresniveau (2017/18: EUR 1.020,7 Mio). Deutliche Zuwächse gab es im sonstigen Hochbau und im Industrie- und Ingenieurbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch ist fast die gesamte Jahresbauleistung beauftragt, wobei es spartenspezifische Unterschiede gibt und natürlich laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/19 war sehr erfolgreich. Das Betriebsergebnis konnte aufgrund gesteigener Personalaufwendungen und sonstiger Aufwendungen, in denen Sondereffekte enthalten sind, das Vorjahresniveau

nicht erreichen. Es liegt mit EUR 7,3 Mio aber immer noch gut ein Drittel über dem Wirtschaftsjahr 2016/17. Die Steigerung des Finanzergebnisses um EUR 20,9 Mio hat mehrere Ursachen: Einerseits sind die Erträge aus Beteiligungen – insbesondere aus verbundenen Unternehmen – um EUR 12,2 Mio gestiegen, andererseits haben sich die Aufwendungen für Finanzanlagen deutlich (EUR -8,4 Mio) und der Zinsaufwand geringfügig (EUR -0,2 Mio) reduziert. Der Steueraufwand ist deutlich gestiegen, da Verlustvorträge verbraucht bzw die Verwertung durch ausländische Gruppenmitglieder neu eingeschätzt wurde. Höhere Ergebnisübernahmen von Personengesellschaften – insbesondere von der SWIETELSKY Tunnelbau GmbH & Co KG – sind eine weitere Ursache. Dadurch ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 42,3 Mio (2017/18: 35,9 Mio).

Vermögens- und Finanzlage ZAHLEN IN TSD EUR

	31.3.2019	%	31.3.2018	%	31.3.2017	%
Anlagevermögen	242.636	30	199.077	28	177.195	28
Umlaufvermögen	566.013	70	516.576	72	456.662	72
AKTIVA	808.649	100	715.653	100	633.857	100
Eigenmittel	207.652	26	175.345	25	149.401	24
Rückstellungen	104.911	13	72.306	10	58.286	9
Verbindlichkeiten	496.086	61	468.002	65	426.170	67
PASSIVA	808.649	100	715.653	100	633.857	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	144.123	144.115	199.646
Abfertigungsrückstellungen	23.273	18.273	18.080
Pensionsrückstellungen	52	56	65
Liquide Mittel	-131.362	-139.148	-133.596
Nettoverschuldung	36.086	23.296	84.195
GEARING	0,2	0,1	0,6

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wiederum kräftig investiert. Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung der Abschreibungen um EUR 43,5 Mio auf nunmehr EUR 242,6 Mio weiter angestiegen. Die Investitionen im Sachanlagevermögen (Zugänge ohne Abschreibungen) liegen mit EUR 45,5 Mio über dem Vorjahresniveau (2017/18: EUR 38,0 Mio) und übersteigen Abschreibungen in Höhe von EUR 22,7 Mio deutlich. Anzahlungen für verschiedene Maschinen und laufende Standorterweiterungen sind die Ursache für die Steigerung der geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau. Auch in den übrigen Bereichen wurde mehr investiert als abgeschrieben. Im Umlaufvermögen stieg der Bestand der Projektgrundstücke nennenswert. Die Forderungen konnten durch ein straffes Forderungsmanagement weitgehend stabil gehalten werden. Die Konzernforderungen sind aufgrund der Finanzierungen der Tochtergesellschaften um EUR 6,2 Mio gestiegen.

Die liquiden Mittel zum Stichtag haben sich unter Berücksichtigung sonstiger Wertpapiere und Anteile auf EUR 260,0 Mio weiter erhöht (2017/18: EUR 237,8 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel trotz Gewinnausschüttungen von EUR 10,0 Mio auf EUR 207,7 Mio weiter erhöht, was trotz gestiegener Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 25,7% darstellt. Im Rückstellungsbereich haben sich die Vorsorgen für Steuern und andere branchentypische Risiken auf EUR 104,9 Mio erhöht (2017/18: EUR 72,3 Mio). Die passiv auszuweisenden erhaltenen Anzahlungen von nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind auf EUR 120,5 Mio gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich etwas erhöht, jene gegenüber verbundenen Unternehmen sind deutlich zurückgegangen. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um EUR 93,0 Mio erhöht.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2018/19	2017/18	2016/17
Bauleistung	1.128.547	1.054.119	928.980
Umsatzerlöse	1.165.810	1.068.769	1.008.998
Auftragsstand	1.066.187	1.020.671	791.504
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.359	4.092	3.898
Bauleistung/Mitarbeiter	259	258	238
Betriebserfolg	3.611	8.800	5.433
Finanzerfolg	53.010	32.113	23.565
Ergebnis vor Steuern	56.621	40.913	28.997
Ergebnis nach Steuern	42.308	35.943	38.914
Cashflow aus dem Ergebnis	73.157	59.564	53.335
Cashflow/Bauleistung	6,5%	5,7%	5,7%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,3%	4,3%	3,7%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	29,6%	25,2%	19,6%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	8,1%	6,9%	6,1%
Bilanzsumme	808.649	715.653	633.857
Eigenmittel	207.652	175.345	149.401
Eigenkapitalquote	25,7%	24,5%	23,6%

ROS = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Umsatz

ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel

ROI = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Ø Gesamtkapital

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw. auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragsaufnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw. Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt langfristig, mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportal zugreifen. Der Markt für Energie

und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring-Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Insgesamt ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können. Mangels Bedarf wurden jedoch die Bar-Kreditlinien auf das operativ notwendige Maß (dh zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und zum Hedging von FX-Risiken notwendige Linien) reduziert, da aufgrund der hohen Liquiditätsstände kaum Ausnützungen von Barlinien notwendig sind. Diese wurden teilweise in Avallinien umgewandelt, weitere Avallinien wurden uns von mehreren Instituten (Banken, Versicherungen) angeboten, jedoch bedarfsorientiert nur Teile davon auch umgesetzt.

Hohe Anzahlungen von – meist öffentlichen – Auftraggebern haben zu den hohen Bankguthaben geführt. Vor allem in Ungarn sind hohe Anzahlungen in der Bauwirtschaft nach wie vor übliche Geschäftspraxis.

Es gelingt uns weiterhin, durch entsprechende Streuung Negativzinsen für Guthaben zu vermeiden.

Um in der Gruppe den Treasury Anforderungen besser begegnen zu können, wird ein Konzern-Treasury-System implementiert, das nach und nach in die einzelnen Länder ausgerollt wird.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels

Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Angesichts der technischen Entwicklung und wachsenden Bedeutung der Digitalisierung ist der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden anvertrauter Informationen sowie der Geschäftsprozesse und Systeme von enormer Wichtigkeit.

Im Zuge der IT-Sicherheitsstrategie wurden strategische Maßnahmen getroffen, die aufgrund der Dynamik der Digitalisierung durch einen ständigen Prozess kontinuierlich verbessert werden. Externe Audits unterstützen diesen Prozess und sind ein wichtiges Element, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Der Bedeutung des Faktors „Mensch“ für die IT-Sicherheit haben wir durch Einführung zusätzlicher Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein E-Training wurde installiert und dessen Absolvierung laufend überprüft. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt die Geschäftsführung weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden. Die Verantwortung für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen liegt bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 4.359 Mitarbeiter (2017/18: 4.092). Davon sind 3.013 als Arbeiter und 1.346 als Angestellte für uns tätig (2017/18: 2.819 Arbeiter und 1.273 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine Zellen unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell und einer großzügigen Jubiläumsregelung.

Um den gewachsenen Anforderungen am Personalmarkt gerecht zu werden, wurden die Personalmarketingaktivitäten zusammengefasst und neu ausgerichtet. Mit „Wir Swietelskys - gefühlt Familie“ sprechen wir bestehende und zukünftige Mitarbeiter intern und extern über traditionelle Kanäle und Social-Media-Aktivitäten an.

Daran anschließend wurde die Human-Resources-Strategie neu erarbeitet. Die Strategie umfasst die Handlungsfelder Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, digitale HR-Systeme, weitere Etablierung von HR-Standards und Beratung der dezentralen Einheiten.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Bildungsmaßnahmen laufend ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden sollen. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die erwähnten Compliance-Schulungen vermitteln allen Mitarbeitern unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wurde in alle Konzernsprachen übersetzt und neuen Mitarbeitern bereits bei Eintritt in die Organisation zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY Konzern in Österreich ca. 200 Lehrlinge in 14 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

In der Baubranche werden die Herausforderungen bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung zunehmend komplexer und umfangreicher, auch auf Grund sich verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Deshalb existiert seit fast 20 Jahren ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage internationaler Normen. Man entschloss sich, ein anwendungsfreundliches und effizientes integriertes Managementsystem zu entwickeln und zu implementieren. Es steht den Mitarbeitern als unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, damit eine vertrags- und rechtskonforme Realisierung sichergestellt wird.

Unser integriertes Managementsystem umfasst neben der Qualität (ISO 9001) auch Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) und Umwelt (ISO 14001). Zusätzlich gibt es Bereiche, wo spezifische Qualitätsanforderungen umgesetzt werden. Dazu zählen ein Sicherheitsmanagementsystem, eine zertifizierte Instandhaltungsstelle (ECM) sowie ein Sicherheitszertifikat für Kontraktoren (SCC**) im Organisationsbereich des Bahnbaus als auch Zertifikate, die die Kompetenz hinsichtlich Herstellung tragender Stahlbauteile nachweisen. Durch interne und externe Audits und das jährliche Managementreview der Geschäftsführung wird die Anwendung und Umsetzung der Vorgaben sichergestellt, bewertet und wenn notwendig angepasst. Um es unseren Stakeholdern zu ermöglichen, sich ein umfassendes Bild von der SWIETELSKY Gruppe, ihren Dienstleistungen und gesamten nichtfinanziellen Aktivitäten machen zu können, ist die Veröffentlichung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsberichtes im Herbst 2019 geplant.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch die Geschäftsführung entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität.“

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Es ist ein erklärtes Ziel der Geschäftsführung die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz vorbeugend umzusetzen.

Um die Vorgaben zu erfüllen, werden entsprechende Programme unter Einbeziehung von Arbeitsmediziner, Sicherheitsfachkraft und den verantwortlich Beauftragten durchgeführt.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme der Geschäftsführung.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern, ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen, beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit dem Erosionsschutz mit technischen und auch biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative, auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu Patentanmeldungen geführt.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert. In den vergangenen Jahren wurden erstmals durch den Bereich Ingenieurtiefbau Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht. Hierzu wurden neuartige Bauverfahren durch lösungsorientiertes Denken erstmals erfolgreich zugewandt.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch

Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

IX. Ausblick

Der IWF prognostiziert für 2019 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3%. Die Wachstumsrate dürfte laut IWF im ersten Halbjahr 2019 ihren Tiefpunkt erreichen und danach wieder etwas ansteigen und 2020 3,6% betragen. Die Abschwächung des globalen Wachstums ist vor allem auf die moderate Welthandelsentwicklung zurückzuführen und betrifft daher vor allem den Industriesektor bzw. Länder, deren Industriegüterexporte stark zum BIP-Wachstum beitragen. Die vorliegenden Prognosen des IWF erwarten eine schwache Wachstumsentwicklung im Euroraum für die ersten beiden Quartale 2019 und gehen von einem Wachstum von 1,3% aus. Die Prognosen für die Euroconstruct-Staaten sind heterogen. Während die westlichen EC-15-Staaten ebenfalls ein Wachstum von 1,3% erwarten, sollten sich die EC-4-Staaten in 2019 mit 3,6% deutlich besser entwickeln. Für die Jahre 2020 und 2021 wird eine leichte Steigerung erwartet (EC-19-Staaten in 2020: 1,6% und in 2021: 1,5%).

Die Eintrübung der Konjunktur wird sich auch in der Bauwirtschaft niederschlagen. Insgesamt wird für 2019 mit einem Wachstum von 1,9% in der Bauwirtschaft gerechnet, welches sich in 2020 (1,5%) und 2021 (1,4%) weiter verlangsamen sollte. Erwartet wird vor allem eine schwächere Entwicklung des Hochbaues, der in 2019 und 2020 in den EC-15-Staaten nur mehr um 1,0% wachsen dürfte. Die mit 5,4% (2019) bzw. 3,2% (2020) bessere Entwicklung in den EC-4-Staaten wirkt sich nur geringfügig aus, da deren Volumen nur bei etwas über 5% des Gesamtmarktes liegt (Hochbau gesamt 2019: EUR 1.293,7 Mrd, Hochbau EC-4-Staaten 2019: EUR 71,9 Mrd). Die Wachstumsraten des Tiefbaues sollten mit 4,2% in 2019, 3,1% in 2020 und 2,9% in 2021 deutlich darüber liegen, wobei die Prognosen länderspezifisch sehr unterschiedlich sind.

Die konjunkturelle Dynamik in Österreich wird durch die schwache Konjunktur in Deutschland sowie die Rezession in Italien, die beide für die merkliche Eintrübung der Euro-raumkonjunktur verantwortlich sind, gebremst. So verzeichneten alle Vertrauensindikatoren im ersten Quartal 2019 deutliche Einschnitte. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die Gefahr eines ungeordneten Brexits wirken negativ auf die österreichische Exportwirtschaft. Größeren Einfluss auf die österreichische Wirtschaft hat jedoch die deutsche Automobilindustrie. Produktionskürzungen und Sanktionen wirken negativ auf die österreichische Zulieferindustrie. Allerdings überraschte die Zunahme der Industrieproduktion im Jänner 2019 positiv, da die aktuelle Eintrübung der Vertrauensindikatoren primär auf die Verschlechterung der Erwartungen der Industrie zurückgeht. Die niedrigere Inflationsrate sollte sich hingegen positiv auf die reale Einkommensentwicklung niederschlagen, ebenso der anhaltend starke Beschäftigungszuwachs.

Vor diesem Hintergrund revidierten WIFO und IHS ihre BIP-Prognosen vom Dezember 2018 im Frühjahr für 2019 deutlich nach unten, den Ausblick für 2020 ließen die beiden Institute aber unverändert. Für die Jahre 2019 – 2021 werden insgesamt relativ stabile Wachstumsraten von rund 1,7% prognostiziert (2019: 1,7%, 2020: 1,8%, 2021: 1,7%).

Der Rückgang des Wirtschaftswachstums wird sich auch in der Bauwirtschaft niederschlagen. Für 2019 ist ein Wachstum von 1,8% prognostiziert. Für die Jahre 2020 und 2021 werden weitere geringfügige Steigerungen erwartet (2020: 1,2%, 2021: 1,1%). Der Hochbau – insbesondere der Neubau – wird Einschnitte verzeichnen und nach dem Boom in den vergangenen beiden Jahren auf ein Wachstum von 1,8% in 2019 bzw. 0,9% in den Jahren 2020 und 2021 zurückfallen. Der Tiefbau hingegen sollte Fahrt aufnehmen und nach 2,0% in 2019, 2,4% in 2020 und 1,9% in 2021 wachsen können. Der Bereich sollte in den nächsten Jahren von Investitionen in Autobahnen und das Eisenbahnnetz profitieren können. Im Energiesektor werden ebenfalls Investitionen im Bereich erneuerbare Energien erwartet, um die Klimaziele erreichen zu können.

In Österreich erwartet SWIETELSKY ein leichtes Bauleistungswachstum.

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal 2019 deutlich gewachsen. Zuvor hatte sie im zweiten Halbjahr 2018, auch aufgrund von Sondereffekten, mehr oder weniger stagniert. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im ersten Quartal

um 0,4%. Die starke Binnenwirtschaft trotzte im ersten Quartal dem gegenwärtig unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld. In den binnenwirtschaftlich orientierten Dienstleistungsbereichen wurde die Wertschöpfung teilweise kräftig ausgeweitet. Im stärker exportorientierten Produzierenden Gewerbe ging sie zurück. Auf der Nachfrageseite zeigten sich die Verbraucher zu Jahresbeginn außerordentlich konsumfreudig. Und die Unternehmen investierten nach Aussage des Statistischen Bundesamtes trotz ihrer gedämpften Geschäftsaussichten kräftig. Sowohl die Exporte als auch die Importe wurden ausgeweitet. Ihre Schwächephase hat die deutsche Wirtschaft mit dem guten Einstieg in das Jahr aber noch nicht überwunden. Dies dürfte erst nachhaltig erfolgen, wenn sich das außenwirtschaftliche Umfeld wieder etwas aufhellt und die Verunsicherung, verursacht insbesondere durch die Handelskonflikte und einen eventuellen „Hard Brexit“, abnimmt. Gegenwärtig signalisieren die vorausschauenden Indikatoren noch eine merklich gedämpfte Industriekonjunktur.

Nach Jahren eines stabilen Wachstums wird für 2019 ein deutliches Abflachen der Dynamik in der Bauwirtschaft erwartet (0,2%). Insbesondere wird der Wohnungsneubau – wenngleich nach Jahren starker Zuwachsraten – nach einem moderaten Wachstum in 2019 (3,5%) in den Folgejahren schrumpfen (2020: -0,5%, 2021: -1,5%). Der Sanierungsbereich zeigt bereits 2019 rückläufige Tendenz (-0,5%), die er auch in den Folgejahren in gleicher Höhe beibehalten sollte. Der übrige Hochbau wird ebenfalls in den kommenden Jahren leicht rückläufig sein (2019: -0,6%, 2020: -1,1% und 2021: -0,7%). Trotz vorhandener Haushaltsüberschüsse wird auch im Tiefbau in den nächsten Jahren eine leicht rezessive Entwicklung erwartet (2019: -0,8%, 2020: -1,0% und 2021: -0,5%).

Auch bei seinen Aktivitäten in Deutschland rechnet SWIETELSKY – dem allgemeinen Trend folgend – für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einem leichten Rückgang der Leistung.

Die Aussichten für die ungarische Wirtschaft bleiben weiterhin sehr gut. Für 2019 wird ein weiteres Wirtschaftswachstum von 3,8%, für 2020 eines von 3,2% und für 2021 eines von 3,0% erwartet. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf die Erhöhung der EU-Fördermittel für die Periode 2014 bis 2020 und daraus resultierenden öffentlichen Aufträgen vor allem im Bausektor. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn ist stark von Exporten – insbesondere jener der Automobilindustrie nach Deutschland – abhängig. 93%

des ungarischen industriellen Outputs landen im Export. Daneben kann sich die Wirtschaft auf die erstarkende Kaufkraft der ungarischen Haushalte stützen.

Die Bauwirtschaft wird zwar von der positiven Entwicklung der Wirtschaft profitieren, jedoch die hohen Zuwachsraten der Jahre 2017 und 2018 nicht fortsetzen können. Die Verteilung ist für 2019 noch sehr homogen. Der Wohnungsbau sollte um 9,2%, der übrige Hochbau um 8,2% wachsen. Dem Tiefbau wird eine Steigerung von 10,2% prognostiziert. Der Wohnungsbau wird sich in den Jahren 2020 (2,9%) und 2021 (-0,9%) einbremsen, während der übrige Hochbau weiter wächst (2020: 5,6%, 2021: 6,4%). Der Tiefbau wird – trotz enormer Zuwächse in 2017 und 2018 – weiter zulegen können (2019: 10,2%, 2020: 7,3% und 2021: 3,8%). Insgesamt soll die Bauwirtschaft in 2019 um 9,2%, in 2020 um 5,4% sowie in 2021 um 3,5% wachsen.

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY abermals einen Leistungsanstieg.

Tschechiens Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs, doch die Konjunktur dürfte etwas abflauen. Akuter Personal-mangel – die Arbeitslosenquote liegt derzeit bei nur 2,2% und sollte niedrig bleiben – Aufwertungen der Krone und steigende Zinskosten führen zu geringeren Wachstumsraten. Laut Euroconstruct wird in 2019 ein Wachstum von 2,6% erwartet, das in den Jahren 2020 (2,4%) und 2021 (2,3%) weiter abflachen wird.

Entgegen den ursprünglichen Prognosen hat sich die Bauwirtschaft in 2018 deutlich besser als vorhergesagt entwickelt (ursprünglich 5,0% prognostiziert und um 13,2% gewachsen). Diese Dynamik wird nicht anhalten, wenn- gleich Wachstumsraten deutlich über dem Durchschnitt der EC-19 erwartet werden. Für 2019 ist eine Steigerung von insgesamt 4,1% prognostiziert, wobei der Hochbau – getragen von den Sanierungen – um insgesamt 4,5% und der Tiefbau um 2,6% wachsen sollten. Für 2020 wird ein Wachstum von 3,1% sowohl für Hochbau als auch Tiefbau erwartet. 2021 sollten beide Bereiche stärker zulegen (Hochbau 5,5% und Tiefbau 7,9%) und somit insgesamt um 6,0% wachsen können.

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Konsolidierung des hohen Leistungsniveaus.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren.

Im laufenden Geschäftsjahr 2019/20 erwartet SWIETELSKY – in erster Linie getragen von den Kernmärkten Österreich, Ungarn und Tschechien – ein Bauleistungswachstum von rund 4% auf dem Ergebnisniveau der vergangenen Perioden. Untermauert wird diese Prognose vom unverändert hohen Auftragsstand des Konzerns von EUR 3.116 Mio zum Wirtschaftsjahresende.

Linz, am 16. September 2019

Die Geschäftsführung



PETER GAL



DIPL.-ING. WALTER PERTL



ADOLF SCHEUCHENPFLUG



DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

ERGEBNIS DER NACHTRAGSPRÜFUNG UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil zum ursprünglichen Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der **SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H., Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

■ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

■ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

■ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

■ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

■ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

■ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil zum ursprünglichen Lagebericht

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Linz, am 12. Juli 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk und unserer Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk mit der Ergänzung zum Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht zum geänderten Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach Erteilung des Bestätigungsvermerks geändert. Die Änderungen betrafen die Bilanzposten Bilanzgewinn und Rückstellungen für Abfertigungen, den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Personalaufwand sowie die damit einhergehenden Änderungen im Anhang. Auf die Begründung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft in der Anhangangabe wird verwiesen.

Prüfungsurteil zum geänderten Jahresabschluss

Wir haben die Änderungen des Jahresabschlusses geprüft. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Änderungen des Jahresabschlusses den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt der geänderte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Linz, am 16. September 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer



Bericht zum geänderten Lagebericht

Der Lagebericht wurde nach Erteilung des Bestätigungsvermerks geändert. Die Änderungen betrafen den Abschnitt II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft. Auf die Begründung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft in der Angabe im Anhang wird verwiesen.

Ergänzttes Urteil

Die Änderungen im Lagebericht sind nach unserer Beurteilung nach den geltenden rechtlichen Anforderungen vorgenommen worden und stehen im Einklang mit dem geänderten Jahresabschluss.

Ergänzte Erklärung

Angesichts der bei der Nachtragsprüfung des geänderten Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben bei den Änderungen im Lagebericht festgestellt.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk und unserer Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk mit der Ergänzung zum Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



SWIETELSKY
Baugesellschaft m.b.H.
Edlbacherstraße 10
4020 Linz, Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com